Dok. Bd. V

Bd.

Schutzhaft III

Jahrgang

vom

bis

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 476

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1 Js 13/65 (RSHA)

Günther Nickel
Berlin SO 36

1 Js 7/65 (RSHA)

Sofort!

V.

1./ Erbitte Abl. (Xerox je 1x)
Von Bl. 130 – 167
der beil. Akten (BA zu 4 Js 663/64 StA Itzehoe).

2./ wv.

8/7/65

G

Dok. Bd. III

Bl. 72 a Herausfügung IV / II A - ges. Heller -
v. 24. 10. 39 betr: Entlassungen aus
dem Herausgefängnis (Beteiligung
der Sachbearbeiter)

Bl. 80a - c Rd. Erl. IV C 2 Allg. Nr. 42417
- ges. Müller - v. 13. 11. 42
betr: Neuordnung der Überführungs-
verordnung bei Einweisung von
Strafgefangenen in die KL

Bl. 85a - b Rd. Erl. RFSS - Pol. S IV A 6 b
- 4244/44 g - - ges. Himmler -
v. 31. 8. 44 betr: Verlängerung
in Strafhaft verfahren

Dokumentenband V

Inhaltsverzeichnis

Bl.1 - 17 Auszug aus den Akten der Stapostelle Düsseldorf
betr. Elisabeth P l ü c k e r geb. Korban:
Schutzhaftbefehl vom 22.August 1939 - Gestapa -
II D Haft-Nr. P. 3366 - gez. Heydrich -
nach Verbüssung von 5 Jahren Zuchthaus wegen Vorbereitung zum Hochverrat,
Einweisung in KL Ravensbrück,
im KL Auschweitz am 10.November 1942 verstorben,

Bl.18-35 Auszug aus den Akten der Stapostelle Düsseldrof
betr. Paul G o l d m a n n:
Schutzhaftbefehl vom 29.Februar 1940 - RSHA -
IV C 2 Haft-Nr. G. 6240 - gez. Heydrich -
nach Verbüssung von 6 1/2 Jahren Zuchthaus wegen versuchten Mordes aus politischen Motiven,
Einweisung in KL Sachsenhausen,
im KL Flossenbürg am 11.November 1941 verstorben,

Bl. 36-49 Auszug aus den Akten der Stapostelle Düsseldorf
betr. Emil K n o p p :
Schutzhaftbefehl vom 1.März 1940 - RSHA -
IV C 2 Haft-Nr. K. 11 434 - gez. Heydrich -
Einweisung in KL Sachsenhausen durch FS vom 1.November 1940 - gez. Förster - nach Abschluss eines Strafverfahrens,
am 10.September 1942 nach dem KL Ravensbrück verlegt,
dort am 21.Februar 1944 verstorben (auf der Flucht erschossen),

Bl.50-54 Auszug aus den Akten der Stapostelle Würzburg
betr. Alois S c h ö m i g:
Schutzhaft angeordnet am 12.November 1940
nach Verbüssung von 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis
wegen eines Vergehens gegen das Heimtückegesetz,
Einweisung in KL Sachsenhausen,
dort verstorben am 30.März 1942,

Bl.55-71 Auszug aus den Akten der Stapostelle Düsseldorf
betr. Franz N o w a k :
Schutzhaftbefehl vom 8.Mai 1941 - RSHA -
IV C 2 Haft-Nr. N. 63.63 - gez. Heydrich -
nach Verbüssung von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis
wegen eines Vergehens gegen das Heimtückegesetz pp.,
Einweisung in KL Buchenwald,
dort verstorben am 1.Juni 1942,

Bl.72-84 Auszug aus den Akten der Stapostelle Düsseldorf
betr. Erich K ö s t e r:
Schutzhaftbefehl vom 16.Oktober 1941 - RSHA -
IV C 2 Haft-Nr. K. 21 831 - gez. Heydrich,
nach Verbüssung von 4 Monaten Gefängnis wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz,
Einweisung in KL Sachsenhausen,
am 27.März 1942 nach dem KL Groß-Rosen verlegt,
dort am 25.Mai 1942 verstorben,

Bl.85-97 Auszug aus den Akten der Stapoleitstelle Düsseldorf
betr. Anton K i r m a i e r :
Schutzhaftbefehl vom 17.Oktober 1941 - RSHA -
IV C 2 Haft-Nr. K. 21 780 - gez. Heydrich -
nach Einstellung eines VGH-Verfahrens wegen Vorbereitung zum Hochverrat (Rotspanienkämpfer),
Einweisung in KL Sachsenhausen,
im KL Dachau am 17.August 1942 verstorben,

Bl.98-106 Auszug aus den Akten der Stapostelle Düsseldorf
betr. Eitel G o l o m b i e w s k i:
Schutzhaftbefehl vom 14.Januar 1942 - RSHA -
IV C 2 Haft-Nr. G. 14 347 - gez. Heydrich,
nach Verbüssung von 3 Jahren Zuchthaus wegen Vorbereitung zum Hochverrat,
Einweisung in KL Sachsenhausen,
am 27.März 1942 nach KL Groß-Rosen verlegt,
dort am 2.Mai 1942 verstorben,

Bl. 107-120 Auszug aus den Akten der Stapostelle Düsseldorf
betr. Karl J u n g :
Schutzhaftbefehl vom 6.Februar 1942 - RSHA -
IV C 2 Haft-Nr. J. 7877 - gez. Heydrich -
nach Teilverbüssung einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens (Rotspanienkämpfer) und Gnadenerweis,
Einweisung in KL Dachau,
dort verstorben am 20.Februar 1943,

Bl.121-141 Auszug aus den Akten der Stapoleitstelle Düsseldorf
betr. Karl A s t h e i m e r:
Schutzhaftbefehl vom 25.Februar 1942 -- RSHA -
IV C 2 Haft-Nr. A. 5976 - gez. Heydrich -
nach Verbüssung von 7 Jahren Zuchthaus wegen Vorbereitung zum Hochverrat,
Einweisung in KL Auschwitz II durch FS vom 30.3.1942 - gez. Giesen -,
dort verstorben am 8.August 1942.

Bl. 142 - 157 Karteikarten der Stapostelle Osnabrück
- Schutzhafteinweisungen nach Strafverbüßung -

E II b -48-

Personalbogen

Personalien des politisch — spionagepolizeilich*) — in Erscheinung getretenen:

1. a) **Familienname:** (bei Frauen auch Geburtsname) P l ü c k e r geschiedene Ehefr
   b) **Vornamen:** (Rufname unterstreichen) Elisabeth geb.Korban
2. **Wohnung:** (genaue Angabe)
3. a) **Deckname:**
   b) **Deckadresse:**
4. **Beruf:** Friseuse
5. **Geburtstag, -jahr** 20.5.1881 **Geburtsort:** Neurode/Schlesien
6. **Glaubensbekenntnis und Abstammung:** Glaubenslos
7. **Staatsangehörigkeit:** RD.
8. **Familienstand** (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden) *) geschieden
   a) **Nationale und Wohnung der Ehefrau:** des Ehemanns Ludwig P l ü c k e r , Schleifer geb.am 5.6.1884 in Solingen - verstorben.
   b) **Nationale und Wohnung des Vaters:** Briefträger Eduard K o r b a h , geb.am 14.5.1856 in Neurode, verstorben in Neurode.
   c) **Nationale und Wohnung der Mutter:** Theresia geb.Schmidt, geb.am 12.7. 1854 in Volpersdorf bei Neurode, verstorben in Neurode.
   d) **Nationale und Wohnung weiterer Auskunftspersonen:**
9. **Arbeitsdienstverhältnis:**
   Musterung (Ort) ..... **am** ..... 193...
   Ergebnis: .....
   Angehöriger des Reichsarbeitsdienstes von: ..... 193... **bis:** ..... 193...
   Abteilung: ..... **Standort:** .....
10. **Militärverhältnis:** (Wehrpflicht, Dienstpflicht, früheres Militärverhältnis) *)
    Musterung: (Ort) ..... **am** ..... 19...
    Ergebnis: .....
    für: (Waffengattung) ..... **als Freiwilliger eingetreten?**
    Wehrbezirkskommando, Wehrmeldeamt*) .....
    Dienstzeit: von: ..... 19... **bis:** 21.0.(E)13/38 19...
    als: .....
    Truppenteil: ..... **Standort:** .....

*) Zutreffendes unterstreichen.

G. St. Nr. 163.

123

249

1236

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
Düsseldorf
II A 1 - 1254/39.
(Bearbeiter)

Eilbrief!

Düsseldorf, den 22. Juli 1939

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Düsseldorf Abtlg. II D
in Düsseldorf

II D 1767/39

I.

Ich beantrage Schutzhaft über:

Name und Vorname: geschiedene Ehefrau Ludwig Plücker, Elisabeth geb. Korban

Geb.-Datum, Geb.-Ort: 20. 5. 1881 in Neurode/Schlesien

Wohnort und Wohnung: Düsseldorf, zur Zeit Polizeigefängnis.

Beruf: ohne Beschäftigt bei:

Staatsangehörigkeit: RD. Religion: früher katholisch jetzt glaubenslos

Familienstand: geschieden Anzahl der Kinder: 3 (Alter von 32 bis 35 J)

Rentenempfänger: nein

Tag der Festnahme: Entlassung aus der Strafhaft 16.7.1939

Der Schutzhäftling sitzt ein im (Pol.-~~Justiz~~gefängnis in Düsseldorf)

Partei- oder Organisationszugehörigkeit: (jetzt) keine

" " " " : (früher) KPD, Rote Hilfe, Freidenker Verband, Prolet. Mutterschutz

Begründung:

Siehe Anlage.

wenden

Anmerkung: Bei Überführung in ein Konzentrationslager muß ferner angegeben werden, ob der Schutzhäftling gesund, arbeitsfähig und frei von ansteckenden Krankheiten ist. Jst der Schutzhäftling erneut amtsärztlich untersucht? Häftling ist arbeitsfähig, Gesundheitsattest
II. ist beigefügt.

Angaben über Militärverhältnisse:

Aktive Dienstpflicht abgeleistet: (einschließlich der aktiven Dienstzeit bei der Reichswehr).

von.....bis.....

bei.....

Ersatz Reserve Ausbildung bezw. Übungen abgeleistet:

von.....bis.....

bei.....

Letzter Dienstgrad:.....

Welche Militärpapiere liegen vor:.....

Wehrpaß Nr.:.....

Arbeitspaß Nr.:.....

usw.:.....

Bemerkungen:

Jst Betreuung durch die NSV und NSF erforderlich?

Betreuung ist nicht erforderlich, da die drei Kinder verheiratet sind.

Unterschrift.

27/7.39.

Anmerkung zu II.

(Nur ausfüllen bei Wehrpflichtigen. Gemäß § 4 des Wehrgesetzes vom 21. 5. 1935 - RGBL. I.S. 609 - dauert die Wehrpflicht vom vollendeten 18. Lebensjahre bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März.)

Elisabeth P l ü c k e r wurde am 20.5.1881 in Neurode/Schlesien als Tochter des Briefträgers Eduard K o r b a n und Theresia Schmidt geboren. Als die Plücker etwa 5 Jahre alt war, verstarben die Eltern innerhalb weniger Wochen an Typhus. Die Plücker wurde dann bis zum 14.Lebensjahr im Waisenhaus in Neurode erzogen. Dort besuchte sie auch die Volksschule. Nach Entlassung aus der Schule nahm sie eine Stellung als Hausgehilfin an. Bis zu ihrer Verheiratung war sie dann als Hausgehilfin tätig. Im Jahre 1904 heiratete sie in Solingen-Ohligs den Schleifer Ludwig P l ü c k e r. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor. Infolge Trunkenheit des Ehemannes und Vernachlässigung seiner Familie wurde die Ehe 1911 ~~gerichtlich~~ geschieden. Sie arbeitete dann als Friseuse. Im Jahre 1931 erlitt sie einen Armbruch, durch dessen Folgen sie an der weiteren Ausübung ihres Berufes als Friseuse gehindert wurde. Sie fristete ihren Lebensunterhalt dann durch Arbeiten auf Wasch- und Putzstellen. Ihre drei Kinder sind verheiratet. Ein Sohn und eine Tochter wohnen heute in Australien. Eine Tochter wohnt in Düsseldorf, Ackerstrasse 63.

Die Plücker wurde nach ihren eigenen Angaben bereits im Jahre 1913 Mitglied des Freidenker-Verbandes in Düsseldorf. Kurze Zeit nach dem Kriege trat sie in einer Versammlung des Freidenkerverbandes der KPD als Mitglied bei. Wie sie in ihrer heutigen Vernehmung angibt, ist sie 1932 aus der KPD freiwillig ausgeschieden. Dieses ist jedoch unglaubhaft, weil sie in ihren früheren Vernehmungen erklärt hat, sie sei bei der zwangsweisen Auflösung im Jahre 1933 aus der KPD ausgeschieden. Weiter war sie von 1925 bis zur Auflösung Mitglied der Roten Hilfe und von 1931 bis zur Auflösung Mitglied des Proletarischen Mutter-

126

schutzes. In der letztgenannten Organisation hatte sie von 1932 bis zur Auflösung die Funktion einer Vorsitzenden für den Stadtteil Düsseldorf-Derendorf. In der KPD und der Roten Hilfe will sie keine Funktionen ausgeübt haben. Sie wird jedoch von den im gleichen Strafverfahren abgeurteilten Personen als alte Funktionärin bezeichnet.

Am 16.7.1934 wurde die Plücker wegen Vorbereitung zum Hochverrat festgenommen, weil sie sich am Wiederaufbau der illegalen KPD beteiligt hatte. Sie hat in ihrer Wohnung mehrere flüchtige Funktionäre beherbergt. Weiter stellte sie ihre Wohnung als Anlauf- und Verteilungsstelle für illegale Flugschriften zur Verfügung. Sie nahm von verschiedenen Unterkassierern Gelder in Empfang und leitete sie weiter. Ferner beteiligte sie sich an Treffs, auf welchen die Organisation und der Aufbau der illegalen Organisation besprochen wurde. Die Plücker gibt die Beherbergung von Funktionären zu, bestreitet jedoch auch heute noch jede weitere staatsfeindliche Betätigung. Durch die seinerzeit geführten Ermittlungen und Vernehmungen wurde sie jedoch überführt und wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Diese Strafe hat sie am 16.Juli 1939 verbüsst.

Der Vorstand der Frauenstraf- und Verwahrungsanstalt in Aichach beurteilt die P l ü c k e r wie folgt:

"Die Persönlichkeit der Gefangenen ist im allgemeinen nicht günstig zu beurteilen.

Ernster Besserungswille ist bei ihr nicht festzustellen.

Sie ist eine Nörglerin und fügt sich nur ungerne in die Ordnung. Sie zeigt wenig Einsicht.

Ihre politische Einstellung ist hier wenig hervorgetreten. Immerhin ist sie wohl eine überzeugte Kommunistin, die

31/B 6

wohl nicht als gebessert entlassen werden kann.
Im übrigen musste sie wegen ungehörigen [redacted] Verhal=
tens auf dem Spazierhof bestraft werden. Sie verständigte
sich mit einer anderen gleichgesinnten Gefangenen."

Das politische Vorleben der Plücker, sowie ihre Haltung vor und nach der Machtübernahme und während der Strafhaft lassen erkennen, dass sie eine unverbesserliche Kommunistin ist. Die Verhängung der Schutzhaft ist daher unbedingt erforderlich, zu= mal es sich bei der Plücker um eine Funktionärin handelt.

128

G. St. / St. Df. D,dorf ,den 8 Juli 1939. 38/12 7
II D / 1767 /39.

Erhalten: 9.8.39
Gefertigt:
Verglichen: 9.8.39
Abgegangen: 14. Aug. 1939

1.) Schreiben:

An Gestapa - Berlin -

Betrifft: Antrag auf Jnschutzhaftnahme der Ehefrau Ludwig Plücker, Elisabeth geb. Korban, geb. 20.5.1881 in Neurode/ Schlesien, Deutsche , geschieden , glaubenslos , ohne feste Wohnung , z.Zt. im Polizeigefängnis in Düsseldorf.

Vorgang: Ohne.

Anlagen: 5 (1 Niederschrift über die Vernehmung , 1 amtsärztliches Zeugnis , 1 Personalbogen und 2 Karteikarten.)

Die Obengenannte wurde am 16.7.1939 nach Verbüssung einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren wegen Vorbereitung zum Hochverrat festgenommen. Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 29.7.1935 - B.Nr. G 2267/35 - II 1 A 1 J - bitte ich um Verhängung der Schutzhaft bis auf weiteres und Anordnung der Überführung in das Frauenkonzentrationslager Ravensbrück.

Begründung:

Die Plücker ist seit ihrem 5. Lebensjahre Vollwaise und wurde in einem Waisenhause erzogen.Jm Jahre 1904 heiratete sie den Schleifer Ludwig Plücker. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor.Jnfolge Trunkenheit des Ehemannes und Vernachlässigung der Familie wurde die Ehe im Jahre 1911 geschieden.Die Plücker arbeitete dann bis im Jahre 1931 als Friseuse.Durch einen Armbruch war sie nicht mehr in der Lage, ~~als Friseuse zu arbeiten~~ diesen Beruf auszuüben.Seit dieser Zeit verdiente sie ihren Lebensunterhalt durch Waschen und Putzen. Ihre drei Kinder sind verheiratet. 2 Kinder leben in Australien. Eine Tochter wohnt in Düsseldorf , Ackerstr.Nr. 63.

Nach eigener Angabe wurde die Plücker im Jahre 1913 Mitglied des Freidenker - Verbandes in Düsseldorf.Nach dem Kriege

trat sie in einer Versammlung des Freidenker - Verbandes der KPD als Mitglied bei.Ausserdem gehörte sie seit 1925 der "Roten Hilfe " und seit 1931 dem " Proletarischen Mutterschutz' an . In der letztgenannten Organisation hatte sie von 1932 bis zur Auflösung die Funktion einer Vorsitzenden für den Stadtteil Düsseldorf - Derendorf.Jn der KPD und R/H. will sie keine Funktion ausgeübt haben.

Jn ihrer jetzigen Vernehmung gibt die Plücker an , dass sie im Jahre 1932 bereits aus der KPD ausgeschieden sei. Die Angabe steht jedoch im Widerspruch zu ihren früheren Ver= nehmungen. Es ist daher anzunehmen , dass sie der KPD bis zur Nationalen Revolution angehört hat. Von ihren früheren Gesin= nungsgenossen wird sie selbst als alte Funktionärin bezeichnet.

Am 16.7.1934 wurde sie festgenommen, weil sie sich am Aufbau der illegalen KPD beteiligt hatte.Sie hat in ihrer Wohnung mehrere flüchtige kommunistische Funktionäre beherbergt. Weiter stellte sie ihre Wohnung als Anlauf- und Verteilungs= stelle für illegales Schriftenmaterial zur Verfügung.Sie nahm von verschiedenen Unterkassierern Geld in Empfang und leite= te es weiter.Weiter nahm sie an Treffs teil , auf [redacted] Be= sprechungen über den Ausbau der illegalen KPD stattfanden.Die Plücker gibt die Beherbergung von Funktionären zu,bestreitet aber jede weitere staatsfeindliche Betätigung.Am 27.4.1935 wurde sie vom Oberlandesgericht in Hamm i.W. wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Strafe hatte sie am 16.7.1939 verbüsst.

Die Führung der Plücker während der Strafverbüssung war nicht einwandfrei.Von der Strafanstalt wird wie folgt beur= teilt:

" Die Persönlichkeit der Gefangenen ist im allgemeinen nicht günstig zu beurteilen.

Ernster Besserungswille ist bei ihr nicht festzu= stellen.Sie ist eine Nörglerin und fügt sich nur ungerne in

135

die Ordnung. Sie zeigt wenig Einsicht.

Ihre politische Einstellung ist hier wenig hervorgetreten. Immerhin ist sie wohl eine überzeugte Kommunistin, die wohl nicht als gebessert entlassen werden kann. Im übrigen musste sie wegen ungehörigen Verhaltens auf dem Spazierhof bestraft werden. Sie verständigte sich mit einer gleichgesinnten Gefangenen."

Auf Grund ihres politischen Verlebens und Verhaltens nach der Machtübernahme halte ich die Jnschutzhaftnahme der Plücker für erforderlich.

Die Plücker ist haft = und lagerfähig. Jnfolge ihres Alters ist sie erwerbsbeschränkt. Eine Betreuung von Angehörigen ist nicht erforderlich.

Eine Niederschrift über die Vernehmung, 1 amtsärztliches Zeugnis, 1 Personalbogen und 2 Karteikarten füge ich bei.

2.) Von dem ärztlichem Zeugnis - Bl. 9 - ist eine Abschrift zu fertigen. Weiter sind noch zwei Karteikarten zu fertigen. 1 Karte liegt bei. Die im letzten Satz der Verf. genannten Unterlagen sind dem Schreiben zu 1 beizufügen.

3.) II F

zur Auswertung.

Der anliegende Personalbogen kann entnommen werden.

4.) Wv. am 28.8.1939.

J.V.

10

28/8.

GEHEIME STAATSPOLIZEI
GEHEIMES STAATSPOLIZEIAMT
II D - Haft-Nr.: P.3366.

Berlin, den 22.8.39.

Staatspolizeistelle Düsseldorf
25. AUG. 1939
Abt.
4071/39

An die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizei - ~~leitstelle~~ - stelle
Düsseldorf

Betr.: Elisabeth Plücker, geb. Korban, geb. 2o.5.81 ~~Neurode/Schlesien.~~
Vorg.: Bericht vom 4.8.39 - II D - 1767/39 -
Anl.: - 3 -

Ich ordne gegen die Plücker die Schutzhaft an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle ist dem Schutzhäftling erforderlichenfalls nach Vervollständigung der Personalien gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Ich ersuche, den Schutzhäftling in das Konz.-Lager Ravensbrück zu überführen.

Ein Abdruck dieses Erlasses, eines Schutzhaftbefehls, Bericht und Überführungsvordruck sind mitzugeben. Nach drei Monaten ist mit dem Lager die Frage der Fortdauer der Schutzhaft zu prüfen und mir über das Ergebnis zu berichten.

Als nächsten Schutzhaftprüfungstermin setze ich den 25.11.39 fest.

gez. H e y d r i c h

Beglaubigt:
Kanzleiangestellte.

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt

Berlin SW 11, den 22.8. 1939
Prinz-Albrecht-Straße 8

~~Bolle~~ II D Haft-Nr. P. 3366.

11

Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname:	Elisabeth P l ü c k e r, geb. Korban.
Geburtstag und -Ort:	2 .5.81 Neurode/Schlesien
Beruf:	Friseuse.
Familienstand:	geschd.
Staatsangehörigkeit:	RD.
Religion:	diss.
Rasse (bei Nichtariern anzugeben):	
Wohnort und Wohnung:	

wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

~~xxx~~— Sie — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch ~~xxx~~— ihr — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem ~~xx~~ — sie —

nach ihrem Vorleben und ihrer offenbar unveränderten Einstellung zu der Befürchtung Anlass gibt, sie werde sich auch weiter für die KPD. betätigen.

gez. H e y d r i c h

Beglaubigt:
Kanzleiangestellte.

G.St. Nr. 101a.

Gestapo
Stapo D'df.
II D/1767/39

Düsseldorf, den 29. August 1939

42/12

Erhalten: 31. 8. 39
Befertigt: 31. 8.
Verfügen:
Abgegangen: - 1. Sep. 1939

1.) Schreiben: An den

Herrn Polizeipräsidenten
- Transportbüro -
in D ü s s e l d o r f

Nach dem Erl. des Geh.Staatspol.-Amtes vom 22.8.1939 II D Haft Nr. P.3366 - ist die im dortigen Polizeigefängnis einsitzende Ehefrau Ludwig P l ü c k e r, geb.Korban, geb. am 20. 5. 1881 in Neurode/Schlesien, mit Sammeltransport in das Frauenschutzhaftlager Ravensbrück, Post und Bahnstation in Fürstenberg in Mecklenburg, zu überführen.

Ich bitte, bezgl. der Überführung das Weitere zu veranlassen.

2.) Schreiben: Bericht

über die Ehefrau Ludwig Plücker, Elisabeth geb. Korban, geb. am 20. 5. 1881 in Neurode/Schlesien, Deutsche, gesch, glaubenslos, zuletzt wohnhaft in Düsseldorf.

-.-.-

Die Obengenannte wurde am 16. 7. 1939 nach Verbüßung einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Schutzhaft genommen.

Begründung:

Die Plücker ist seit ihrem 5. Lebensjahre Vollwaise und wurde in einem Waisenhaus erzogen. Im Jahre 1904 heiratete sie den Schleifer Ludwig Plücker. Aus der Ehe sind drei ~~he~~ Kinder hervorgegangen. Infolge Trunkenheit des Ehemannes und Vernachlässigung der Familie wurde die Ehe im Jahre 1911 geschieden. Die Plücker arbeitete dann bis zum Jahre 1931 als Friseuse. Durch einen Armbruch war sie dann nicht mehr in der Lage, diesen Beruf auszuüben. Seit dieser Zeit verdiente sie ihren Lebensunterhalt durch Waschen und Putzen. Ihre 3 Kinder sind verheiratet. Zwei Kinder leben in Australien. Eine Tochter wohnt in Düsseldorf, Ackerstraße 63.

Nach eigener Angabe wurde die Plücker im Jahre 1913 Mitglied des Freidenkerverbandes in Düsseldorf. Nach dem

Kriege trat sie der KPD als Mitglied bei. Außerdem gehörte sie seit 1925 der "Roten Hilfe" und seit 1931 dem "Proletarischen Mutterschutz" an. In der letztgenannten Organisation hatte sie von 1932 bis zur Auflösung die Funktion einer Vorsitzenden für den Stadtteil Düsseldorf-Derendorf. In der KPD und RH. will sie keine Funktion ausgeübt haben.

Am 16. 7. 1934 wurde die Plücker festgenommen, weil sie sich am Aufbau der ill. KPD beteiligt hatte. Sie hat in ihrer Wohnung mehrere kommunistische Flüchtlinge beherbergt. Weiter stellte sie ihre Wohnung als Anlauf- und Verteilungsstelle für ill. Schriftenmaterial zur Verfügung. Sie nahm von verschiedenen Unterkassierern Geld in Empfang und leitete es weiter. Weiter nahm sie an Treffs teil, auf denen Besprechungen über den Ausbau der ill. KPD stattfanden. Die Plücker gibt die Beherbung von Funktionären zu, bestreitet aber jede weitere staatsfeindliche Betätigung. Von ihren früheren Gesinnungsgenossen wird sie selbst als alte Funktionärin bezeichnet. Am 27. 4. 1935 wurde sie vom OLG. in Hamm wegen Vorb, zum Hochverrat zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Führung während der Strafverbüßung war nicht einwandfrei. Sie wird als Nörgelerin, die sich nur ungern der Ordnung fügt, bezeichnet.

3.) Von dem Erl.vom 22.8.1939 sind 2 Abschriften zu fertigen.
Unter 1 Abschrift ist zu setzen:
An Abtlg. II-A-im H a u s e.

- 1. Sep. 1939

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme. Den anliegenden Schutzhaftbefehl bitte ich gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen. Die Überführung der P. in das KL. Ravensbrück habe ich in die Wege geleitet.
Anlagen: 1 Schutzhaftbefehl.

4.) Wv. am 2. 11. 1939. (Haftprüfung!)

J.A.

Dr. H.

Dr 28. 8.

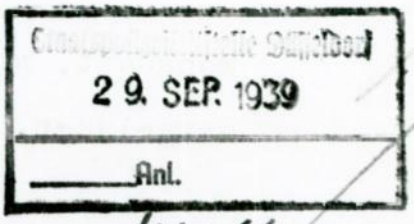
140

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt

B.-Nr. II D Haft-Nr. P 3366.
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Berlin SW 11, den 26. 9. 1939.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher 12 00 40

45/14
45.11



4601/39

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle

Düsseldorf.

Betr.: Schutzhaftgefangene Elisabeth P l ü c k e r ,
geb. 2o.5.81 in Neurode.
Vorg.: Bericht v. 18.9.39 - II D 1767/39 -

Da z.Zt. kein Anlass besteht, die Schutzhaft aufzuheben, ersuche ich, der Frau Hanny R ö m e r , wohnhaft in Düsseldorf, Ackerstr. 63 III Etg., auf die Eingaben vom 24.7. und 4.8.1939 an den Führer und Reichskanzler und an mich meine ablehnende Entscheidung mündlich mitteilen zu lassen.

Im Auftrage:
gez.: V e y .

Beglaubigt:
Kanzleiangestellte.

142

28/10 45.11. 46/15

Frauen-Konzentrationslager
Ravensbrück

Ravensbrück, den 5.Oktober 1939
b.Fürstenberg i.Meckl.



An die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizei-leit-stelle
~~KKXpoXleXIX-sXleXXa~~
in
Düsseldorf

Betreff: Dort.Aktenzeichen: II D/1767/39

Die .P.l.ü.c.k.e.r..Elisabeth..... geborene .Korban.....
geb.am ..20.5.81..... in .Neu-Rode./Schl.....
ist am ..28.9.39..... von ..Düsseldorf.....
in das hiesige Lager eingeliefert worden.
Karteikarte ist an ~~RKPAXAM~~ Gestapa Berlin übersandt.

Der Direktor:
I.A.
Tessel,
Krim.-O.Ass.

143

62 16

II D/ 1061/42 Düsseldorf, den 13. 8. 1942

1.) Die Schutzhaft gegen Elisabeth P l ü c k e r, geb.2o.5.1881, wird verlängert. Neuer Haftprüfungstermin: 24.11.1942.

2.) II A 1 mit der Bitte um Kenntnisnahme. 18/8.

3.) II D und Wv. am 24.11.1942.

12

Nach mitteilung d s KL vom 15. 11. 42 ist die P. am 10. 11. 42 verstorben. Das FS wurde zwecks Benachrichtigung der Angehörigen II A 1 zugeleitet.

II R 1 - 1384/39

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
5.Nov. 1942 21[50]		an durch
on durch		Verzögerungsvermerk
	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	Dringend Ofg. Dr. 15.11.42
Nr. 10 815		

Gefstand

+ + + KL AUSCHWITZ NR. 37798 15.11.42 2118 -MU-

AN DIE STL. D.- DORF.---

DER VON DER DORT. DIENSTSTELLE EIT DEM 28.9.39 HIER EINSITZENDE R. D. SCHUTZH. P L U E C K E R , ELISABETH, GEB. 20.5.81 IN NEURODE, IST AM 10.11.42 UM 8.10 UHR AN HERZSCHLAG, B. ALLGEM. KOERPERSCHW. IM H.- KRAKENB. IM KL AUSCHWITZ VERSTORBEN.---- ES WIRD ERSUCHT, DEN ANGEHOERIGEN HIERVON SOGLEICH MITTEILUNG ZU MACHEN, U. IHNEN BEKANNT ZU GEBEN, DASS DIE LEICHE AUF STAATSKOSTEN EINGEAESCHERT U. D. URNE VON AMTSWEGEN IM URNENH. D. HIES. KREMAT. BEIGESETZT. WIRD.------

ANGEHOERIGEN.: TOCHTER, FRAU, HANNI, ROEMER, D.- DORF, ACKERSTR. 63 ROEM. 3 ETG.---- DIESE WURDEN VON HIER AUS VON TODE DES OBG, NICHT IN KENNTNIS GESETZT.-- DIE NACHLASSACHEN WERDEN IN DEN NAECHSTEN TAGEN DEN ANGEHOERIGEN ZU GESANDT.--- EINE BESICHTIGUNG DER LEICHE KANN DER ZEIT INFOLGE DER LAGERSPERRE NICHT ERFOLGEN, ES

156

E II A -33-
18

Akten

58642

der

Geheimen Staatspolizei

Staatspolizeistelle Düsseldorf

über

Goldmann
(Familienname)

Paul
(Vorname)

15. 4. 95
(Geburtsdatum)

Hattingen
(Geburtsort)

Anfang: 31. 3. 1940

Staatsarchiv Düsseldorf
Bestand: Gestapo
Blattzahl: 1-29
Nr. 58642
Ausgegeben:

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Aussenstelle Wuppertal

(Behörde) II D.

~~Eilbrief!~~

II A-469/40

1509

Wuppertal, den 18 Januar 1940.

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle ~~f.d.~~ Leitstelle
~~Reg.-Bezirk~~ Düsseldorf

in Düsseldorf

19. JAN. 1940

I.

Ich beantrage Schutzhaft über:

Name und Vorname: Goldmann, Paul

Geb.-Datum, Geb.-Ort: 15.4.1895 zu Hattingen

Wohnort und Wohnung: Velbert, Litzmannstr. 8

Beruf: Hilfsarbeiter Beschäftigt bei: Fa. Wilh. Springer, in Hösel.

Staatsangehörigkeit: D.R. Religion: gottlos.

Familienstand: geschieden Anzahl der Kinder: oOo

Rentenempfänger: nein

Tag der Inschutzhaftnahme: 16. 1. 1940.

Der Schutzhäftling sitzt ein im (Pol.-~~Justiz~~gefängnis in Wuppertal).

Partei- oder Organisationszugehörigkeit: (jetzt) ohne
" " " " : (früher) KPD.

Begründung:

Eingehende Begründung ist nachgeheftet.

wenden

30

3

Wuppertal, den 18. 1. 1940.

Schutzhaft-Antrag und Begründung.

Gestützt auf den in Abschrift beiliegenden Schutzhaft-Antrag des Herrn Bürgermeisters zu Langenberg, Rhld., an den Herrn Landrat in Düsseldorf beantrage ich Schutzhaft über den Hilfsarbeiter

Paul G o l d m a n n ,

geb. am 15.4.1895 zu Hattingen, wohnhaft in Velbert, Litzmannstr. 8, deutschblütig, gottlos, früher evgl., geschieden, D.R. Gleichzeitig bitte ich um Überführung in ein Konzentrationslager, da mit einem Wohlverhalten des Goldmann, ganz besonders im jetzigen Kriege, nicht zu rechnen ist.

Das politische Vorleben des Goldmann, seine Strafen und die Schutzhaftgründe sind in dem erwähnten Antrag an den Herrn Landrat in Düsseldorf eingehend dargelegt.

Der Beschuldigte ist im Jahre 1930 rechtskräftig geschieden. Beide Teile wurden für schuldig erklärt. Unterhaltungsansprüche gegen Goldmann bestehen nicht, so daß er für niemanden zu sorgen hat. Eine Betreuung der Angehörigen kommt daher nicht in Betracht. Er ist z.Zt. Hilfsarbeiter bei einer Velberter Baufirma und hat einen wöchentlichen Netto-Lohn von 30,- M.

Goldmann macht den Eindruck eines, wenn auch unbeholfenen, so doch pfiffigen Menschen, der sich der Folgen seiner Tat sehr wohl bewußt ist und der diese Folgen mit allen Mitteln, selbst unter Biegung der Wahrheit, abzuwenden sucht. So behauptet er auch heute noch, in den Fällen der Blutschande und des versuchten Mordes unschuldig verurteilt zu sein. Ich bringe daher eine Schutzhaft von 1 Jahr, zumindesten aber für die Dauer des Krieges, in Vorschlag.

Er ist nicht rückfällig.

Es besteht keine Versorgungsberechtigung.

Angehörige, die von seiner Festnahme zu benachrichtigen wären sind nicht vorhanden.

Er entspricht den gesundheitlichen Anforderungen zur Überführung in ein Konzentrationslager.

Mitglied der DAF, der NSDAP oder einer ihrer Untergliederungen ist er nicht.

Die Festnahme erfolgte am 16.1.1940, 18 Uhr.

Er befindet sich z.Zt. im Polizeigefängnis Wuppertal.

Ein

21
4

A b s c h r i f t .

7. K. Velbert, den 22. 12. 1939.

Betrifft: Vorbeugungsmaßnahmen gegen Paul G o l d m a n n .

Der Arbeiter Paul G o l d m a n n , geb. am 15.4.1895 zu Hattingen, ist hier am 13.12.1939 für Velbert, Litzmannstr. 8 bei Familie Wittenberg zur Anmeldung gekommen. Er wurde am 11.12.1939 aus der Strafanstalt Amberg - Oberpfalz - , wo er den letzten Rest einer mehr als 6jährigen Zuchthausstrafe, zu der er am 20.9.1933 durch das Schwurgericht Wuppertal wegen versuchten Mordes verurteilt worden ist, nach Langenberg entlassen. Hier in Langenberg hat er sich nur wenige Tage aufgehalten, um dann in Velbert Wohnung zu nehmen. Goldmann ist hier in Velbert früher noch nicht in Erscheinung getreten. Laut dem sofort eingeforderten Strafregister-Auszug ist Goldmann jedoch wiederholt bestraft und zwar seit dem Jahre 1921 wegen Widerstandes, Körperverletzung und Sachbeschädigung, Blutschande mit fortgesetztem Sittlichkeitverbrechen, Widerstand in Tateinheit mit gefährl. Körperverletzung, Mißhandlung und zuletzt am 20.9.1933 wegen versuchten Mordes mit 6 Jahren, 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Diese letzte Strafe hat Goldmann bis zum 11.12.1939 verbüßt. Eine Abschrift des Strafregister-Auszuges ist beigefügt. Goldmann ist in Velbert unbekannt, auch liegt eine Personalstrafakte aus früherer Zeit gegen ihn nicht vor; die hies. Stelle ist daher nicht imstande, über seine Vergangenheit und über seine Charakter-Eigenschaften sich ein abschließendes Urteil zu bilden. Dazu dürfte aber die Polizeiverwaltung Langenberg in der Lage sein; denn wie hier bekannt geworden, hat Goldmann daselbst ständig gewohnt. Das Urteil dürfte m.E. auch ausschlaggebend sein, inwieweit gegen Goldmann neben der Polizeiaufsicht noch weitere polizeiliche Vorbeugungsmaßnahmen erforderlich erscheinen. Aktenzeichen des letzten Urteils i.S. Goldmann: Schwurgericht Wuppertal, 4 K 3/33.

Goldmann ist seit dem 14.12.1939 bei der Baufirma Springer in Heiligenhaus beschäftigt, er geht nach hies. Erkundigungen seiner Arbeit regelmäßig nach. Von seiner Frau ist er geschieden. Eine Anordnung der Landespolizeibehörde über die Stellung unter Polizei-Aufsicht ist bei der hies. Stelle noch nicht eingegangen.

K III über K II vorgelegt.

gez. R e i c h e r t .

-.-.-.-.-.-.-.-

4

4

22

V o r s t r a f e n

des Paul G o l d m a n n , geb. am 15.4.1895 zu Hattingen als Sohn des Heinrich Goldmann und der Ernestine Bieder.

1.) Am 14.10.1921 durch A.G. Steele wegen Widerstandes zu 300;- ℳ evtl. 20 Tage Gefgs. - C 283/31 - .

2.) Am 1.12.1921 durch Schöff.G. Hattingen wegen gefährl. Körperverletzung, Sachbeschädigung und Widerstand zu 500,- ℳ und 100,- ℳ und 100,- ℳ = 700,- ℳ, evtl. 70 Tage Gefgs. - D 242/21 - .

3.) Am 25.1.1930 durch erw. Schöff.G. Essen wegen fortgesetzter Blutschande in 2 Fällen und in 1 Falle in Tateinheit mit fortgesetztem Sittlichkeitsverbrechen zu 1 Jahr Gefgs. - 22 J 566/29 - .

4.) Am 19.4.1932 durch A.G. Elberfeld wegen Widerstandes in Tateinheit mit gefährl. Körperverletzung zu 2 Mon. Gefgs. - 4 M 25/32.

5.) Am 30.9.1932 durch A.G. Langenberg/Rhld. wegen Mißhandlung, Beleidigung und Sachbeschädigung zu 1 Monat, 10 Tagen Gefängnis. - 3 D 32/32 - erlassen durch Amnestie vom 20.12.1932.

6.) Am 20.9.1933 durch Schwurgericht Wuppertal wegen versuchten Mordes zu 6 Jahren, 6 Mon. Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust, Polizei-Aufsicht. - 4 K 3/33 - .

Essen, den 16. 12. 1939.
Der Strafregisterführer.
gez. Unleserlich.

-.-.-.-.-.-.-.-

Staatliche Kriminalpolizei.
Kriminalpolizeistelle Wuppertal.
K II - 7. K.

Wuppertal, den 27. 12. 1939.

U.g.R.

dem Herrn B ü r g e r m e i s t e r
als Ortspolizeibehörde

L A N G E N B E R G - Rhld.

übersandt mit der Bitte um Äußerung über Ruf und Führung usw. des Goldmann. Für recht baldige Rückgabe wäre ich dankbar.

Im Auftrage:
gez. A b s t o h s .

-.-.-.-.-.-.-.-

23
5

Der Bürgermeister
als Ortspolizeibehörde
Tgb. Nr. 389/39.

Langenberg, den 28. 12. 1939.

Urschr. mit Anlage

der Staatlichen Kriminalpolizei,
Kriminalpolizeistelle

W U P P E R T A L

zurückgesandt. Gegen den aus der Strafanstalt Amberg zur Entlassung gekommenen Paul G o l d m a n n ist am 27.12.1939 Schutzhaft-Antrag bei dem Herrn Landrat in Düsseldorf unter dem Aktz. A.1668 gestellt worden. Außerdem ist am 9.11.1939 ein Bericht über Goldmann an den Herrn Landrat in Düsseldorf gefertigt. Eine Abschrift über den gestellten Schutzhaft-Antrag füge ich bei, woraus alles weitere zu ersehen ist. Personal-Strafakten sind s.Zt. hier nicht geführt worden, so daß Unterlagen über Goldmann hier nicht vorhanden sind.

Goldmann, der sich für einige Tage in Langenberg aufgehalten haben soll, hat sich hier polizeilich nicht gemeldet. Sein Aufenthalt war hier völlig unbekannt. Bei der Familie Leimbach, woselbst Goldmann vor seiner Festnahme wohnte, konnte ich heute in Erfahrung bringen, daß G. sich dort 1/4 Stunde aufgehalten hat. Da ihn die Familie L. nicht aufgenommen hat, ist er wieder fort gegangen. Ob er sich noch weiter in Langenberg aufgehalten hat, konnte nicht festgestellt werden. Eine Benachrichtigung aus der Strafanstalt über seine Entlassung ist heute erst erfolgt.

gez. Unleserlich.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Der Bürgermeister als
Ortspolizeibehörde
Tgb. Nr. 387/39.

Langenberg, Rhld, den 27.12.1939.

An den
Herrn L a n d r a t
in D Ü S S E L D O R F .

Betrifft: Schutzhaft Paul G o l d m a n n .
Bezug: Dort. Schreiben vom 20.12.1939 - Tgb. Nr. A. 1668 - .

Ich beantrage hiermit die Inschutzhaftnahme des Arbeiters Paul G o l d m a n n , geb. am 15.4.1895 in Hattingen, zuletzt hier, Hellerstr. 3 bei der Familie Leimbach wohnhaft, weil er charakterlich

so veranlagt und damit zu rechnen ist, daß er nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus weiterhin sich staatsfeindlich betätigen wird.

Am 8.11.1929 kam Goldmann von Hattingen hier polizeilich zur Anmeldung. Vor der Machtübernahme war er ein äußerst reges Mitglied der KPD, der vor nichts zurückschreckte. Er gehörte auch dem Rotfrontkämpferbund an. Am 15.9.1932 trat er aus der evgl. Kirche aus uns ist seitdem religionslos. Goldmann ist 6 Mal vorbestraft und zwar:

1.) 1921 wegen Vergehens gegen § 113 StGB mit 300,- ℳ evtl. 31 Tage Gefgs.
2.) 1921 wegen gefährl. Körperverletzung, Sachbeschädigung und Widerstand mit 700,- ℳ evtl. 70 Tage Gefgs.
3.) 1930 wegen fortgesetzter Blutschande in Tateinheit mit fortges. Sittlichkeitsverbrechens mit 1 Jahr Gefgs.
4.) 1932 wegen Vergehens gegen § 113 StGB in Tateinheit mit Vergehen gegen § 223a StGB, mit 2 Mon. Gefgs.
5.) 1932 wegen Mißhandlung, Beleidigung und Sachbeschädigung mit 1 Monat und 10 Tg. Gefgs.
6.) 1933 wegen Mordversuch mit 6 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre.

Goldmann wurde hier am 26.2.1933 festgenommen, weil er mehrer Pistolenschüsse auf einen Propagandazug der NSDAP abfeuerte. Wie aus den damaligen Verhandlungen hervorgeht, ist er als großer Lügner anzusehen. Er leugnete die Tat ständig, obwohl er durch Zeugenaussagen einwandfrei als Täter überführt war.

Die zu 6.) erhaltene Strafe hat Goldmann jetzt verbüßt. Er will nach der Entlassung aus dem Zuchthaus zu der Familie Emma Leimbach, hier, Hellerstr, 3 zurückkehren. Hierdurch will er jedenfalls nach seiner Entlassung die Beziehungen zu seinen früheren Gesinnungsgenossen wieder aufnehmen, denn auch die Frau Emma Leimbach ist inzwischen wegen Vorbereitung zu einem hochverräterischen Unternehmen mit 1 Jahr und 6 Mon. Gfgs. bestraft worden. Aus diesem Grunde erscheint die Unterbringung in Schutzhaft dringend erforderlich.

Unterlagen über Goldmann sind hier nicht vorhanden. Die Akte über die zu 6.) erhaltene Strafe befindet sich bei der Oberstaatsanwaltschaft in Wuppertal unter dem Aktz.: 4 K 3/33 (266).

gez. P e n n e r .

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

25
10

A b s c h r i f t .

Der Vorstand
des
Zuchthauses Amberg.

Amberg (Oberpf.), den 1. 2. 1940.

An den
Herrn B ü r g e r m e i s t e r
in L A N G E N B E R G Rhld.

Betrifft: Strafgefangenen Paul G o l d m a n n .

Der Vollzug der über G o l d m a n n wegen versuchten Mordes verhängten Zuchthausstrafe von 6 Jahren und 6 Monaten begann am 6.1.34 und endete am 11. Dezember 1939. Im dem Zuchthaus Amberg war er in Haft ab 21. Sept. 1938. Am 11.12.1939 wurde er nach Langenberg entlassen. Seine Führung während seiner langen Strafzeit war nicht immer befriedigend. So wurde er am 13.2.1939 hier streng bestraft, weil er im Besitz einer Rasierklinge betroffen wurde, weil er bei der Vernehmung hierüber zunächst einen Beamten angelogen hat, weil er aus seiner wollenen Decke ein Stück herausgeschnitten hatte und es in seine West eingenäht hatte und weil er auch trotz strengen Rauchverbotes eine Zigarettenspitze bei ihm gefunden wurde. Auch im Zuchthaus Lüttringhausen, wo er seine Strafe angetreten hat, war er nicht immer ehrlich und mußte deshalb auch 6 Mal zur Rechenschaft gezogen werden. Beigefügt sei noch, daß in seinem Gerichtsurteile auch die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht enthalten ist. Nachdem er auch 5 Mal vorbestraft ist, dürfte es zweckmäßig sein, seine Führung in der Freiheit genau zu überwachen.

gez. Unleserlich.
Oberregierungsrat.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

26

Zum Schutzhaftvorgang

Festnahmemeldung.

Abt.: II D/150/40 (Tagebuch Nr.) Wuppertal, den 18.1.1940

Am 16.1.40 um 18 Uhr wurde durch die Schutzpolizei in Velbert festgenommen:

Name: Goldmann Vorname: Paul

Beruf: Hilfsarbeiter Geburtsname:

Geburtsdatum: 15.4.1895 Geburtsort: Hattingen

wohnhaft: Velbert, Litzmannstr.8 bei Wittenberg

~~xxxx~~ gesch. ~~xxxxx~~ Zahl d.Kinder: ..... Alter d.Kinder .....

Politische Einstellung: KPD

Grund:

Schutzhaft nach Verbüssung von 6 1/2 Jahr Zuchthaus wegen versuchten Mordes aus politischen Motiven. Des weiteren vorbestraft wegen Widerstand, gefährl. Körperverletzung, Sachbeschädigung, Beleidigung, fortges. Sittlichkeitsverbrechens. Festgenommen auf Grund eines Schutzhaft-Antrages des Bürgermeisters von Langenberg/Rhld. an den Herrn Landrat in Düsseldorf.

Der Häftling ist - ~~xxxxxxxx~~ - durch Zeugenaussagen überführt.
Er wurde in das Wuppertaler Polizei- Gefängnis zur Verfügung der Stapo eingeliefert. Vorführung vor den Richter erfolgt - nicht - Schutzhaft wird - noch - ~~xxxxx~~ beantragt.

II A 1 Ein. 23. Jan 1940 B. Nr. 22/40 S. B.

19. JAN. 1940 II A

K.O.Al Ruhtz (Sachbearbeiter) (Dienststellenleiter)

I. E. 165/40 Kp. Baden

An die
Geheime Staatspolizei
- Staatspolizeileitstelle Düsseldorf-
Vorzimmer

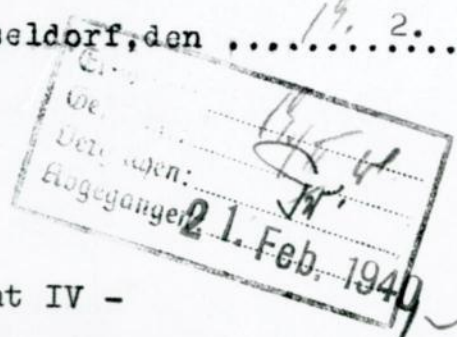
Düsseldorf

= = = =

1127

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf
- II D/ 469/40.

Düsseldorf, den 14. 2. 1940



1.) Schreiben: An das RSHA. - Amt IV -

~~die Geheime Staatspolizei~~
~~Geheimes Staatspolizeiamt~~ -

in B e r l i n .

Betrifft: Antrag auf Inschutzhaftnahme.
Vorgang: Ohne.

Anlagen: - 5 - (1 Vernehmung , 1 Führungsbericht , 1 Personal=bogen und 2 Karteikarten.)

Ich beantrage Schutzhaft über:

Name und Vorname: G o l d m a n n Paul
Geb.-Datum , Geb.-Ort: 15.4.1895 in Hattingen
Wohnort und Wohnung: Velbert , Litzmannstr.Nr. 8 .
Beruf: Arbeiter
Staatsangehörigkeit: D.R.
Familienstand: geschieden. ~~Anzahl der Kinder:~~
Religion: glaubenslos
Tag der Festnahme: 16.1.1940
Der Schutzhäftling sitzt ein im (Pol.- ~~Justiz~~gefängnis in Wuppertal)
Partei- oder Organisationszugehörigkeit: (jetzt) ohne
" " " " " : (früher) KPD

Begründung:

Goldmann gehörte vor dem Umbruch der KPD und dem RFB als Mitglied an. Er setzte sich rege für die Belange der KPD ein. Bei Verfolgung dieses Zieles schreckte er vor nichts zurück. Am 15.9.1932 trat er aus der evgl. Kirche aus und wurde glaubenslos.

Goldmann ist wie folgt vorbestraft:

des Führungsberichtes der Strafanstalt und die Schutzhaftunterlagen füge ich bei.

2.) Von Bl. 7 und 10 ist 1 Abschrift zu fertigen. Die Abschriften sind mit dem Schutzhaftunterlagen dem Schreiben zu 1 beizufügen. ml,

3.) Schreiben:

21. Feb. 1940 ml

An die Aussendienststelle in Wuppertal.

Betrifft: Dortiger Schutzhaftantrag für Paul Goldmann.

Ich ersuche zu dem Schutzhaftantrag noch um einen eingehenden Bericht über das Vorleben des Goldmann. Dem Bericht ist eine Abschrift des im Jahre 1933 gegen Goldmann ergangenen Urteils beizufügen.

Hauptkartei 22.2.40

4.) II F 1

zur Auswertung. (Siehe Personalbogen.)

5.) II F 2

P.A. Paul Goldmann , geb. 15.4.95 , und
Wv. am 10.3.1940.

J.A.

Jf. 16/2.

29

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt

IV/C 2 Haft Nr.G 6240

Berlin SW 11, den 29. Februar 1940
Prinz-Albrecht-Straße 8

18

Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname:	Paul G o l d m a n n
Geburtstag und -Ort:	15.4.1895 in Hattingen
Beruf:	Hilfsarbeiter
Familienstand:	gesch.
Staatsangehörigkeit:	DR.
Religion:	ohne
Rasse (bei Nichtariern anzugeben):	------
Wohnort und Wohnung:	Velbert, Litzmannstr. 8

wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

Er — ~~Sie~~ — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch ~~sein~~ — ~~ihr~~ — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er — ~~sie~~ — aufgrund seines politischen Vorlebens und seiner Charakterveranlagung bei Freilassung nach Strafverbüßung erwarten lässt, er werde sofort sein staatsfeindliches Treiben wieder aufnehmen.

gez.: Heydrich

Beglaubigt:
Schilling
Kanzleiangestellte.

G.St. Nr. 101a

13

30

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt
IV/C 2(II D)Haft Nr. G 624o

Zum Schutzhaftvorgang 19

Berlin, den 29.Februar 194o.

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizei - leit - stelle

Geheime Staatspolizeistelle Düsseldorf
- 4. MRZ. 1940
Eg. II D

Düsseldorf 709/40

Betr.: Schutzhaft Paul G o l d m a n n, geb.15.4.95 Hattingen.
Vorg.: Bericht vom 19.2.194c - II D -
Anlg.: - 3 -

Ich ordne gegen G o l d m a n n die Schutzhaft an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle ist dem Schutzhäftling, erforderlichenfalls nach Vervollständigung der Personalien, gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Ich ersuche, den Schutzhäftling in das KL Sachsenhausen zu überführen.

Ein Abdruck dieses Erlasses, eines Schutzhaftbefehls, Bericht und Überführungsvordruck sind mitzugeben.
~~Nach drei Monaten ist mit dem Lager die Frage der Fortdauer der Schutzhaft zu prüfen und mir über das Ergebnis zu berichten.~~

Als nächsten Schutzhaftprüfungstermin setze ich den 27.5.194o fest.

gez.: Heydrich

Beglaubigt:
Müllins
Kanzleiangestellte.

Geheime Staatspolizei 45 Staatspolizeistelle

An 4/3.40 an Hilpert anlegl. zum Geschäftsgang nach II B (Taat) Hein 9/III.

31

Der Regierungs-Präsident
Aktenzeichen: P.7401/G.16-372
Bei Antwort wird Angabe obigen Aktenzeichens erbeten.

Düsseldorf, den 13. März 194 20
Alte-Garde-Ufer 2 — Fernruf 36011 — Postfach
Regierungshauptkasse: Reichsbankgirokonto
Postscheckkonto Essen 147

Zum Schutzhaftvorgang

An die
Staatspolizeileitstelle
in Düsseldorf.

Düsseldorf
16. MRZ. 1940

Betrifft: Schutzhaft.

Für eine gefl. Mitteilung, was auf den vom hiesigen Landrat am 4.1.d.J. vorgelegten Schutzhaftantrag gegen den am 15.4.1895 in Hattingen geborenen, am 11.12.v.J. aus dem Strafgefangenenlager VII Esterwegen nach Langenberg Rhld. entlassenen Heizer Paul Goldmann veranlaßt worden ist, wäre ich dankbar.

G. hat sich in Langenberg nur einige Tage aufgehalten und wohnte zuletzt in Velbert, Litzmann-Straße 8, bei Familie Wittenberg.

Im Auftrage:
gez. von Zitzewitz.

Akte am 9/3. 40
an Paar zurück.
18/3. Ko.

Beglaubigt:

15

20 R

Geheime-Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf.
Abt.II D /469/40.

Düsseldorf, den 23. März 1940.

Erhalten: 23.3.-
Gefertigt:
Durchgesehen:
Abgegangen: 27. März 1940

1.) Schreiben.

An den

Herrn Regierungspräsidenten

in Düsseldorf.

Betrifft: Paul Goldmann, geb.15.4.1895 in Hattingen.

Vorgang: Dortiges Schreiben vom 13.3.40 P.7401/G.16-372.

Anlagen: Keine.

Goldmann befindet sich seit dem 16.1.1940 in Schutzhaft. Seine Überführung in das KL. Sachsenhausen ist bereits vom Reichssicherheitshauptamt ~~(Amt~~ -IV~~)~~ verfügt.

2.) II F 2.Z.d.P.A. Paul Goldmann.

3.) Wv. am 25.5.1940.-

Wv.

Im Auftrage.

Fr.

16

33

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

25

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
12. Nov. 1941 * 20	Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 13. NOV. 1941 Anl.	
von durch		an durch
IID		Verzögerungsvermerk
Nr. 12.190	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

KL.FLOSSENBUERG NR.2059 12.11.41 2005 KNOTT===

AN STAPO D U E S S E L D O R F===

AM 11.11.41 VERSTARB DER FUER DIE DORTIGE DIENSTSTELLE HIER EINSITZENDE SCH.H. GOLDMANN PAUL, 15.4.1895. ZU HATTINGEN AN HERZ- UND KREISLAUFSCHWAECHE.===

SCHWAGER,ERNST B I E B E R ,BLANKENSTEIN IST ZU VERSTAENDIGEN. DIE LEICHE WIRD IM KREMATORIUM FLOSSENBUERG EINGEAESCGERT.RSHAMT WURDE VERSTAENDIGT.

DER LAGERKOMMANDANT KL.FLOSSENBUERG

GEZ.KUENSTLER SS- OBERSTUBAF.=====

14

34

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
18. Nov. 1941 – 18	Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 18. NOV. 1940 Anl.	
von durch		an durch
II D		Verzögerungsvermerk
Nr. 12.356	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

+++DORTMUND FS.NR. 11550 18.11.41 1255 =GE=

AN DIE STL. D'DORF.-

BETR: SCHUTZHAEFTLING G O L D M A N N, PAUL GEB. AM 15.4.95 ZU HATTINGEN.-

VORG: DORT. FS.NR. 12 222 V. 13.11.41.- II D 817/41.-

DAS LANDRATSAMT IN SCHWELM, WURDE AM 15.11.41 FERNMUENDLICH BENACHRICHTIGT, DEN SCHWAGER DES VERST. SCHUTZHAEFTLINGS VOM DORT. FS. IN KENNTNIS ZUSETZEN.-

STAPO DORTMUND.- IV C 2 -I.A.KAWOHL.---

Heftrand

18

35

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
II / 817 / 41.

26 6

D,dorf ,den 24 Nov. 1941.

1.) Von dem FS.Nr. 2o59 des KL.Flossenbürg vom 12.11.1941 ist 1 Abschrift zu fertigen. Unter die Abschrift ist zu setzen:
An die Aussendienststelle in Wuppertal.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis.

Der Schwager des Verstorbenen - Ernst Bieber, wohnhaft in Blankenstein, hat durch die Stapostelle Dortmund entsprechend Mitteilung erhalten. Von dort ist daher weiter nichts zu veranlassen.

2.)Notiz zur Haftliste u. Kartei.

3.)II F 1. Notiz: G. ist am 11.11.1941 im Kl. Flossenbürg verstorben.

4.)II F 2

Hauptkartei

z.d.P.A. Paul Goldmann, geb. 15.4.1895 in Hattingen.

J.A.

Zur Kanzlei 21. NOV. 1941
geschrieben
verglichen
ab 24. Nov. 1941

EII B-44
36

Akten

der

Geheimen Staatspolizei

Staatspolizeistelle Düsseldorf

über

Knopp

(Familienname)

Emil (II/12) 4.17/61

(Vorname)

8.12.09

(Geburtsdatum)

Essen

(Geburts

Staatsarchiv Düsseldorf

37

1521.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Düsseldorf.
Aussendienststelle Essen.

Essen, den 1. Februar 1940

Aktenzeichen: II A 1/151/40g.

Zum Schutzhaftvorgang

E i l b r i e f !

An
die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Düsseldorf

in D ü s s e l d o r f .

I.

Ich beantrage Schutzhaft über :

Name und Vorname : K n o p p, Emil, Theodor

Geburtsdatum - und ort : 8.12.09 zu Essen,

Wohnort und Wohnung : Essen, Kopstadtstr. 13

Beruf: Heizer

Beschäftigt bei: Fa.Krupp

Staatsangehörigkeit: DR.

Religion: gottlos

Familienstand: verh.

Anzahl der Kinder: ./.

Rentenempfänger: nein

Tag der Inschutzhaftnahme: 16.1.40

Der Schutzhäftling sitzt ein im (Pol.-Untersuchungsgefängnis in Essen)

Partei- oder Organisationszugehörigkeit: (jetzt) DAF
" " " " : (früher) ./.

Begründung :

(Siehe Schutzhaftantrag vom 19.1.40)

II D. Tgb. Nr. 777/40
1.) II F 1. Karte vorh.? Ja 12.2.40
2.) II A 2. (B. B.) vorh.? Polizeiamt Essen
3.) II D zurück. Da 15./2

wen?

3

- II A 1 - 144/4o -

Düsseldorf, den 9.2.4o.

An II D im Hause.

Begründung zum Schutzhaftantrag

gegen Emil K n o p p .

K n o p p ist Berufsverbrecher. Er stand bis zu seiner Festnahme unter planmässiger Überwachung. Seit 1927 ist er fünfmal wegen Diebstahls, Betruges, Raubes und Urkundenfälschung erheblich vorbestraft. Seine letzte Bestrafung erfolgte 1937, wobei unter Zusammenziehung früher erlittener Strafen auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 8 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust erkannt wurde.

Gegen K n o p p wurde am 5.1.1939 wegen kommunistischer Äusserungen Anzeige erstattet. Er hatte damals gesagt:"Die Sudetendeutschen können ruhig losschlagen, denn wir sind auch noch da. Wir kommen den Tschechen mit 3.1/2 Millionen Kommunisten zu Hilfe!" Das Strafverfahren wurde seinerzeit vom Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof - 9 J.52/39 - eingestellt, weil sich der einzige Zeuge nicht mehr genau der gemachten Äusserungen entsinnen konnte.

K n o p p gelangte am 16.1.194o neuerdings zur Anzeige, weil er auf seiner Arbeitsstelle bei der Fa. Krupp in Essen Vorgesetzte und Arbeitskameraden tätlich angriff, letztere zur Niederlegung der angeblich zu gering bezahlten Arbeit aufforderte und darüberhinaus verschiedene Arbeitskameraden angehalten hat, ausländische Sender abzuhören. Bei der Zeugenvernehmung ergab sich ein klares und einwandfreies Bild seiner von niedrigster Gesinnung zeugenden staatsgegnerischen Einstellung. Es wurde festgestellt, dass er wiederholt mehrere Arbeitskameraden zum Abhören ausländischer Sender aufgefordert und diesen sogar Uhrzeit und Wellenlänge der fraglichen Sendungen angegegeben hatte. Da K n o p p im Besitz eines zum Empfang ausländischer Sendungen tauglichen Radiogerätes (Zweikreiser) ist, dürfte erwiesen sein, dass er selbst auch ausländische Stellen abgehört hat. Das fragliche Rundfunkgerät wurde sichergestellt und dessen Einziehung beantragt, da von der Einleitung eines Strafverfahrens zunächst

zunächst abgesehen wird.

Aussen den vorgenannten Fällen ist K n o p p in politischer Hinsicht nicht bekannt geworden. Die Zugehörigkeit zu einer linksgerichteten Partei oder Organisation kann ihm nicht nachgewiesen werden. Unter Würdigung der Gesamtumstände ist K n o p p als ein Staatsfeind übelster Sorte anzusprechen, bei dem mit einer Besserung nicht mehr zu rechnen ist. Ich ~~schlage deshalb~~ vor, K n o p p für längere Zeit unter Einweisung in ein Konzentrationslager in Schutzhaft zu nehmen.

Wegen der Prüfung der Frage einer Exekution werde ich unter ausführlicher Darlegung des Sachverhaltes an das Referat II A gesondert berichten.

gez. Lauhus.

Beglaubigt:
Knauth.
Geschz.Angest.

6/40

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf
- II D/ 777/40.

Düsseldorf, den 15. 2. 1940

Schnellbrief!

1.) Schreiben: An das RSHA. - Amt IV -

~~die Geheime Staatspolizei~~
~~Geheimes Staatspolizeiamt~~

in Berlin.

Betrifft: Antrag auf Inschutzhaftnahme.
Vorgang: Ohne.

Anlagen: - 4 - (1 Vernehmung , 1 Personalbogen und 2 Karteikarten.

-.-.-

Ich beantrage Schutzhaft über:

Name und Vorname: Knopp Emil Theodor
Geb.-Datum , Geb.-Ort: 8.12.1909 in Essen.
Wohnort und Wohnung: Essen , Kopstadtstr.13.
Beruf: Heizer
Staatsangehörigkeit: D.R.
Familienstand: verh. Anzahl der Kinder: Keine
Religion: glaubenslos
Tag der Festnahme: 16.1.1940.
Der Schutzhäftling sitzt ein im (Pol.- ~~Justiz~~gefängnis in Essen)
Partei- oder Organisationszugehörigkeit: (jetzt) DAF
" " " " " : (früher) nicht bekannt.

Begründung:

Einsetzen aus Bl. 3 von [bis] .

Zusatz:

Knopp leidet an Herzneurose. Er ist jedoch haft - lager - und arbeitsfähig.

Eine Betreuung von Angehörigen ist nicht erforderlich,

[redacted].

Das dortige Referat II A hat zwecks Prüfung der Frage einer Exekution einen besonderen Bericht erhalten.

Eine Abschrift über die Vernehmung des Knopp und die Schutzhaftunterlagen füge ich bei.

2.) II F 1

zur Auswertung.
(Siehe anl. Personalbogen.)

3.) II F 2

Hauptkartei

z.d.P.A. Emil Knopp , geb. 8.12.1909 , und Wv. am 20.3.1940.

J.A.

42

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt

Berlin SW 11, den 1. März 1940
Prinz-Albrecht-Straße 8

Z. Nr. IV C 2 - K.11434

Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname:	Emil K n o p p
Geburtstag und -Ort:	8.12.09 Essen
Beruf:	Heizer
Familienstand:	verh.
Staatsangehörigkeit:	DR.
Religion:	gottlos
Rasse (bei Nichtariern anzugeben):	
Wohnort und Wohnung:	Essen, Kopstadstr.13

wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

Er — ~~Sie~~ — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein — ~~ihr~~ — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er — ~~sie~~ — dadurch, daß er auf seiner Arbeitsstelle Vorgesetzte und Arbeitskameraden tötlich anriff und Arbeitskameraden zur Niederlegung der Arbeit aufforderte, den Arbeitsfrieden erheblich stört und die Durchführung wirtschaftlich wichtiger Maßnahmen sabotiert. K. versuchte ferner dadurch, daß er Arbeitskameraden anhielt, ausländische Sender abzuhören, den Widerstandswillen der inneren Front zu untergraben.

gez.: H e y d r i c h

Beglaubigt:
Adam
Kanzleiangestellte.

St. Nr. 101a

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt
IV C 2 KKXD Haft-Nr. K. 11434

Berlin, den 1. März 1940

43

Zum Schutzhaftvorgang

- 7. MRZ. 1940

S c h n e l l b r i e f

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizei - leit - stelle

D ü s s e l d o r f

767/40

Betrifft: Schutzhaft Emil Theodor Knopp, geb. 8.12.09 Essen.
Vorgang: Bericht v. 15.2.40 - II D 777/40.
Anlagen: - 3 -

-.-.-

Ich ordne gegen K n o p p die Schutzhaft bis auf weiteres an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle ist dem Schutzhäftling erforderlichenfalls nach Vervollständigung der Personalien gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Über die weitere Behandlung der Angelegenheit ergeht demnächst Weisung.

Strafregisterauszug bitte ich mir gelegentlich zu übersenden.

gez.: H e y d r i c h

Beglaubigt:
Adam
Kanzleiangestellte.

Ad.

44

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

13

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
15. Mai 1940 * 16	16. MAI 1940	
von durch		an durch
	Zum Schutzhaftvorgang	Weitergabevermerk
SD Nr. 12685	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

-++BERLIN NUE NR.83568 15.5.40 15.34 =E=

AN STAPOL.DUESSELDORF.--

BETR: EMIL K N O P P, GEB.8.12.09 IN ESSEN.--

VORG: BERICHT V.25.4.40 - ROEM 2 D 777/40.--

ICH BITTE MIR NACH ABSCHLUSS DES STRAFVERFAHERENS WIEDER ZU BERIHCTEN. DER SCHUTZHAFTBEFEHL BLEIBT AUFRECHT ERHALTEN.-

-- RSHA ROEM 4 C 2 HAFT NR.K 11434.--

Heftrand

P. D. [illegible]

45

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

121

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
von 1. Nov. 1940 * 1.5 durch	Staatspolizeileitstelle Düsseldorf - 1. NOV. 1940	an durch
		Verzögerungsvermerk P.A. bringt Lösung 4/11.
Nr. 24133	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

BERLIN NUE NR. 211 849 1.11. 40 1450 = GS =
AN STAPOLEITSTELLE DUESSELDORF -
BETR. : EMIL KNOPP, GEB. 8.12. 09 ESSEN - -
VORG. : BER. V. 10.9. 40 ROEM 2 D 777/40 . -
DIE SCHUTZHAFT IST BEREITS ANGEORDNET. K. IST N IN DAS KL SACHSENHAUSEN ZU UEBERFUEHREN. - ABSCHRIFT DIESES ERLASSES , BERICHT UND UEBERFUEHRU GSVORDRUCK SOWIE EIN SCHUTZHAFTBEFEHL SIND MITZUGEBEN .-
SCHUTZHAFZPRUEFUNGSTERMIN: 16. 1. 41 -

GESTAPA ROEM 4 C 2 H.NR. K. 11 434 J.-.
J.A. GEZ. FOERSTERKR.RAT . ++

Sieftrand

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
für den Regierungsbezirk Düsseldorf
Außendienststelle Essen

Aktenzeichen: II A 1/151/40

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Essen, den 3. September 1940
Kortumstr. 46

468

II A 1
6 Sep. 1940
Eing.
B. Nr. 44/40
Anl. Bdg.

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
- 6. SEP. 1940
Anl.

An
die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
in D ü s s e l d o r f .

Ausgabe
am 6.9.40
an II 2

Betrifft: Schutzhäftling Emil K n o p p , geb. 8.12.1909 zu Essen.

Vorgang: Meine Berichte vom 11.2., 11.7. und 31.8.1940 - II A 1/151/40.

Anlagen: Ein Gesuch und eine Abschrift davon.

Beigefügt überreiche ich ein Entlassungsgesuch der Ehefrau Hedwig K n o p p , Essen, Kopstadtstr. 13 wohnhaft, zur gefl. Kenntnisnahme.

Über Knopp, der sich seit dem 16.1.1940 in Haft und seit dem 11.7.40 in Schutzhaft befindet, habe ich mit Schreiben vom 11.2., 11.7. und 31.8.40 berichtet. Er ist wegen krim. Delikte 6 mal erheblich, u. a. mit 2 1/2 Jahren Zuchthaus vorbestraft. Nach Verbüssung der Zuchthausstrafe am 23.10.37 stand er bis zu seiner Festnahme am 16.1.40 als Berufsverbrecher unter planmässiger polizeilicher Überwachung. Die Stellungnahme zu dem Entlassungsgesuch ist aus meinen vorgenannten Berichten ersichtlich, und kann ich dieses auch heute nicht befürworten, da besondere Umstände, die die Entlassung des K. rechtfertigen, nicht vorliegen.

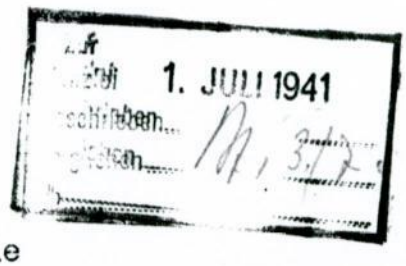
Im Auftrage:

Haupt.

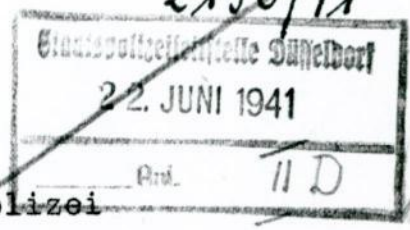
Reichssicherheitshauptamt
IV C 2 Haft-Nr.K. 17434

Berlin, den 18. Juni 1941

47/16



2130/41



An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizei - leit - stelle
in Düsseldorf

Betrifft: Schutzhäftling Emil K n o p p , geb. 8.12.09 Essen.

Vorgang: Dort. Aktz. II D 777/40

-.-.-

Da z.Zt. kein Anlaß besteht, die Schutzhaft aufzuheben, bitte ich Frau August K n o p p wohnhaft in Essen/Ruhr , Gönterstr. 10 auf die Eingabe vom 31.3.41 meine ablehnende Entscheidung mündlich mitteilen zu lassen.

Im Auftrage
gez. Dr. Albert.



Beglaubigt:
Kanzleiangestellte.

Br.

Gru.-

48

17.11.32

nzentrationslager Sachsenhausen
- Kommandantur -

Oranienburg, den 14.9.42

: 14 b 1 / 34237 /-O.

An die

Geheime Staatspolizei
- Staatspolizei-leit-stelle
in *D ü s s e l d o r f*

Der am *2o.11.4o* hier eingelieferte
Sch.H. *K n o p p, Emil* geb.am *8.12.o9*
wurde auf Anordnung des H-Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes
-Amtsgruppe D- am *1o.9.42* nach dem K.L. *Ravensbrück*
überstellt.

Der Lagerkommandant:
I.A.:

49

heime Staats[illegible]izei
Staatspolizeileitstelle [illegible]sseldorf
Zweigstelle Essen
II A 1/ 1441/44

Essen, den 28. Februar 1944.

An
die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
in R a t i n g e n .

38

Betrifft: Schutzhäftling Emil K n o p p , geb.8.12.1909 zu Essen.
Vorgang: Bericht vom 24.3.1943 - II A L/ 1863/43 -.

Nach Mitteilung des KL.Ravensbrück vom 22.2.44 wurde der Schutzhäftling Emil K n o p p am 21.2.44 auf der Flucht erschossen. Die in Essen, Kaulbachstr.31, wohnende Ehefrau Hedwig K n o p p wurde vom Tode ihres Ehemannes in Kenntnis gesetzt.

II D

II. A 1144 40
Eingang
Erledigt: [illegible]. Akten
[illegible]legen

Im Auftrage:

16. Oktober 1940.

41 50

EII f - 50 -

Staatspolizeistelle Würzburg.

II D - 11039/39.

Ba/We.

An

das Reichssicherheitshauptamt,
Amt IV, Ref. C 2,

in B e r l i n.

Betrifft: Antrag auf Inschutzhaftnahme des gesch. Arbeiters Alois S c h ö m i g, geboren am 28.5.1891 in Rimpar, z.Zt. Strafgefängnis St.Georgen-Bayreuth in Strafverbüßung.

Vorgang: Ohne.

Anlagen: - 5 -.

Der verheiratete Arbeiter

Alois Urban S c h ö m i g,

geboren am 28.5.1891 in Rimpar, Landkreis Würzburg, Sohn der Bilderhändlerseheleute Stefan S c h ö m i g und Agathe, geb. R o c k e n m e i e r, letztere verstorben, Reichsangehörige, katholisch, Wohnort: Würzburg, Friedenstraße Nr. 36, ist vor der nationalen Erhebung öffentlich politisch nicht in Erscheinung getreten. Er ist laut Auszug aus dem Strafregister insgesamt 13 mal, darunter wiederholt wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Diebstahls, ferner wegen eines militärischen Vergehens der Bestechung im sachlichhn Zusammenhang mit einem militärischen Vergehen der Plünderung mit 2 Jahren Gefängnis und Versetzung in die II. Klasse des Soldatenstandes, wegen eines fortgesetzten Verbrechens der Unzucht mit Kindern mit 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus, außerdem wegen Bettels, fortgesetzter Hehlerei, gefährlicher Körperverletzung und unbefugter Jagdausübung vorbestraft. Die letzte Strafe wegen Sittlichkeitsverbrechens verbüßte S c h ö m i g bis 26.7.1939 im Zuchthaus Amberg.

Nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus kehrte S c h ö m i g nach Würzburg zurück und wurde zu einer hiesigen Baufirma in Arbeit vermittelt. Er zeigte keinerlei Spur von Besserung und Reue und geriet bereits 8 Tage nach seiner Entlassung mit seiner Ehefrau in Streit. Am Samstag, dem

2.

5.8.1939, kam S c h ö m i g um 12 Uhr von der Arbeit nach Hause. Nach dem Mittagessen forderte er seine Frau auf, ein von ihr am Küchenschrank angebrachtes Bild des Führers zu entfernen. Dabei gebrauchte S c h ö m i g die Äußerung:

" Tu mir das Bild raus, ich will den Lumpen nicht mehr sehen ".

Auf die Antwort seiner Frau, daß das Bild an seinem Platz bleibe, nahm S c h ö m i g das Bild selbst heraus und erklärte:

" Wenn Du das Bild wieder hineintust, hau ich die Scheibe rein ".

Am darauffolgenden Tag (Sonntag) kam S c h ö m i g bereits um 13 Uhr in völlig betrunkenem Zustande nach Hause und verunreinigte die Wohnung durch Erbrechen und Verrichten seiner Notdurft. Außerdem stieß er gegen seine Frau, die ihn als äußerst gewalttätigen und brutalen Menschen schildert, Drohungen aus, sodaß sie aus Angst vor ihm aus der Wohnung flüchtete.

Am 7.8.1939 nahm S c h ö m i g die Arbeit nicht auf. Am gleichen Tage erstattete Frau S c h ö m i g gegen ihren Mann Strafanzeige wegen der beleidigenden Äußerungen über den Führer. Bei der nachmittags beabsichtigten Festnahme des S c h ö m i g wurde er in bewußtlosem Zustande in seiner Wohnung angetroffen. Er hatte durch Einatmen von Leuchtgas einen Selbstmordversuch unternommen und mußte deshalb durch die Sanitätskolonne in das hiesige Luitpoldkrankenhaus eingeliefert werden. Nach Wiederherstellung seiner Gesundheit am 9.8.1939 wurde er vorläufig festgenommen und nach seiner Vernehmung unter Vorlage einer Strafanzeige dem Amtsgerichte Würzburg zur Lösung der Haftfrage vorgeführt. Richterlicher Haftbefehl wurde gegen ihn erlassen.

Mit Urteil des Sondergerichts Bamberg vom 20.11.1939 wurde S c h ö m i g wegen eines Vergehens gegen das Heimtückegesetz zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 2 Monaten verurteilt. 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft wurden auf die Strafe angerechnet. Die Strafe verbüßt S c h ö m i g in den Strafgefängnissen St. Georgen-Bayreuth bis 20.11.1940.

Der Vorstand dieser Strafgefängnisse äußert sich über die Führung des S c h ö m i g während seiner Strafverbüßung

wie

Kyo

wie folgt:

" Die Führung des Gefangenen S c h ö m i g am Strafort ist im allgemeinen hausordnungsgemäß. Er ist aber ein hinterhältiger Charakter, gleichgültig und bei der Arbeit ungeschickt. "

Die Ehe des S c h ö m i g, aus der keine Kinder hervorgegangen sind, wurde im April 1940 rechtskräftig geschieden.

Bei S c h ö m i g handelt es sich um einen äußerst rohen, haltlosen und gewalttätigen Menschen. Seine teilweise ganz erheblichen Vorstrafen haben ihn bis jetzt nicht zu bessern vermocht. Dies beweist die Tatsache, daß er, wie bereits erwähnt, unmittelbar nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus seine Gewalttätigkeiten fortzusetzen versuchte. Die gemeine Beleidigung des Führers zeigt seine wahre Einstellung zum heutigen Staat. S c h ö m i g ist außerdem als Jugendverderber schlimmster Sorte zu bezeichnen. Er ist auch kein Freund der Arbeit; vor seiner Verhaftung im Jahre 1938 übte er lediglich den Handel mit Stahlwaren aus. Seine Frau war dadurch gezwungen, selbst für den Lebensunterhalt Sorge zu tragen. Sie hat vor einiger Zeit bei hiesiger Dienststelle vorgesprochen und gebeten, ihren Ehemann nach Strafverbüßung nicht auf freien Fuß zu setzen, da sie das Schlimmste für sich befürchte.

Auf Grund seines Vorlebens bedeutet S c h ö m i g bei Freilassung tatsächlich nicht nur eine große Gefahr für seine Angehörigen, sondern er würde darüber hinaus auch die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährden. Die gegenwärtigen Verdunkelungsmaßnahmen würden S c h ö m i g zur Verübung weiterer Straftaten besonders zugute kommen.

Um die Öffentlichkeit, besonders aber die Jugend, vor den Gewalttätigkeiten und verderblichen Einflüssen des S c h ö m i g zu schützen, stelle ich hiermit Antrag auf seine Inschutzhaftnahme und Einweisung in ein Konzentrationslager auf längere Zeit.

Nach dem amtsärztlichen Gutachten ist S c h ö m i g wohl haft- und transport-, aber nicht lagerfähig. Ich bitte deshalb, seine Einweisung in das Konzentrationslager Sachsenhausen zu verfügen. Abschrift eines ärztlichen Zeugnisses habe ich beigefügt.

2 Karteikarten, Personalbogen mit Lichtbild und Auszug aus dem Strafregister liegen ebenfalls bei.

In Vertretung:
gez. Baumann.

Stapo-Außendienststelle. Würzburg, den 7. August 1941.

II°D.

1. Gegen den Arbeiter

Alois S c h ö m i g,

geb. 28. 5. 1891 in Rimpar, wurde vom RSHA. am 12. 11. 1940 im im Anschluß an die Strafverbüßung Schutzhaft angeordnet und seine Einweisung in das KL.-Sachsenhausen verfügt. Er wurde dorthin überstellt und am 30. 11. 1940 übernommen. Am 31. 3. 1941 wurde er vom KL.-Sachsenhausen zur Verbüßung einer ihm mit Urteil des Amtsgerichts Bamberg vom 5. 11.40 zuerkannten Gefängnisstrafe wegen falscher Anschuldigung in das Strafgefängnis Berlin - Spandau überstellt. Nach Strafverbüßung wurde er wieder in das KL.-Sachsenhausen rücküberstellt und am 31. 7. 1941 dort übernommen. Er ist heute noch dort verwahrt. Die Schutzhaftakte wurde an die Stapo-Stelle Nürnberg-Fürth abgegeben.

2. Beinahme zum Pers.Akt:"Alois Schömig".

I.A.

Vogel

Ba.

Abschrift.

5445

Fernschreiber

D[illegible] Sachsenhausen FS 2459 31.3.42 o8oo Wo.

A[illegible]stelle in Würzburg.

Be[illegible] eines Schutzh.
Bez[illegible] I D 9695/4o.

Der [illegible] der dort.Dienststelle seit dem 3o.11.4o hier einsitzende Aloiss[illegible] c h ö m i g, geb.am 28.5.91 in Rimpar, ist am 3o.3.42 um o51o Uhr an Herzschwäche bei Bronchopneumie im Häftlingskrankenbau des KL.SH.verstorben. Befehlsgemäss wird ersucht, den Angehörigen hiervon Mitteilung zu machen und ihnen bekanntzugeben dass die Leiche auf Staatskosten eingeäschert wird. Eine Besichtigung der Leiche ist zzt.aus hygienischen Gründen nicht möglich. Die Urne kann von den Angehörigen von dem Krematorium des KL.Sachsenhausen nach dem von ihnen bestimmten Friedhof schriftlich angefordert werden. Eine Bescheinigung der in Frage kommenden Friedhofsverwaltung darüber, dass eine Stelle für die Urnenbeisetzung vorhanden.ist, ist dem Krematorium des KL. Sachsenhausen zu übersenden. Die Urne ist innerhalb 4 Wochen anzufordern. Geschieht das nicht, wird die Urne von amtswegen im Urnenheim kostenlos beigesetzt.

Der Lagerkommandant, gez.Loritz, W-Oberf.

EII b -19- 55

Akten

der

Geheimen Staatspolizei

Staatspolizeistelle

über

Nowak

(Familienname)

Franz

(Vorname)

11.6.94

(Geburtstag)

Slomkowo

(Geburtsort)

Anfang: 30. 9. 1939

56

Personalbogen

Personalien des politisch — spionagepolizeilich*) — in Erscheinung getretenen:

1. a) Familienname: (bei Frauen auch Geburtsname) Nowak
   b) Vornamen: (Rufname unterstreichen) Franz
2. Wohnung: (genaue Angabe) Düsseldorf, Hohenzollernstr. 37
3. a) Deckname:
   b) Deckadresse:
4. Beruf: Schneider
5. Geburtstag, -jahr 11.6.1894 Geburtsort: Slomkowo, Kr. Warschau, Polen
6. Glaubensbekenntnis und Abstammung: gottgläubig, fr. kath.
7. Staatsangehörigkeit: Staatenlos
8. Familienstand (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden) *) verheiratet, getrennt lebend.
   a) Nationale und Wohnung der Ehefrau: Julie geb. Slawinska, Warschau
   b) Nationale und Wohnung des Vaters: Johann Nowak, Warschau.
   c) Nationale und Wohnung der Mutter: Josefa geb. Chmielewska +
   d) Nationale und Wohnung weiterer Auskunftspersonen:
9. **Arbeitsdienstverhältnis:**
   Musterung: (Ort) am 19
   Ergebnis:
   Angehöriger des Reichsarbeitsdienstes von: 19 bis: 19
   Abteilung: Standort:
10. **Militärverhältnis** (Wehrpflicht, Dienstpflicht, früheres Militärverhältnis) *)
    Musterung: (Ort) am 19
    Ergebnis:
    für: (Waffengattung) als Freiwilliger eingetreten? *
    Wehrbezirkskommando, Wehrmeldeamt *)
    Dienstzeit: von: 19 bis: 19
    als:
    Truppenteil: Standort:

*) Zutreffendes unterstreichen.

G. St. Nr. 163

57



Aufgenommen am: 22. September 1939.

durch

Name: Schmidt

Amtsbezeichnung: Krim. Sekr.

Stichwortartige Darstellung des politischen Lebenslaufes:
(Der Raum darf nicht zur Absetzung von Verfügungen verwandt werden.)

Der staatenlose Franz N o w a k (er ist gebürtiger Pole) soll nach Angaben von Zeugen in der letzten Zeit in einer ganz unverschämten Art und Weise über das deutsche Volk und unseren Führer sowie seinen Mitarbeitern gehetzt und geschimpft haben. Gleichzeitig hat er für das polnische Volk Partei ergriffen und sich gefreut, dass die Bevölkerung mit der Waffe in der Hand gegen die einrückenden deutschen Truppen vorgehe. Trotzdem er wiederholt gewarnt worden war, hat er seine gehässigen Reden weiter geführt.

Abt. II A 3 - 3189/39

Abt. II **F.**

Hauptkartei 14/13/9

Jüng

58

Stapoleitstelle Düsseldorf
Abt. II A 3 - 3189/39

Düsseldorf, den 1. März ~~Februar~~ 1940

Zitt
Vorgelegt
geschrieben
verglichen
ab 4. März 1940

1.) Schreiben :

An den

Herrn Polizeipräsidenten
(Ausländeramt)

in D ü s s e l d o r f .

Betrifft : Staatenlosen Franz N o w a k , geboren am 11. 6. 1894 in Slomkowa, Kreis Warschau, wohnhaft in Düsseldorf, Hohenzollernstr. Nr. 37.

Vorgang : Schreiben vom 14. 2. 1940 - II -4- Ausländeramt.

Der Obengenannte wurde am 22. Januar 1940 vom Sonder = gericht in Düsseldorf wegen Vergehens gegen das Heimtücke = gesetz vom 20. 12. 1934 und Abhörens ausländischer Sender ~~zu je einem Jahre Gefängnis - es wurde eine Gesamtstrafe~~ ~~für~~ einem Jahre und sechs Monaten Gefängnis ~~gebildet~~ - verurteilt.

Nowak verbüsst diese Strafe in der Strafanstalt Wuppertal-Elberfeld und kommt am 20. 3. 1941 zur Entlassung.

Hauptkartei 5/3. /S.

2.) Abt. II F

3.) Zu den Pers.-Akten ./. Franz N o w a k .

Im Auftrage :

Schmidt

4659

Der Polizeipräsident in Düsseldorf

Fernsprecher: 10 215
Geschäftszeit: Montags bis Freitags: 9—12 und 15—17 Uhr
Mittwochs und Sonnabends: 9—13 Uhr

Postscheckkonto: Essen Nr. 428 (Staatliche Kreiskasse in Düsseldorf)
Girokonto: Staatliche Kreiskasse in Düsseldorf. Reichsbank-Girokonto Nr. 162.

Geschäftszeichen: II-3o 01-
(In Eingaben und bei Geldsendungen angeben)
zu Nowak.

Düsseldorf, den 13. Januar 1941.
Mackensenplatz 3/5

Geheime Staatspolizei Düsseldorf
15. JAN. 1941
Anl.

An die
Geheime Staatspolizei
in Düsseldorf.

II A
Ein 15. Jan. 1941
B. Nr.
S. B. Schmitz

Betrifft: Staatenlosen Franz N o w a k.
Dortiges Schreiben vom 1.3.194o II A 3 / 3189/39.

Unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 25.9.39, Aktenzeichen wie vor, bitte ich um gefällige Mitteilung, ob Nowak nach Verbüßung der Strafe am 2o.3.4o von dort in ein Konzentrationslager überführt wird.

Im Auftrage:

Din A 5
(149×210 mm)
Vordruck
N. Pol. Nr. 153
6. 39. 5(000

6160

Geheime - Staatspolizei
Stapoleitstelle Düsseldorf
Abt. II A 3 - 3189/39

Düsseldorf, den 7. Febr. 1941.
Prinz-Georg-Str. Nr. 98
Fernspr. 36391

Zur Kenntnis - 6. FEB. 1941
geschrieben
verglichen
ab 8. Feb. 1941

1.) Schreiben : An

den Vorstand der Strafanstalt

in

Wuppertal - Elberfeld.

Betrifft : Strafgefangenen Franz N o w a k .
Vorgang : Ohne.

-o-o-o-

Der dort einsitzende und am 20. März 1941 zur Entlassung kommende Staatenlose Franz N o w a k , geboren am 11. 6. 1894 in Slomkowa, Kreis Warschau (Polen), soll nach seiner Straf = verbüssung in Schutzhaft genommen werden. Ich bitte daher, den N. nach Verbüssung seiner Strafe in das Polizeigefängnis in Düsseldorf mittels Sammeltransports überführen zu lassen, und mir über das Veranlasste Nachricht zu geben. Gleichzeitig bitte ich um einen Führungsbericht über Nowak.

2.) Abt. II F

Hauptkartei

3.) Zu den Pers.-Akten ./. Franz N o w a k , geb. 11.6.1894.

Im Auftrage :

Schmidt

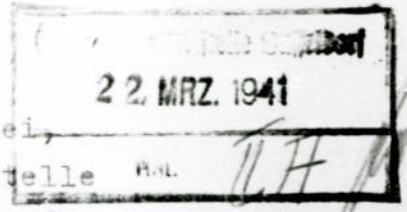
61

62
61

Der Vorstand des Strafgefängnisses u. der Untersuchungshaftanstalt.

Wuppertal, 21. III. 41.





die Geheime Staatspolizei,
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf
Prinz Georg-Str. 98.

Betr. Strafgefg. Franz Nowak, geb. 11. VI. 1894 in Siomkowa, Kr. Warschau.

Auf das Ersuchen v. 7. II. 41, J-Nr. II A 3/3189/39.

Die Überführung des Schneiders Franz Nowak, welcher hier Gefängnisstrafe aus St.A. Düsseldorf 18 KLs 18/39 bis 20. III. 41 verbüsst hat, mittels Sammeltransportes in das Polizeigefängnis in Düsseldorf ist veranlasst. In der Haft hat er sich einwandfrei geführt u. als Schneider gut u. fleissig gearbeitet. Zur Strafsache ist er nicht geständig u. zeigt auch wenig Einsicht. Er versucht die Belastungszeugen als unglaubwürdig u. rachsüchtig hinzustellen u. bezeichnet ihre Aussagen als unwahr oder auch übertrieben.

i.V. Regierungsrat

62

1

63
62

Eilbrief!

Abt. II A 3 - 3189/39

(Behörde) Düsseldorf , den 25. März 1941

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle ~~f.d.~~
~~Reg.-Bezirk~~ Düsseldorf
Abt. II D

in Düsseldorf

I.

Ich beantrage Schutzhaft über:

Name und Vorname : N o w a k , Franz

Geb.-Datum, Geb.-Ort: 11. 6. 1894 in Slomkowa, Kreis Warschau (Polen)

Wohnort und Wohnung: ohne feste Wohnung.

Beruf: Schneider Beschäftigt bei: Ohne

Staatsangehörigkeit Staatenlos Religion: gottgläubig fr. kath.

Familienstand: verheiratet, getrennt Anzahl der Kinder: keine

Rentenempfänger: nein

Tag der Inschutzhaftnahme: 20. März 1941

Der Schutzhäftling sitzt ein im (Pol.-~~Justiz~~gefängnis in Düsseldorf)

Partei- oder Organisationszugehörigkeit: (jetzt)) keiner
" " " " (früher)

Begründung:

Siehe Anlage :

Der Schneider Franz N o w a k , geboren am 11. 6. 1894 in Slomkowo, Kreis Warschau (Polen), ist bereits seit 1920 in Deutschland. Er hat in Polen eine Polin geheiratet und seine Frau bei seiner Einreise nach Deutschland in Polen zurückgelassen, ohne sich weiter um sie zu bekümmern. Bevor er nach Deutschland kam, war er polnischer Soldat. Trotzdem er in Deutschland als selbständiger Schneider sein gutes Auskommen hatte, hat er bei Ausbruch der Feindselichkeiten mit Polen in einer von ganz niedrigen und gehässigen Gesinnung zeugenden Art und Weise über unseren Führer, seinen Mitarbeitern und das deutsche Volk hergezogen. Auch hat er - obwohl ihm bekannt war, dass das Abhören ausländischer Sender verboten ist - fortgesetzt Aus = landsender abgehört und die Übertragungen für gut befunden. Bereits vor dem Verbot hat er ausschliesslich diese Sender zu seiner Information eingeschaltet. Als ihm gesagt wurde, er solle das Abhören ausländischer Sender unterlassen, erklärte N., die Auslandsender sagten die Wahrheit, von dem deutschen Rundfunk und der deutschen Presse würde das Volk belogen und betrogen. Ferner hat sich der Beschuldigte öfters geäussert, der Führer und sein Anhang und überhaupt das ganze deutsche Volk müsste verrecken und in Stücke gerissen werden. Jetzt gehe der Krieg gegen Deutschland los und alles Deutsche werde nunmehr ausgerottet. Als der Krieg mit Polen noch nicht akut war, meinte Nowak, falls die Deutschen den Polen etwas zuleide tun würden, werde er sich freiwillig zur polnischen Armee melden, um gegen die deutschen Truppen zu kämpfen. Nach der Kriegs = erklärung von England und Frankreich war er ausser sich vor

Freude

Freude. Er meinte, zunächst müssten die feindlichen Flieger Berlin und die Reichskanzlei in Trümmer legen. Wenn der Führer und die deutsche Regierung von der Bevölkerung abgemurkst wäre, dann sei auch wieder Frieden in Europa. Als nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Polen im Rundfunk und in der Presse bekannt gemacht worden war, dass die polnische Zivilbevölkerung sich an der Bekämpfung der deutschen Soldaten beteiligte, erklärte Nowak, dieses sei richtig. Wenn er in Polen sei, werde er drei deutsche Soldaten auf einmal aufspiessen und falls ihm der Führer oder der Reichsmarschall Göring in die Hände falle, werde er diese in Stücke schneiden usw. Der Führer sei ja an Paralyse erkrankt und habe den Grössenwahn. Wegen dieser Straftat wurde N. am 20. 9. 1939 festgenommen. Am 22. 1. 1940 ist er vom Sondergericht in Düsseldorf - Aktz. 18 K. Ls. 18/39 Staatsanwaltschaft Düsseldorf - zu einer Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren verurteilt worden. Diese Strafe hatte er am 20. 3. 1941 verbüsst. Mittels Sammeltransports ist er dann am 25. 3. 1941 in das Polizeigefängnis in Düsseldorf übergeführt worden.

Nowak ist ein eingefleischter Pole und fanatischer Deutschenhasser, der sich nie umstellen wird. Aus diesem Grunde ist es zweckmässig, wenn er vorerst nicht wieder freigelassen wird, damit er zur Einsicht kommt, dass er sich in Deutschland, wo er doch nur das Gastrecht genoss, anständig aufzuführen hat.

Wenn er sich auch nach dem Bericht der Strafanstalt während seiner Haft gut geführt hat, so besagt dieses nicht, dass er sich in Freiheit ebenso betragen wird.

Zwei Vernehmungsabschriften, zwei Lichtbilder des Nowak, ein Personalbogen, ein Führungsbericht der Strafanstalt (Abschrift) sowie drei Schutzhaft-Karteikarten sind beigefügt. Das ärztliche Gutachten ist angefordert und wird nachgereicht.

Ferner ist eine Abschrift der Urteilsausfertigung beigefügt.

Schmidt.
Kr.Sekr.

65

65
66

Geheime - Staatspolizei
Stapoleitstelle Düsseldorf
Abt. II A 3 - 3189/41

Düsseldorf, den 28. März 1941.
Prinz-Georg-Str. Nr. 98
Fernruf Nr. 36391

Zur Kanzlei 27. MRZ 1941
geschrieben 28.3.41
geschehen
ab 29. März 1941

1.) Schreiben : An

den Herrn Polizeipräsidenten
(Sanitätsstelle)
in

D ü s s e l d o r f .

Betrifft : Schutzhäftling Franz N o w a k , geboren am 11. 6. 1894 in Slomkowo, Kreis Warschau (Polen).

Vorgang : Ohne.

-o-o-o-

Der Obengenannte soll in ein Konzentrationslager unter = gebracht werden. Ich bitte, den Nowak, der sich im Polizei = gefängnis befindet, auf seine Haft- und Lagerfähigkeit zu untersuchen.

Da ich nach Berlin berichten muss, bitte ich um baldige Erledigung der Untersuchung.

2.) Ww. bei Abt. II A 3 (Kr.-Sekr. Schmidt).

Im Auftrage :

27/3.

Schmidt.
25.3.41

67
66

Polizeisanitätsstelle

Düsseldorf, den 1. 4. 1941

Polizeiärztliche Bescheinigung.

Der im Polizei - Gefängnis einsitzende Franz Nowak
geb. am 11.6.1894 wurde heute
von mir polizeiärztlich untersucht. ist
lagerhaft - und arbeitsfähig.

Oberarzt der Polizei

68 67

A b s c h r i f t

Berlin Nue Nr. 713 73 8.5.41 133o - GR -

An Stl. Düsseldorf -

Betrifft: Schutzhaft gegen Franz N o w a k, geb.11.6.94
Vorgang: Dort.Bericht vom 4.4.41 - II D / 1211/41.

Für den Obengenannten ordne ich hiermit Schutzhaft bis auf weiteres an. Haftprüfungstermin : 15.8.41. N. ist in das Kl. Buchenwald zu überführen. Überführungsvordruck, Schutzhaftbefehl und kurzer Bericht zur Unterrichtung des Lagerkommandanten sind dem Transport mitzugeben.

RSHA IV C 2 Haft-Nr. N 63.63
gez. Heydrich.

Abt.II D - 1211/41

Düsseldorf, den 22.Mai 1941

An die
Abt. II A 3 / 3189/ 39
im H a u s e

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme. Anliegender Schutzhaftbefehl bitte ich unverzüglich dem Schutzhäftling gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen. Die Überführung des N o w a k in das Kl. Buchenwald habe ich bereits in die Wege geleitet.

gez H u n s c h e
beglaubigt:
Geschz.Angest.

Geheime Staatspolizei Staatspolizeistelle Düsseldorf 30

IIA 3
Eing. 23. Mai 1941
B. Nr. 3189/39
S. B. Abt. Leiter

22/5
23/5.

7068

Abt. II A 3 - 3189/39

Düsseldorf, den 27. Mai 1941

1.) Kenntnis genommen.

2.) Dem N o w a k wurde der Schutzhaftbefehl gegen Empfangsbescheinigung ausgehändigt.

3.) Abt. II F

4.) Zu den Pers.-Akten ./. Franz N o w a k, 11.6.1894

Schmidt
27.5.41

69

7269

Geheime - Staatspolizei
Stapoleitstelle Düsseldorf
Abt. II A 3 - 3189/39

Düsseldorf, den 24. Juni 1941.
Prinz-Georg-Str. Nr. 98
Fernruf Nr. 36391

Zur Kanzlei 20. JUNI 1941
geschrieben 24.6.41
verglichen
ab 24. Juni 1941

1.) Schreiben : An

den Herrn Polizeipräsidenten
(Ausländerabteilung)

in

D ü s s e l d o r f .

Betrifft: Staatenlosen Franz N o w a k , geb. am 11.6.1894.
Vorgang : Schreiben v. 1. 12. 1939 - II 4 -.

-o-o-o-o-

N o w a k wurde am 9. Juni 1941 in das Konzen = trationslager Buchenwald übergeführt.

2.) Abt. II F Hauptkartei

3.) Zu den Pers.-Akten ./. Franz Nowak, geb. 11. 6. 1894

Im Auftrage :

17/6.

Schmidt
17.6.41

II D - 1211/41 -

Düsseldorf, den 22.8.1941

II A 3
Eing. 22 Aug. 1941
B.Nr. 3189/39
S.B. Lamb.

An die Abt. II A 3 - 3189/39 -
im Hause

Betrifft: Schutzhäftling Franz N o w a k, geb. 11.6.1894.

Die Schutzhaft gegen den Obengenannten wird verlängert.
Neuer Schutzhaftprüfungstermin : 15.11.1941.
Eine Stellungnahme zu diesem Termin ist nicht erforderlich.

Gestapo : H u n s c h e
Beglaubigt:
Geschz.Angest.

Geheime Staatspolizei Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 30

71

71

78

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
1. Juni 1942 1425	Staatspolizeileitstelle Düsseldorf – 1. JUNI 1942 Anl.	an durch
von durch		Verzögerungsvermerk
IID		
Nr. 5174	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

++++KL.BUCHENWALD NR. 2863 1.6.1942 14.13 =FR=---

--AN DIE STAPO. DUESSELDORF.----

BETREFF: POLIT .HAEFTLING FRANZ N O W A K , GEB. 11.6.1894 IN SLOMKOWO KRS.WARSCHAU, LETZTER WOHNORT DUESSELDORF, HOHENZOLLERNSTR.37.---

N.IST AM 1.6.1942 UM 8,25 UHR AN LUNGENTUBERKULOSE VERSTORBEN.-- DAS RSHA HAT NACHRICHT ERHALTEN.-- ANGEHOERI GE HAT N.KEINE.----

- DER LAGERKOMMANDANT :GEZ. PISTER SS-OSTUBAF.U.KDT.++ -

Fernstrand

48334

E II b 72
-36-

Akten

der

Geheimen Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Oberhausen

über

Köster
(Familienname)

Erich
(Vorname)

17. 3. 00
(Geburtsdatum)

D'dorf
(Geburts[illegible])

Anfang: 30. 6. 1941

Personalbogen

Personalien des politisch — spionagepolizeilich*) — in Erscheinung getretenen:

1. a) **Familienname**: (bei Frauen auch Geburtsname) Köster

   b) **Vornamen**: (Rufname unterstreichen) Heinz, Erich

2. Wohnung: (genaue Angabe) Ob.Osterfeld, Lager 1 der Zeche Jakobi

3. a) Deckname:

   b) Deckadresse:

4. Beruf: Koch

5. Geburtstag, -jahr 17.3.00 Geburtsort: Düsseldorf

6. Glaubensbekenntnis und Abstammung: Rd.

7. Staatsangehörigkeit: gottgl.

8. Familienstand: (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden) *) verw.

   a) Nationale und Wohnung der Ehefrau: Käthe geb.Schirra +

   b) Nationale und Wohnung des Vaters: Wilhelm Köster +

   c) Nationale und Wohnung der Mutter: Louise geb.Müller +

   d) Nationale und Wohnung sonstiger Auskunftspersonen:

9. **Arbeitsdienstverhältnis**:

   Musterung: (Ort) ..... am ..... 19.....

   Ergebnis:

   Angehöriger des Reichsarbeitsdienstes von: ..... 19..... bis: ..... 19.....

   Abteilung: ..... Standort: .....

10. **Militärverhältnis**: (Wehrpflicht, Dienstpflicht, früheres Militärverhältnis) *)

    Musterung: (Ort) ..... am ..... 19.....

    Ergebnis:

    für: (Waffengattung) ..... als Freiwilliger eingetreten? .....

    Wehrbezirkskommando, Wehrmeldeamt *)

    Dienstzeit: von: ..... 19..... bis: ..... 19.....

    als:

    Truppenteil: ..... Standort: .....

*) Zutreffendes unterstreichen.

2090 3 74

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Düsseldorf
Aussendienststelle Oberhausen
Tgb.-Nr. II D/1469/41.

Eilbrief.

Oberhausen, den 24. 9. 1941.

Geheime Staatspolizei Düsseldorf
26. SEP. 1941

An die
Geheime Staatspolizei II A 1855/41
Staatspolizeistelle Düsseldorf
in Düsseldorf.

I.

Ich beantrage Schutzhaft über :

Eingang bei II D
am 27. 9. 1941

Name und Vorname : K ö s t e r , Heinz Erich

Geb.-Datum,Geb.-Ort : 17.3.1900 in Düsseldorf

Wohnort und Wohnung: Oberhausen-Osterfeld, Lager I d.Zeche Jacobi

Beruf : Koch Beschäftigt bei: Gutehoffnungshütte in Oberhausen-Osterfeld

Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich Religion: gottgläubig

Familienstand: verwitwet Anzahl der Kinder: keine

Rentenempfänger: nein

Tag der Jnschutzhaftnahme: 5. 9. 1941.

Der Schutzhäftling sitzt ein im (Pol.-Justiz-Gefängnis in Oberhausen)

Partei- oder Organisationszugehörigkeit: (jetzt) keine

" " " " : (früher) nicht bekannt

Begründung: K ö s t e r wurde vom Sondergericht in Düsseldorf wegen Vergehens g.d.Heimtückegesetz zu 4 Monaten Gfs. verurteilt. Aktenz.: 18 K Ms 55/41 - . Er hat gesagt, der Polizei-Präsident Weitzel sei gerade von Norwegen gekommen und habe sich auf der Fahrt betrunken. Während des Fliegerangriffs sei er in Düsseldorf angekommen und habe mit den in seiner Begleitung befindlichen Vosen unter der Einfahrt eines Hauses Schutz gesucht, wo er durch abgeworfene Bomben ums Leben gekommen sei. Weiter hat er erzählt, man erfahre nicht alles. So wüßte er von der Ehefrau des Reichsmarschalls Göring, daß sie zwei Kinder von einem Juden gehabt habe. Der Standesbeamte sei, als dem Reichsmarschall das zu Ohren gekommen sei, beseitigt worden. Dann soll er noch behauptet haben, der Stabschef Lutze habe in seiner politischen Tätigkeit nie lange gefackelt und schon manchen abgeknallt.

Köster ist u.a. wegen Diebstahls, Betruges, Urkundenfälschung, Unterschlagung mit Gfs. u. Zuchthaus 12 mal vorbestraft.

Er ist ein gehässiger und böswilliger Hetzer und Schwätzer, der zur Verunglimpfung von führenden Persönlichkeiten neigt und der auf freiem Fuße belassen, eine erhebliche Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung bildet. Sein Verhalten ist geeignet, das Vertrauen des Volkes zur politischen Führung zu untergraben.

Ich bitte deshalb um Verhängung von Schutzhaft und um Unterbrin-

Soll Schutzhaft über 7 Tage ausgedehnt werden(besonders begründen) ?

Köster ist ein böswilliger und gehässiger Schwätzer und Hetzer, bei dem es erforderlich ist, daß er für längere Zeit in ein Konzentrationslager untergebracht wird.

Anmerkung: Bei Überführung in ein Konzentrationslager muß ferner angegeben werden, ob der Schutzhäftling gesund, arbeitsfähig und frei von ansteckenden Krankheiten ist.

Ärztlicher Untersuchungsbefund ist beigefügt.

II.

Angaben über Militärverhältnisse:

Aktive Dienstpflicht abgeleistet: (einschl. der aktiven Dienstzeit bei der Wehrmacht)

von ..... bis .....

bei .....

Ersatz-Reserve-Ausbildung bezw. Übungen abgeleistet:

von ..... bis .....

bei .....

Letzter Dienstgrad : .....

Welche Militärpapiere liegen vor: .....

Wehrpaß - Nr.: .....

Arbeitspaß Nr.: .....

u.s.w.: .....

Bemerkungen:

Unterbringung in ein Konzentrationslager auf längere Zeit.
Betreuungsbedürftige Angehörige sind nicht vorhanden.
Es wird vorgeschlagen, Köster in ein KL. der Stufe I einzuweisen.

Beigefügt sind: 2 Lichtbilder
2 Personalbogen
1 Vorgang, geheftet
1 ärztlicher Untersuchungsbefund
3 Schutzhaftkarteikarten

Im Auftrage:

Wo.

Unterschrift.

Anmerkung zu II.:
(Nur ausfüllen bei Wehrpflichtigen. Gemäß § 4 des Wehrgesetzes vom 21.5.1935 - RGBl.I.S. 609 - dauert die Wehrpflicht vom vollendeten 18. Lebensjahre bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März).

676

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf
- II D/ 1855/41 -

Düsseldorf, den 4. 10. 19 41

Schnellbrief !

Zur
1. OKT. 1941
geschr. 4.10.41
verglich. M. 4.10.
ab 6. Okt. 1941

1.) Schreiben: An das RSHA - IV -

~~die Geheime Staatspolizei~~
~~Geheimes Staatspolizeiamt~~

in B e r l i n .

Betrifft: Antrag auf Inschutzhaftnahme.
Vorgang: Ohne.

Anlagen: - 4 - (1 Vernehmungsniederschrift, 1 Pers.-Bogen u. 2 Karteikarten).

Ich beantrage Schutzhaft über:

Name und Vorname: K ö s t e r, Heinz Erich
Geb.-Datum , Geb.-Ort: 17.3.1900 in Düsseldorf
Wohnort und Wohnung: Oberhausen-Osterfeld, Lager I der Zeche Jacobi
Beruf: Koch
Staatsangehörigkeit: RD
Familienstand: verw. Anzahl der Kinder: -
Religion: gottgl.
Tag der Festnahme: 5.9.41
Der Schutzhäftling sitzt ein im (Pol.- ~~Justiz~~gefängnis in Oberhausen)
Partei- oder Organisationszugehörigkeit: (jetzt) -
" " " " " : (früher) -

Begründung: Köster wurde vom Sondergericht in Düsseldorf wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt - Aktz. 18 KMs 55/41 -. Er ist außerdem wegen Diebstahls, Betruges, Urkundenfälschung und Unterschlagung mit Gefängnis und Zuchthaus insgesamt 12-mal vorbestraft.

Aufgrund der gehässigen und von überaus niedriger Gesinnung zeugenden Äußerungen des K. habe ich ihn nach Strafverbüßung erneut festgenommen. K. hat u.a. erklärt :

Der Pol.-Präs. Weitzel habe sich, von Norwegen kommend, auf der Fahrt betrunken. Er sei während eines Fliegerangriffes

Fliegerangriffes in Düsseldorf angekommen und habe mit den in seiner Begleitung befindlichen Vosen unter der Einfahrt eines Hauses Schutz gesucht. Hier sei er durch abgeworfene Bomben ums Leben gekommen. Ferner erzählte er, daß die Ehefrau des Reichsmarschalls Göring von einem Juden 2 Kinder gehabt habe. Der Standesbeamte sei, als der Reichsmarschall hiervon gehört habe, beseitigt worden. Weiter behauptete er, Stabchef Lutze habe in seiner politischen Tätigkeit nie lange gefackelt und schon manchen abgeknallt.

K. ist ein gehässiger und böswilliger Hetzer, der auf freiem Fuß belassen, eine erhebliche Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung bildet. Sein Verhalten ist geeignet, das Vertrauen des Volkes zur politischen Führung zu untergraben. Ich bitte daher um Verhängung der Schutzhaft bis auf weiteres und um Anordnung der Überführung in ein Kl. - Lagerstufe II- für längere Zeit.

K. ist haft - lager - und arbeitsfähig. Betreuungsmaßnahmen sind nicht erforderlich.

Eine Vernehmungsniederschrift und die Schutzhaftunterlagen füge ich als Anlage bei.

2.) Die vorbezeichneten Anlagen sind dem Schreiben zu 1.) beizufügen. erl

3.) II P 1 zur Auswertung - Siehe Pers.- Bogen Hauptkartei

4.) II D und Wv. am 7.11.1941.

I.V.

A. 29/9.

7 78

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt

IV C 2 Haft Nr. K 21831

Berlin SW 11, den 16. Oktober 41
Prinz-Albrecht-Straße 8

Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname:	K ö s t e r , Heinz Erich,
Geburtstag und -Ort:	17.3.1900, Düsseldorf,
Beruf:	Koch,
Familienstand:	verw.
Staatsangehörigkeit:	DR.
Religion:	ggl.
Rasse (bei Nichtariern anzugeben):	
Wohnort und Wohnung:	Oberhausen-Osterfeld, Lager I der Zeche Jacobi.

wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

Er — Sie — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein — ihr — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er — sie — befürchten lüsst, er werde bei vorzeitiger Entlassung nach Strafverbüssung erneut durch staatsabträgliche Reden Unruhe und Erregung in die Bevölkerung tragen und den Widerstandswillen der inneren Front zu untergraben suchen.

gez. H e y d r i c h .

Beglaubigt:

79

8

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
15. Okt. 1941 * 15	Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 15. OKT. 1941 Pol.	7/11.
von durch		an durch
IID		Verzögerungsvermerk
Nr. 11.958	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

+ BERLIN NUE 163 822 15.10.41 1501 = WE =

AN STAPOLEITSTELLE IN D U E S S E L D O R F . -

BETR.: SCHUTZHAFT GEGEN HEINZ ERICH K O E S T E R ,

GEB. 17.3.1900 IN DUESSELDORF. -

VORG.: DORTIGER BERICHT VOM 4.10.41 - ROEM. 2 D - 1855/41 - FUER DEN OBENGENANNTEN ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERES AN. - HAFTPRUEFUNGSTERMIN 21.1.42. -

SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN: '' . . . . INDEN ER BEFUERHCTEN LAEST, ER WERDE BEI VORZEITIGER ENTLASUNG NACH STRAFVERBUESSUNG ERNEUT DURCH STAATSABTRAEGLICHE REDEN UNRUHE UND ERREGUNG IN DIE BEVOELKERUNG TRAGEN UND DEN WIDERSTANDWILLEN DER INNEREN FRONT ZU UNTERGRABEN SUCHEN. '' - K. IST IN DAS KL. SACHSENHAUSEN ZU UEBERFUEHREN. UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK UND KURZER BERICHT ZUR UNTERRICHTUNG DES LAGERKOMMANDANTEN SIND DEM TRANSPORT MIZUGEBEN. -

80

RSHA. ROEM. 4 C 2 HAFT NR. K 21831 GEZ. H E Y D R I C H +

Gestapo
Stl.-D'dorf
Abt.II D/1855/41

21. OKT. 1941
...schrieben ...
...chen ...
23 Okt 1941

Düsseldorf, den 23. 10. 1941

1.) Fertige Abschrift umseitigen FS=Erlasses außer Blauklammer!
2.) Unter die Abschrift ist zu setzen:
An die AdSt. in Oberhausen

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung. Anl.: 2 Schutzhaftbefehle.
3.) Dem Schreiben zu 2) sind 2 Schutzhaftbefehle beizufügen.
4.) Notiz zur Haftliste. erl.
5.) An II D und Wv. am 21.1.1942 - Haftprüfung -.

I.A.

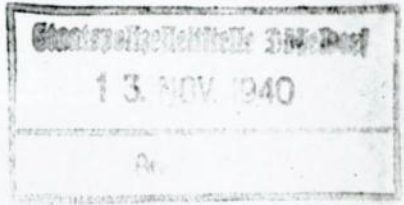
OV

21.1. 9 81

Konzentrationslager Sachsenhausen
Kommandantur

Sachsenhausen den 8.11.1941.

Az.: "KL" 14 b 1/ 39991 /-E.



An

die Geheime Staatspolizei
- Staatspolizei - leit - stelle -

in Düsseldorf

Betrifft: Übernahme des Schutzh. K ö s t e r , Heinz Erich
geb. 17.3.oo in Düsseldorf .

Bezug: Dort. Schreiben vom 31.1o.41 Aktz.: *II D 1855/41*

Obengenannter ist am 7.11.1941 hier eingetroffen.

Der Lagerkommandant
Im Auftrage:

Sturmb

21.4. 182

Konzentrationslager Sachsenhausen
- Kommandantur -

Oranienburg, den 31.3.1942

Az.: 14 b 1 / 39991 / E.

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
7. APR. 1942
Abt. 4

An die

Geheime Staatspolizei
- Staatspolizei-leitstelle

in Düsseldorf

Der am 7.11.1941 in das hiesige K.L. eingelieferte Sch.H. Köster, Heinz-Erich geb.am 17.3.00 wurde auf Anordnung des Inspekteurs der Konzentrationslager am 27.3.1942 nach dem K.L. Groß-Rosen Kreis Schweidnitz überstellt.

Der Lagerkommandant.
Im Auftrage:

10 d

Zweitst - Kon.-

83
13

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
25 Mai 1942 11	Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 26. MAI 1942	
von durch	Anl.	an durch
		Verzögerungsvermerk
II 4 Nr. 4951	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

++ K L GR-ROSEN NR.1634 25.5.42 1055===LA====

AN DIE STAPOLEIT DUESSELDORF ----

SCHUTZHAEFTLING HEINZ ERICH K O E S T E R GEB. AM 17.3.00 IN DUESSELDORF S IST AM 25.5.42 GEGEN 0,40 UHR IM HIESIGEN LAGER AN: HERZINSUFFIZIENZ UND KREISLAUFSCHWAECHE VERSTORBEN. BEFEHLSGEMAESS WIRD ERSUCHT DIE NAECHSTEN ANGEHOERIGEN ZU VERSTAENDIGEN. LEICHENBESICHTIGUNG AUS HYIENISCHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH. EINAESCHERUNG IM LAGERKREMATORIUM. URNE KANN INNERHALB 4 WOCHEN VON HIER ANGEFORDERT WERDEN. EINE BESCHEINIGUNG DER IN FRAGE KOMMENDEN FRIEDHOFSVERWALTUNG DARUEBER, DASS EINE STELLE FUER DIE URNENBESETZUNG VORHANDEN IST, IST HIERHER ZU UEBERSENDEN.

RSHA U. SS-W- =V- HAUPTAMT AMTSGRUPPE ORANIENBURG SIND VERSTAENDIGT WORDEN. ---

DER LAGERKOMMANDANT GEZ. R O E D L SS-OBERSTRUMBANNFUEHRER.

84

G e s t a p o
Stl.-D'dorf
II D/ 455/42

Zur Kanzlei -1. JUNI 1942
geschrieben
verglichen
ab -2. Juni 1942

Düsseldorf, den 28. 5. 1942.

1.) Die AdSt. Oberhausen - Krim.O.A. W o l t e r s - erhielt fernmündl. im voraus Kenntnis.
2.) Fertige Abschrift umseitigen FS.!
3.) Unter die Abschrift ist zu setzen: An die AdSt.Oberhausen Abschrift übersende ich im Nachgang zu meiner fernml. Durchgabe vom 26.5.1942.
4.) Notiz zur Haftliste und Kartei. erl.
5.) II F 1 zur Auswertung: s. Vorseite.
6.) II F 2 - zd.PA. Köster.

Hauptkartei 5/6. D

I.A.

Reif

12

EII b 85 -1-

Akten

7561

der

Geheimen Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

über

Kirmaier
(Familienname)

Anton
(Vorname)

20.11.07
(Geburtsdatum)

Ratzenhofen
(Geburtsort)

Anfang: .....

Personalbogen

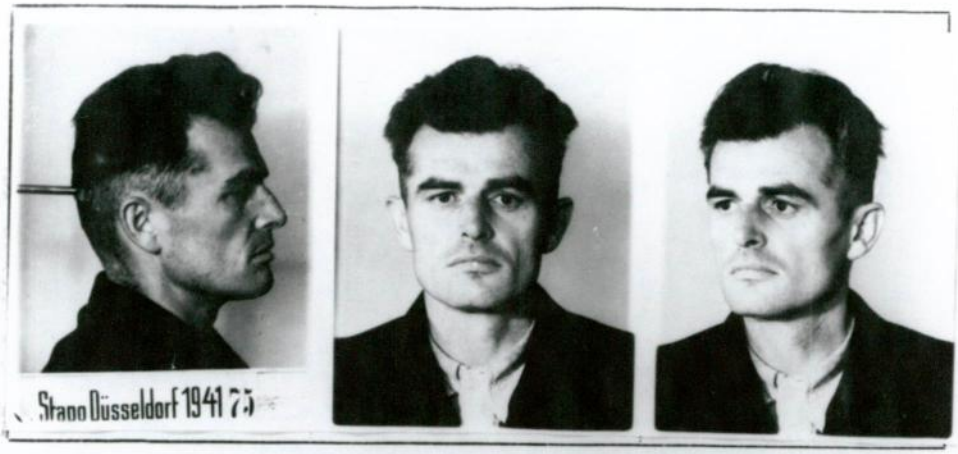
Personalien des politisch — spionagepolizeilich*) — in Erscheinung getretenen:

1. a) **Familienname:** (bei Frauen auch Geburtsname) Kirmaier
   b) **Vornamen:** (Rufname unterstreichen) Anton
2. **Wohnung:** (genaue Angabe) fr. Düsseldorf, zuletzt in Frankreich
3. a) **Deckname:**
   b) **Deckadresse:**
4. **Beruf:** Bäcker und Konditor
5. **Geburtstag, -jahr** 2o.11.19o7 **Geburtsort:** Ratzenhofen/Bayern
6. **Glaubensbekenntnis und Abstammung:** glaubenslos, fr. kath.
7. **Staatsangehörigkeit:** D.R.
8. **Familienstand** (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden)*)
   a) **Nationale und Wohnung der Ehefrau:**
   b) **Nationale und Wohnung des Vaters:** Simon Kirmaier +
   c) **Nationale und Wohnung der Mutter:** Maria geb. Neumeier, Ratzenhofen, Hauptstr.5.
   d) **Nationale und Wohnung weiterer Auskunftspersonen:**
9. **Arbeitsdienstverhältnis:**
   Musterung: (Ort) ..... **am** ..... 19 .....
   Ergebnis:
   Angehöriger des Reichsarbeitsdienstes von: ..... 19 ..... **bis:** ..... 19 .....
   Abteilung: ..... **Standort:**
10. **Militärverhältnis** (Wehrpflicht, Dienstpflicht, früheres Militärverhältnis) *)
    Musterung: (Ort) ..... **am** ..... 19 .....
    Ergebnis:
    für: (Waffengattung) ..... **als Freiwilliger eingetreten?**
    Wehrbezirkskommando, Wehrmeldeamt*)
    Dienstzeit: von: ..... 19 ..... **bis:** ..... 19 .....
    als:
    Truppenteil: ..... **Standort:**

*) Zutreffendes unterstreichen.

G.St. Nr. 163

87



Aufgenommen am: 6. Juni 1941.

durch

Name: Foicker

Amtsbezeichnung: a.pl.Krim.-Asst.

Stichwortartige Darstellung des politischen Lebenslaufes:
(Der Raum darf nicht zur Absetzung von Verfügungen verwandt werden).

Hat angeblich vor der Machtübernahme keiner politischen Partei oder Organisation angehört.

Am 4.2.37 ist er nach Paris gegangen und ist von dort vom Werbebüro der Roten Hilfe nach Spanien geschickt worden. War bis zur Beendigung des spanischen Bürgerkrieges Meldefahrer beim Stabe der XI. Internationalen Brigade. Am 8.2.39 kehrte er nach Frankreich zurück und war dort bis zu seiner Rückkehr nach Deutschland interniert. Befand sich in Frankreich in den Internierungslagern St.Cyprien, Gurs und Argelés s.M. Traf ~~durch~~ mit Transport am 30.4.41 in Düsseldorf ein. Wurde dem Richter vorgeführt.

12.9.41: Haftbefehl wurde am 9.6.41 erlassen. Das Verfahren wegen Vorbereitung zum Hochverrat wurde am 4.9.41 eingestellt. Schutzhaft wurde beantragt.

Foicker
a.pl.Krim.-Asst.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Karlsruhe

- II A 4 - Rotsp.-

Karlsruhe, den 28.April 1941.
Neb.

1. **Vermerk:**

Am 27.April 1941 wurde von Frankreich kommend, ein grösserer Transport ehem.Rotspanienkämpfer zum Zwecke des Weitertransports nach hier überstellt.

Unter diesen befand sich:

Name: Kirmaier, Vorname: Anton

geb.am: 20.11.1907 in: Ratzenhofen/Bayern

letzter inländischer Wohnsitz:
Düsseldorf, Mettmanerstrasse 6

Er ist - nicht - im DFB. Seite / - in der SFL - West Seite / ~~ausgeschrieben~~.

II A 2
Eing. 2. Mai 1941
B. 1385/41
S. St. Spie

2. **Urschriftlich**

der Geheimen Staatspolizei - leit - stelle

Düsseldorf

zur zuständigen weiteren Behandlung gemäß Erl.des Chefs der Sipo und des SD vom 25.9.1940 - IV A 2 - 5740/38 - übersandt.

Der Festgenommene wird am per Sammeltransport nach dort überstellt.
Die Rücknahme des Ausschreibens bitte ich von dort zu veranlassen.

Im Auftrage

Hellwig

D. dorf

89

II A 2 - 1385/41 . . . . Düsseldorf, den 3. Mai 1941
(Tagebuch-Nr.)

An
die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
-Vorzimmer-
in Düsseldorf

Festnahmemeldung.

Am 30. April 1941 . . xx . . . . . wurde durch Transport von Frankreich (Dienststelle)
~~festgenommen~~ nach hier überführt:

Name: . . Kirmaier . . . . . Vorname: . Anton . . . . . .

Geburtsname: . . . . . .

Geburtsdatum: . 20.11.1907. . . . . Geburtsort:. Ratzenhofen/Bay. . .

Beruf: . . Bäcker . . . . . .

Wohnort: zuletzt Frankreich . . . . . Straße: . . . . . .

Staatsangehörigkeit:. . D.R. . . . . .

Konfession: . . glaubenslos . . . . . .

Familienstand: . ledig . . Zahl d.Kinder: keine. Alter d.Kinder . . . . .

Politische Einstellung: . kommunistisch

Mitgl.d.NSDAP usw.: . . . . . .

Liegt strafbare Handlung vor? . Ja . . . . . .

Strafbestimmungen: Vorbereitung zum Hochverrat - Rotspanienkämpfer -

Erfolgt Abgabe an die Strafverfolgungsbehörde? . Ja . . . . . .

Evtl. warum nicht ? . . . . . .

Tatbestand:

Hat sich am spanischen Bürgerkrieg auf Seiten der Roten beteiligt.

Der Häftling ist - geständig - ~~durch Zeugenaussagen überführt~~.
Er wurde in das . Gerichts - . Gefgs. zur Verfügung der Stapo eingeliefert.
Vorführung vor den Richter erfolgt - ~~nicht~~ -. Schutzhaft wird - noch - nicht - beantragt.

. Fricker . a.pl.Krim.-Asst. . . . . Krim.-Kom.
(Sachbearbeiter) (Dienststellenleiter)

1.) Eingegangen um . . . . Uhr Düsseldorf, den 1940
.) Gesehen:
.) II B zum Tagesrapport. 2/V E.
.) Vorzimmer zur Kontrolle.

90

Der Oberreichsanwalt
beim Volksgerichtshof

Berlin W 9, den 18. Juni 1941
Bellevuestraße 15
Fernsprecher: 21 83 41

Geschäftszeichen 7 J 211/41
(Bitte in der Antwort anzugeben)

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
22. JUNI 1941
Eing.

An die
Geheime Staatspolizei,
Staatspolizeileitstelle
in Düsseldorf

II A 2
Eing. 23. Juni 1941
B. Nr. 1385/41
S. B. L. Spl.

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Anton Kirmaier
wegen Vorbereitung zum Hochverrat. §§ 20 n. 07
Dortiges Aktenzeichen: II A 2 - 1385/41.

In der vorbezeichneten Sache bitte ich, möglichst beschleunigt Erörterungen über die politische Einstellung und Betätigung des Beschuldigten in Düsseldorf sowie an seinen früheren Wohnorten anzustellen und mir über ihr Ergebnis zu berichten.

Im Auftrage

II A. Tgb. Nr.
1.) II F 1. Karte vorh.? Ja / Nein
2.) II F 2. P. A. vorh.? Beigefügt / Nein
3.) II A zurück.

91

Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgericht.
Hamm (Westf.), den ~~194~~.
Fernruf 1780/87.

5 O.Js. 155/41

Strafsache gegen Kuhnaier

Dortiges Aktenzeichen II A 2. - 1385/41.

Das von dem Herrn Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof in Berlin am 7. Aug. 1941 unter 7 J. 211/41 hierher abgegebene Verfahren läuft hier unter obiger Geschäftsnummer.

Justizangestellter.

An
~~das Sekretariat der Reichsanwaltschaft~~ beim Volksgerichtshof,
die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft,
~~die Geschäftsstelle des Amtsgerichts~~,
die Staatspolizeistelle,
~~das Gerichtsgefängnis~~
in Düsseldorf

II A 2
Eing. 18. Aug. 1941
B. Nr. 1385/41
S. B. H. Spie.

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
16. AUG. 1941
Anl.

92

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
16. Okt. 1941 * 12		an durch
von durch		
JD		Verzögerungsvermerk
Nr. 11.292	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

++ + BLN NUE 165 187 16.10.41. 1200 = WE =
AN DIE STL. S DUESSELDORF. = =
BETR.: SCHUTZHAFT GEGEN ANTON K I R M A I E R , GEB. AM 20.11.07 RATZENHOFEN. = =
VORG.: DORT. BERICHT VOM 30.9.41. - ROEM. 2 D - 1843/41. = =
FUER DEN OBENGEANNNTEN ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERES AN. HAFTPRUEFUNGSTERMIN: 13.1.42. = =
SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN: '' . . INDEM ER DURCH SEINE TEILNAHMEAM SPANISCHEN BUERGERKRIEG AUF SEITEN DER ROTEN ERWARTEN LAESST, ER WERDE DIE FREIHEIT DAZU MISSBRAUCHEN, DIE BELANGE DES REICHES ZU SCHAEDIGEN. = '' = =
= K. IST IN DAS KL. SACHSENHAUSEN ZU UEBERFUEHREN.
UEBERFUEHRUNGSVODRUCK UND KURZER BERICHT ZUR UNTERRICHTUNG DES LAGERKOMMMANDANTEN SIND DEM TRANSPORT MITZUGEBEN. = =

= RSHA ROEM. 4 C 2 - H. NR. K. 21 780 - GEZ. HEYDRICH. +++

93

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt

IV C 2 H. Nr. K 21 780

Berlin SW 11, den 17. Oktober 1941.
Prinz-Albrecht-Straße 8

Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname:	K i r m a i e r , Anton
Geburtstag und -Ort:	20.11.07 Ratzenhofen/Bayern,
Beruf:	Bäcker und Konditor
Familienstand:	ledig,
Staatsangehörigkeit:	DR.
Religion:	gls.
Rasse (bei Nichtariern anzugeben):	
Wohnort und Wohnung:	O.W. zuletzt Frankreich.

wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

Er — Sie — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein — ihr — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er — sie — durch seine Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg aus Seiten der Roten erwarten lässt, er werde die Freiheit dazu missbrauchen, die Belange des Reiches zu schädigen.

gez. H e y d r i c h .

Beglaubigt:

G.St. Nr. 101 a

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

II D 1843/41.

Düsseldorf, Okt. 1941.

Zur [illegible] 25. OKT. 1941 IV. 2811/41.
ab 29. Okt. 1941

1.) Schreiben:

An den Herrn Polizeipräsidenten
- Transportbüro -
Düsseldorf,

Gemäss Erlass des RSHA von 16.10.41-IV C 2 Haft Nr. K 21780/- ist der Schutzhäftling

Anton K i r m a i e r,

geb. 20.11.1907 in Ratzenhofen, mit Sammeltransport in das Kl. Sachsenhausen bei Oranienburg bei Berlin zu überführen.

Ich bitte bezüglich der Überführung das Weitere zu veranlassen. Kirmaier befindet sich in der Strafanstalt Düsseldorf-Derendorf. Die Überführungspapiere werden von der Kommandantur des Kl. übersandt.

2.) Schreiben:

An die Kommandantur des Kl.
in Sachsenhausen,
b. Oranienburg b. Berlin.

29. Okt 1941

Betrifft: Bericht über den Schutzhäftling Anton Kirmaier geb. 20.11.1907 in Ratzenhofen, Bäcker und Konditor, Staatsangehörigkeit DR., ledig, gls., ohne feste Wohnung.
Vorgang: Ohne.

Gemäss Erlass des RSHA IV vom 16.10.41 - B. Nr. IV C 2 Haft Nr. K 21780/-, der in Abschrift beigefügt ist, ~~xxxxxxxxx~~ ist der Vorgenannte mit Sammeltransport dem dortigen Kl. zu überführen. Die Überführung in das dortige Lager ist veranlasst und wird durch das Polizeipräsidium in Düsseldorf durchgeführt.

Der Inschutzhaftnahme liegt folgender Sach-

47 b

95

Sachverhalte zu Grunde:

Einsetzen von ⌜ bis ⌟ aus Blatt 3 der Akte.

3.) Von dem FS Erlass vom 16.10.41 sind zwei Abschriften zu fertigen.
Unter einer Abschrift ist zu setzen:
An die Abteilung
II A im Hause, 29. Okt. 1941

(Dortige B. Nr. II A 2 /1385/41.)

Abschrift übersende ich zur Kenntnis.
Den anliegenden Schutzhaftbefehl bitte ich Kirmaier gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.
Die Überführung des Genannten in das Kl. Sachsenhausen habe ich veranlasst. Eine Stellungnahme zu dem Haftprüfungstermin am 13.1.1942 ist nicht erforderlich.
Anlagen: 1 Schutzhaftbefehl.

4.) Dem Überführungsvordruck sind beizufügen, der Bericht zu 2) eine Abschrift von 3) und ein Schutzhaftbefehl.

5.) Notiz zur Haftliste. erl. Fr 22/10.

6.) II F 1 Notiz: K. wurde dem Kl. Sachsenhausen überstellt.

7.) II D und Wv. am 7.1.42. ✓

Hauptkartei | Bl.

I.A.

Fr.

96

Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
17. Aug. 1942 1900		
von durch		an durch
IID Nr. 7880	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	Verzögerungsvermerk

+ KL DACHAU 7897 17.8.42 1900 = KNT=

AN DIE STL. D U E S S E L D O R F .-

BETREFF: ABLEBEN DES SCH. GEFG. K I R M A I E R , ANTON, GEB. AM 20.11.07 ZU RATZENHOFEN, GEFG. NR. 32 788.-

VORGANG: DORT. AKTZ ROEM. 2 D 1843/41.-

OG. IST AM 17.8.42 1035 UHR IM HIESIGEN LAGER AN DEN FOLGEN VON DARMKATARRH GESTORBEN, ES WIRD GEBETEN, DIE ANGEHOERIGEN (ALS SOLCHE SIND HIER BEKANNT: SCHWESTER MARIE H E IN D E L , RATZENHOFEN, POST O.F.W.) ENTSPR. DEN ANWEISUNGEN ZU VERSTAENDIGEN.=

KL. DACHAU AZ. 14 (KL) F 1 I.V. GEZ. H O F M A N N

SS- OSTUF.+

Straf- u. Jugendgefängnis Bochum

97

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
II D / 1541/42.

Düsseldorf, den 18. August 1942.

FS-NR 7911
Befördert 18. Aug. 1942 16.00
durch L.

1.) Fernschreiben:

An Stapo Regensburg.

Nachfolgend übermittele ich ein FS. des KL. Dachau. Ich bitte, die Mutter des Verstorbenen Frau Witwe Maria Kirmaier, wohnhaft in Ratzenhofen Nr. 5, L.Kr. Mainburg, im Sinne des Erlasses vom 21.5.1942 - S IV C 2 - Allgem. Nr. 40 454, zu bescheiden.
Einsetzen aus dem FS. KL. Dachau 7897 vom 17.8.1942 von [ ] bis [ ]

Stapoleitstelle Düsseldorf - II D /1541/42.

2.) Fernschreiben:

An KL. Dachau.

Betrifft: Ableben des Schutzhäftlings Anton Kirmaier, geb. 20.11. 1907 in Ratzenhofen.

Vorgang: Dortiges FS. Nr. 7897 vom 17.8.1942.

Die Mutter des Verstorbenen ist die Witwe Maria Kirmaier, wohnhaft in Ratzenhofen 5, L.Kr. Mainburg. Die Benachrichtigung der Angehörigen habe ich durch die Stapostelle Regensburg veranlasst.

Stapoleitstelle Düsseldorf - II D /1541/42.

3.) II D u. Wv. sofort !

FS-NR 7912
Befördert 18. Aug. 1942 16.00
durch L.

J.A.

II D / 1541 /42. Düsseldorf, den 8. 1942.

1.) Notiz zur Haftliste u. Kartei bei II D. - erl. -

2.) II A 2

zur Kenntnis.

3.) II F 1

Hauptkartei

Notiz: K. ist am 17.8.1942 im KL. Dachau verstorben.

E II b -43-
98
7916

Akten

der

Geheimen Staatspolizei

Staatspolizeistelle Düsseldorf

über

Solombiewski
(Familienname)

Fitel
(Vorname)

22.1.98
(Geburtsdatum)

Kulmsee
(Geburtsort)

31.3.1939
Anfang:

Staatsarchiv Düsseldo
Bestand:

Leb 06 1199

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Aussendienststelle Duisburg.
Abt. II D B.Nr. 3085/41

Duisburg, den 15. Dezember 19 41

II A 2173/41

Geheime Staatspolizei Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 18. DEZ. 1941 Anl. 4

E i l b r i e f !

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
in D ü s s e l d o r f .

Eingang bei II D am 194

I.

Ich beantrage Schutzhaft über:

Name und Vorname: G o l o m b i e w s k i , Eitel
Geb.-Datum, Geb.-Ort: 22.1.98 in Kulmsee/Thorn
Wohnort und Wohnung: Duisburg-Buchholz, Mülheimerstr.124
Beruf: Bauarbeiter
Beschäftigt bei: z.Zt.ohne Beschäftigung
Staatsangehörigkeit: D.R. fr. Polen
Religion: evgl.
Familienstand: ledig
Anzahl u.Alter der Kinder: keine
Rentenempfänger: nein
Tag der Inschutzhaftnahme: 11.12.41
Der Schutzhäftling sitzt ein im (Pol.- ~~Justiz~~gefängnis in Duisburg)
Partei- oder Organisationszugehörigkeit: (jetzt)
" " " : (früher) KPD

Begründung: s.Bericht !

Soll Schutzhaft über 7 Tage ausgedehnt werden ? Ja
(Besonders begründen)

Überführung in ein Kz.-Lager - Stufe I -

Anmerkung:
Bei Überführung in ein Konzentrationslager muss ferner angegeben werden, ob der Schutzhäftling gesund, arbeitsfähig und frei von ansteckenden Krankheiten ist.

b.w.

13 100

Duisburg, den 15. Dezember 1941.

B e r i c h t

-.-.-.-.-.-.-.-

zum Schutzhaftantrag über den Bauarbeiter Eitel G o l o m b i e w s k i , geb.am 22.1.98 zu Kulmsee/Thorn, wohnhaft in Duisburg-Buchholz, Mülheimerstr.124.

G o l o m b i e w s k i sympathisierte bereits vor der Machtübernahme mit der KPD und beteiligte sich an deren Veranstaltungen sehr rege. Auch war er verschiedene Male an Überfällen auf SA-Leute beteiligt. ~~Desweiteren~~ störte er die Übertragung einer Führerrede im Jahre 1933 und beschimpfte den Wirt mit dem Ausdruck "Nazihund". Er wurde deshalb vom Schöffengericht Duisburg zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Seine kommunistische Einstellung bekundete er bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Am 9.12.38 wurde G. erneut festgenommen und in der Sitzung des II. Strafsenats des OLG Hamm vom 11.5.39 wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt (Aktz.: 6 O.Js. 3/39). Nach Mitteilung des Vorstandes des Zuchthauses Lüttringhausen hat sich G. zwar angemessen geführt und zufriedenstellend gearbeitet, doch fehlte es ihm auch jetzt noch an der rechten Einsicht; denn er ~~versuchte~~ immer wieder sein Vergehen als verhältnismässig harmlos hinzustellen. In Wirklichkeit ging er aber darauf aus, seine Arbeitsgenossen und Nachbarn in kommunistischem Sinne zu beeinflussen. ~~Ob er sich innerlich umgestellt hat, erscheint sehr zweifelhaft.~~ Da G. im Falle einer Freilassung eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung bedeuten würde, wurde er im Anschluss an seine Strafverbüssung am 11.12.41 ~~auf Anordnung der Stapoleitstelle Düsseldorf vom 25.10.41 - II A 1/2993/41 -~~ in Schutzhaft genommen.-

15 101

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf
- II D/ 2173/41

Düsseldorf, den 30.12.1941

Schnellbrief:

[illegible]: 29.12.
[illegible]: 31.12
[illegible]:
[illegible]: 3 Jan 1942

1.) Schreiben: An das RSHA - IV -

~~die Geheime Staatspolizei~~
~~Geheimes Staatspolizeiamt~~ -

in B e r l i n .

Betrifft: Antrag auf Inschutzhaftnahme.
Vorgang: Ohne.

Anlagen: - 3 - (1 Vernehmungsniederschrift, 1mPersonalbogen, 1 Karteikarte.).

-.-.-

Ich beantrage Schutzhaft über:

Name und Vorname:	G o l o m b i e w s k i, Eitel
Geb.-Datum , Geb.-Ort:	22.1.1898 Kulmsee/Thorn
Wohnort und Wohnung:	Duisburg-Buchholz, Mülheimerstr. 124.
Beruf:	Bauarbeiter
Staatsangehörigkeit:	DR.
Familienstand:	ledig ~~Anzahl der Kinder:~~
Religion:	evgl..
Tag der Festnahme:	11.12.1941

Der Schutzhäftling sitzt ein im (Pol.- ~~Justiz~~gefängnis in ..Duisburg.....)
Partei- oder Organisationszugehörigkeit: (jetzt) /
" " " " " : (früher) KPD

Begründung: einsetzen von [bis] aus Bl. 3 der Akte.

Ich bitte um Verhängung von Schutzhafthaft bis auf weiteres und um Anordnung der Überführung in ein KL. - Lagerstufe I -.

G. ist haft-lager-und arbeitsfähig. Betreuungsmaßnahmen sind nicht erforderlich.

1 Vernehmungsniederschrift und die Schutzhaftunterlagen füge ich als Anlage bei.

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt
Staatspolizeistelle

Berlin SW 11, den 14. Januar 1942

B. Nr. IV C. 2- Haft Nr. G 14 347

Schutzhaftbefehl

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 (RGBl. I S. 83) wird in Schutzhaft genommen:

Vor- und Zuname:	Eitel G o l o m b i e w s k i.
Geburtstag und -Ort:	22.1.98 in Kulmsee / Thorn
Beruf:	Bauarbeiter
Familienstand:	ledig
Staatsangehörigkeit:	D.R. fr. Polen
Religion:	evangelisch
Wohnort und Wohnung:	Duisburg- Buchholz. Mühlheimerstr. 124

Gründe:

Er gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er nach Strafverbüssung wegen Vorbereitung zum Hochverrat, bei Freilassung erwarten lässt, er werde seine Freiheit dazu missbrauchen, sich auch weiterhin im staatsfeindlichen Sinne zu betätigen.

gez.: Heydrich

Beglaubigt:

Geheime Staatspolizei Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 30

Gestapa Nr. 101.

103

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

9.2.17

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
14. Jan. 1942 18[illegible]	Geheime Staatspolizei Düsseldorf 15. JAN. 1942	15. JAN. 1942 16. 1. 41 g.
von durch		an durch
IID		Verzögerungsvermerk
Nr. 384	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

Heftrand

+ BERLIN NUE 7259 14.1.42 1800 = NEU. =
= AN STL. DUESSELDORF. =
BETR.: SCHUTZH. GEG. EITEL G O L O M B I E W S K I, GEB. 22.1.98 IN KULMSEE. -
VORG.: DORT. BER. V. 30.12.41 - ROEM. 2 D. - 2173/41. -
FUER DEN OG. ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZH. BIS AUF WEITERES AN. - HAFTPRUEFUNGSTERMIN: 14.4.42. - SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN: ''...INDEM ER NACH STRAFVERBUESSUNG WEGEN VORBEREITUNG ZUM HOCHVERRAT, BEI FREILASSUNG ERWARTEN LAESST, ER WERDE SEINE FREIHEIT DAZU MISSBRAUCHEN, SICH AUCH WEITERHIN IM STAATSFEINDLICHEN SINNE ZU BETAETIGEN''. -
G. IST IN DAS KL. SACHSENHAUSEN ZU UEBERFUEHREN.
UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK UND KURZER BER. ZUR UNTERR. D. LAGERKOMM. SIND DEM TRANSPORT MITZUGEBEN. =

RSHA. - ROEM. 4 C. 2 - HAFT NR. G. 14 347 GEZ. HEYDRICH +

104

17.4.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Aussendienststelle Duisburg

B.-Nr. - II D/23/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Duisburg, den 17. Februar 1942

An die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
in D ü s s e l d o r f .

Betrifft: Schutzhäftling Eitel G o l o m b i e w s k i, geb.am 22.1.98 zu Kulmsee.
Vorgang: Dort.Schrb.ohne Datum - II D/403/42 -
Anlagen: Keine.

-.-.-.-.-

Der Schutzhaftbefehl wurde dem Schutzhäftling G o l o m - b i e w s k i mündlich bekanntgegeben. G. wurde mittels Sammeltransports am 12.2.42 dem Konzentrationslager Sachsenhausen/Oranienburg zugeführt. Ein Überführungsvordruck, eine Abschrift des Erlasses des RSHA.v.14.1.42, 1 Schutzhaftbefehl und 1 Bericht über G. wurden der Kommandantur des Kz.-Lagers Sachsenhausen übersandt.-

Im Auftrage:

G/0052

6110

105

14.4.

Konzentrationslager Sachsenhausen
- Kommandantur -

Oranienburg, den 31.3.1942

21

Az.: 14 b 1 / 41111 / E.

An die

Geheime Staatspolizei
- Staatspolizei-leit-stelle -

in Düsseldorf

Der am 14.2.1942 in das hiesige K.L. eingelieferte Sch.H. Golombiewski, Eitel geb. am 22.1.98 wurde auf Anordnung des Inspekteurs der Konzentrationslager am 27.3.1942 nach dem K.L. Groß-Rosen Kreis Schweidnitz überstellt.

Der Lagerkommandant.
Im Auftrage:

106

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 22

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
2. Mai 1942 | 12		an 14.7. durch
von durch		Verzögerungsvermerk
Nr. 4162	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

Heftrand

+ KL GR- ROSEN NR = 1307 2.5.42 1135-SCHM.---

AN DIE STL. DUESSELDORF ===

SCHUTZH. EITEL G O L O M B I E W S K I , GEB, AM 22.1.98 IN KULMSEE/ KR. THORN/ WESTPR. , IST AM 2.5.42 GEGEN 03.50 UHR IM HIESIGEN LAGER AN HERZKOLLAPS VERSTORBEN. BEFEHLSGEVAESS WIRD ERSUCHT, ~~FIZ~~ NAECHSTEN ANGEHOERIGEN ZU VERSTAENDIGEN. LEICHENBESICHTIGUNG BIS 4.5.42 - 12.00 UHR GEGEN TELEGRAFISCHEN VORANMELDUNG MOEGLICH = EINAESCHERUNG IM LAGERKREMATORIUM. URNE KANN INNZRHALB 4 WOCHEN VON HIER ANGEFORDERT WERDEN. EINE BESCHEINIGUNG DER IN FRAGE KOMMENDEN FRIEDHOFSVERWALTUNG DARUEBER , DASS EINE STELLE FUER DIE ~~URNZNXEUSETZUNG~~ VORHANDEN IST , IST ~~HIZRHER~~ ZU UEBERSENDEN.

RSHA U. SSS- W- V- HAUPTAMT - WMTSG. F- ORANIENBURG HAXEN NACHRICHT ZRHALTEN.---

DER LAGERKOMMANDANT GZB.I R O E FIL SQ- OBERSTUBAF +

Jung 107

Akten

der

Geheimen Staatspolizei

Staatspolizeistelle

nsln 9682

E II b - 39 -

über

Jung

(Familienname)

Karl

(Vornamen)

17. 4. 12

(Geburtsdatum)

D. dorf

(Geburtsort)

00182

108/1

Personalbogen

Personalien des politisch — spionagepolizeilich*) — in Erscheinung getretenen:

1. a) **Familienname:** (bei Frauen auch Geburtsname) Jung

   b) **Vornamen:** (Rufname unterstreichen) Karl Philipp

2. **Wohnung:** (genaue Angabe) zuletzt Frankreich

3. a) **Deckname:**

   b) **Deckadresse:**

4. **Beruf:** Hotelangestellter

5. **Geburtstag, -jahr** 17.4.1912 **Geburtsort:** Düsseldprf

6. **Glaubensbekenntnis und Abstammung:** evangelisch

7. **Staatsangehörigkeit:** R.D.

8. **Familienstand** (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden)*) verheiratet

   a) **Nationale und Wohnung der Ehefrau:** Mercedes geb.Gil-Sanz
   Mont de Marsan (Landes) Frankreich

   b) **Nationale und Wohnung des Vaters:** Ludwig Jung
   Wohnung unbekannt

   c) **Nationale und Wohnung der Mutter:** Helene geb.Rütter (tot)
   zuletzt D'dorf Hundsrückenstr.5

   d) **Nationale und Wohnung weiterer Auskunftspersonen:**

9. **Arbeitsdienstverhältnis:**
   Musterung: (Ort) Düsseldorf ~~am~~ im Februar 1934
   Ergebnis: nicht geeignet
   Angehöriger des Reichsarbeitsdienstes von: 19 **bis:** 19
   Abteilung: **Standort:**

10. **Militärverhältnis** (Wehrpflicht, Dienstpflicht, früheres Militärverhältnis) *)
    Musterung: (Ort) nicht gemustert **am** 19
    Ergebnis:
    für: (Waffengattung) **als Freiwilliger eingetreten?**
    Wehrbezirkskommando, Wehrmeldeamt*)
    Dienstzeit: von: 19 **bis:** 19
    als:
    Truppenteil: **Standort:**

*) Zutreffendes unterstreichen.

G.St. Nr. 163

£8100



Aufgenommen am: 29.7.1941

durch

Name: Binsfeld

Amtsbezeichnung: Krim-Asst-Anw.

Stichwortartige Darstellung des politischen Lebenslaufes:
(Der Raum darf nicht zur Absetzung von Verfügungen verwandt werden).

J. empfing im Frühjahr 1934 ~~illegal~~ eine kommunistische Hetzschrift. Er hat dieselbe einem seiner Freunde gezeigt und lesen lassen. Er flüchtete nach Belgien und von dort über Luxemburg nach dem Saargebiet. Von dort ging er nach Frankreich und 1936 nach Spanien. Hier hat er auf Seiten der Roten den Bürgerkrieg in Spanien mitgemacht. Im Februar 1939 wurde er über die Grenze nach Frankreich geschafft und wurde dort interniert. Nachdem er bis April 1941 in ~~verschiedenen~~ verschiedenen Internierungslagern blieb, wurde er den deutschen Behörden übergeben und wurde am 30.4.41 der Stapo Düsseldorf überstellt.
Er hat außerdem im Jahre 1940 der 258. Arbeitskompanie angehört.

28.8.41: Haftbefehl wurde am 28.8.41 erlassen. U A 2 – 1389/41

30.12.41: Wurde am 9.12.41 wegen seiner Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg auf seiten der Roten vom II. Strafsenat des OLG. in Hamm – 5 O.Js. 208/41 – wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt. Untersuchungshaft von 7 Monaten und 2 Wochen wurden angerechnet. Strafvollstreckung wurde am 23.12.41 unterbrochen. Schutzhaft wurde beantragt.

Fiebler
a.pl.Krim.-Asst.

24.1.42: Gnadenerweis befürwortet.

27.2.42. Jung befindet sich im KL. Dachau.

24.4.42: Reststrafe wurde erlassen.

2.3.1943. J. ist am 20.2.1943 im KL. Dachau verstorben.

00184

110

Der Generalstaatsanwalt.
5 Gns. 4/42
5 O.Js.2o8/41

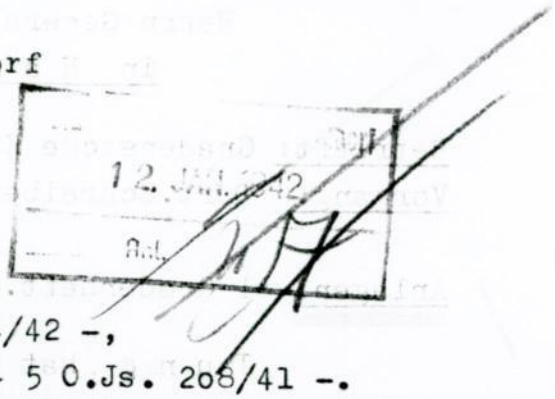
Hamm/Westf., den 8. Januar 1942.
Fernruf: 178o/87

57

Hochverratssache! Vertraulich!

Einschreiben!

An die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
in
Düsseldorf



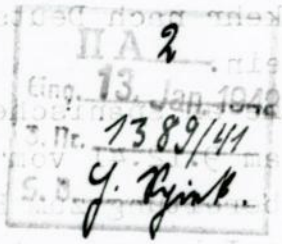
Betrifft: Gnadensache Karl Jung.
Anlagen: 1 Gnadenheft - 5 Gns. 4/42 -,
1 Urteilsausfertigung - 5 O.Js. 2o8/41 -.

Die Anlagen übersende ich mit dem Ersuchen um Äußerung über die persönlichen, wirtschaftlichen und häuslichen Verhältnisse des Verurteilten, sowie über seine politische Betätigung vor und nach der Machtübernahme bis zu seiner Festnahme; ferner ersuche ich um Stellungnahme zur Frage eines Gnadenerweises.

Die Strafvollstreckung gegen Jung habe ich auf Grund des Erlasses des Herrn Reichsministers der Justiz vom 16.12.1941 - IIIa 161o/415 - unterbrochen. Auf Grund des gleichen Erlasses, von dem ich annehme, dass er dort bekannt ist, habe ich dem Herrn Reichsminister der Justiz auftragsgemäß zur Gnadenfrage zu berichten.

Ich bitte um tunlichste Beschleunigung.

Im Auftrage:
gez. Wiebecke,
Staatsanwalt.



Beglaubigt:
Justizangestellter.

Prof.-Akte befindet sich im Geschäftsgang seit 15/1.

00185

Stapoleitstelle
II A 2 - 1389/41

Düsseldorf, den 26. Januar 1942.

Zur Kenntnis 27. JAN. 1942
28. Jan. 1942

1. Schreiben:
An den

Herrn Generalstaatsanwalt
in H a m m(Westf.).

Betrifft: Gnadensache Karl J u n g.
Vorgang: Dort.Schreiben vom 8.1.42 - 5 Gns.4/42 / 5 O.Js.2o8/41.

Anlagen: 1 Gnadenheft.

J u n g hat vor der Machtübernahme keiner politischen Partei oder Organisation angehört. Im Frühjahr 1934 erhielt er auf seiner Arbeitsstelle von einem Kommunisten eine illegale kommunistische Schrift. Diese Schrift zeigte J u n g einem SA.-Mann, der sofort Anzeige erstattete. Aus Angst vor Strafe flüchtete Jung ins Saargebiet. Er meldete sich dort bei verschiedenen Emigrantenorganisationen, wurde aber von allen abgewiesen, weil er keine politische Tätigkeit im Reichsgebiet nachweisen konnte. Durch Gelegenheitsarbeiten fand er seinen Lebensunterhalt. Später ging er nach Frankreich und fand auch dort Arbeit.

Nach Ausbruch des spanischen Bürgerkrieges ging er nach Spanien. Dort wurde er Angehöriger der Internationalen Brigade. Er nahm an den Kampfhandlungen teil und wurde einmal verwundet. Am 8.2.1939 verließ er Spanien und wurde bei seinem Übertritt über die französische Grenze interniert. Im April 194o wurde er zwangsweise in eine französische Arbeitskompanie eingegliedert. Später meldete er sich freiwillig zur Rückkehr nach Deutschland und traf am 3o.4.41 in Düsseldorf ein.

Wegen seiner Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg auf seiten der Roten wurde er am 9.12.41 vom OLG. in Hamm (Aktz.5 O.Js.2o8/41) wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre verurteilt.

Während seines Aufenthaltes in Spanien heiratete er die spanische Staatsangehörige Mercedes, geb.Gil-Sanz. Aus dieser Ehe ging im November 1939 ein Kind hervor. Seine Familie ist in Mont de Marsan, Dep.Landes/Frankreich, wohnhaft. Die wirtschaftlichen und häuslichen Verhältnisse konnten von hier aus nicht festgestellt werden.

Mit

68100

112

Mit Rücksicht darauf, daß J u n g früher keiner politischen Partei angehörte und auch sonst politisch nicht organisiert war und er, mit Ausnahme der Annahme einer illegalen kommunistischen Zeitung, im Reichsgebiet Nachteilig nicht in Erscheinung getreten ist, werden gegen einen Gnadenerweis diesseits Bedenken nicht erhoben.

F.....

2. Schutzhaftantrag wurde am 5.1.42 bei II D gestellt. Es ist daher nichts mehr zu veranlassen.

Hauptk... 23.1.

3. II F 1 zur Auswertung (Siehe Pers.-Bogen).

4. II F 2 zur Pers.-Akte Karl J u n g, geb.17.4.12.

I.A.

F Der im dortigen Schreiben vom 8.1.42 erwähnte Runderlaß des Herrn Reichsministers der Justiz vom 16.12.41 - IIIa 1610/415 - ist hier nicht näher bekannt. Ich bitte daher, mir eine Abschrift desselben zu meinen Akten zu übersenden.

W 26/1.

24. 1.

0'1600

113
3 6

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf
- II D/ 55/42

Düsseldorf, den 1. 1. 42.

Zur
Kenntnis 16. JAN. 1942
geschickt 17.1.43 Jaitner
verglichen
ab 19. Jan. 1942

1.) Schreiben: An das RSHA. - IV -

~~Geheime Staatspolizei~~
~~Geheimes Staatspolizeiamt~~

in B e r l i n .

Betrifft: Antrag auf Inschutzhaftnahme.
Vorgang: Ohne

Anlagen: - 3- (1 Urteilsabschrift , 1 Personalbogen u. 1 Karteikarte.)

Ich beantrage Schutzhaft über:

Name und Vorname:	J u n g , Karl Philipp
Geb.-Datum , Geb.-Ort:	17.4.1912 in Düsseldorf
Wohnort und Wohnung:	o.f.W.
Beruf:	Hoteldiener
Staatsangehörigkeit:	RD
Familienstand:	ledig ~~Anzahl der Kinder:~~
Religion:	evgl.
Tag der Festnahme:	23.12.1942 nach Strafverbüssung.

Der Schutzhäftling sitzt ein im (Pol.- ~~Justiz~~gefängnis in Düsseldorf)

Partei- oder Organisationszugehörigkeit: (jetzt) ohne
" " " " " : (früher) ohne.

Begründung:

Jung emigriete im Jahre 1934 nach Empfang einer kommunistsichen Ersetzungsschrift ins Saargebiet und von dort über Frankreich nach Spanien. Jn Spanien hat er sich von 1936 bis 1939 beteiligt. am Bürgerkriege auf Seiten der Roten. Nach Beendigung des Bürgerkrieges kehrte er nach Frankreich zurück , wo er interniert wurde. Jm April 1940 wurde er von den Franzosen zur Arbeitsleistung in

00192

eine Arbeitskompagnie gepresst.Nach der Niederkämpfung Frankreichs meldete er sich freiwillig zur Rückkehr nach Deutschland. Am 23.4.1941 wurde er den deutschen Behörden übergeben..

Wegen seiner Teilnahme am spanischen Bürgerkriege wurde Jung am 9.12.1941 vom II. Strafsenat des Oberlandesgerichts in Hamm / W. wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt. Auf die Strafe wurden 7 Monate und 2 Wochen Untersuchungshaft angerechnet.Am 22.12.1941 erfolgte auf Anordnung des Generalstaatsanwalts die sofortige Unterbrechung des Strafvollzugs. Anschliessend erfolgte die Rücküberstellung des Jung für meine Dienststelle.

Unter Bezugnahme auf den Erlass betr. Behandlung ehemaliger Rotspanienkämpfer vom 25.9.1940 - B.Nr. 5740/38 IV A 2 - bitte ich um Weisung.

Eine Urteilsabschrift mit Begründung füge ich bei.

2.) II F 1 - Siehe Schreiben zu 1 -

3.) II D u. Wv. am 18.3.1942.

Hauptkartei

00193

115

61

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
6. Feb. 1942 19	Zur Kanzlei 6. FEB. 1942 geschrieben ... verglichen ... ab ...	an durch
von durch Ne	18.9.	Verzögerungsvermerk
Nr. 1126	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

+ BERLIN NUE NR 21485 6.2. 42 1845 = GR=

AN STL DUESSELDORF =-

BETR: SCHUTZHAFT GEGEN KARL PHILLIP J U N G - GEB. 17.4. 12 IN DUESSELDORF.-

VORGANG:DORTIGER BERICHT VOM 16.1. 42 - ROEM.2 D - 55 / 42 -

FUER DEN OBENGENANNTEN ORDNE ICH HUERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERES AN.- HAFTPRUEFUNGSTERMIN 7.6. 42 -

SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN.''- INDEM ER AUF GRUND SEINER TEILNAHME AM SPANISCHEN BUERGERKRIEG AUF SEITEN DER ROTEN, ERWARTEN LAEST, ER WERDE DIE FREIHEIT DAZU MISSBRAUCHEN, DIE BELANGE DES REICHES ZU SCHAEDIGEN. ''-

J. IST IN DAS KL. DACHAU ZU UEBERFUEHREN.

UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK UND KURZER BERICHT ZUR UNTERRICHTUNG DES LAGERKOMMANDANTEN SIND DEM TRANSPORT MITZUGEBEN.=

=RSHA ROEM.4 C 2 HAFT NR. J 7877 GEZ. HEYDRICH+ +

00194

116

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt

IV C 2 Haft Nr. J 7877.

Berlin SW 11, den 6. Februar 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8

Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname: Jung, Karl Philipp

Geburtstag und -Ort: 17.4.1912 in Düsseldorf.

Beruf: Hoteldiener

Familienstand: verheiratet

Staatsangehörigkeit: D.R.

Religion: evgl.

Rasse (bei Nichtariern anzugeben):

Wohnort und Wohnung: o.f.W. zuletzt Frankreich.

wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

Er — Sie — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein — ihr — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er — sie ////

auf Grund seiner Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg auf Seiten der Roten erwarten lässt, er werde die Freiheit dazu missbrauchen, die Belange des Reiches zu schädigen.

gez.: Heydrich.

Beglaubigt.

G. St. Nr. 101a.

00195

117
53

Berlin Nue Nr. 21485 6.2.42. = Gr.==

An die Stapoleitstelle D ü s s e l d o r f.

Betrifft: Schutzhaft gegen Karl Philipp J u n g,
geb. am 17.4.1912 in Düsseldorf.

Vorgang: Dort. Bericht vom 16.1.1942 - II D - 55/42-.

Für den Obengenannten ordne ich hiermit Schutzhaft bis auf weiteres an. Haftprüfungstermin: 7.6.1942.

J. ist in das KL. Dachau zu überführen.

Überführungsvordruck und kurzer Bericht zur Unterrichtung des Lagerkommandanten sind dem Transport mitzugeben.

RSHA - IV C 2 Haft.Nr. J 7877 gez.Heydrich.

-.-.-.-.-.-.-

II - D./ 55/42. Düsseldorf, den 13. Februar 1942.

An

A b t e i l u n g II A

=im H a u s e=

(Dort.B.Nr. II A 2 - 1389/41.)

Abschrift übersende ich zur weiteren Veranlassung. Die Überführung des Jung in das KL. Dachau habe ich veranlasst. Eine Stellungnahme zu dem Haftprüfungstermin am 7.6.1942. ist nicht erforderlich.

Anlagen: 1 Schutzhaftbefehl.

Im Auftrage:
gez. N o h l e s.

II A 2
Eing. 17. Feb. 1942
B. Nr. 1389/41
S. B. G. Jaffke

17/2.

Geheime Staatspolizei Staatspolizeileitstelle

Beglaubigt:
Geschz.Angestellte.

16T00

118

64

Konzentrationslager Dachau
Kommandantur Abt. II

2/6.

Dachau 3K, den 6. März 1942

An die

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
- 9. MRZ. 1942

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeileitstelle II D

D ü s s e l d o r f

Betreff: *Schutzhäftling J u n g Karl, geb. 17.4.12 zu Düsseldorf.*

Vorgang: Dort.Schreiben vom: *13.2.42 - B.Nr. II D - 55/42.*

Der im Betreff angeführte Häftling wurde am *27.2.42*
in das Konzentrationslager Dachau eingeliefert.

Der Lagerkommandant

SS-Obersturmbannführer.

L.

MAY 1970

1119

68

Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
22. Feb. 1943 1500		
von durch R.		an durch
IID Nr. 1738	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	Verzögerungsvermerk

+ KL DACHAU 1045 22.2.43 1655 = KNT=

AN DIE STL. D U E S S E L D O R F .-

BETREFF: ABLEBEN DES SCH.- GEFG. J U N G KARL,

GEB. 17.4.12 ZU DUESSELDORF, GEFG. NR. 29 301.- VORGANG: DORT. AKTZ. ROEM. 2 D - 55/42.- OG. AM 20.2.43 1305 UHR IM HIESIGEN LAGER AN DEN FOLGEN VON UNTERLEIBSTYPHUS GESTORBEN, ES WIRD GEBETEN, DIE ANGEHOERIGEN ENLSPR. D. ERL. D. RFSS VOM 21.5.42 S - ROEM. 4 C 2. ALLG. NR. 40 454 ZU VERSTAENDIGEN. DIE LEICHE KANN AUS SANITAEREN GRUENDEN NICHT MEHR BESICHTIGT WERDEN.=

KL. DACHAU AZ. 14 (KL). F 1 GEZ. WEISS, SS- STUBAF.+ +

Straf- u. Jugendgefängnis Bochum

00198

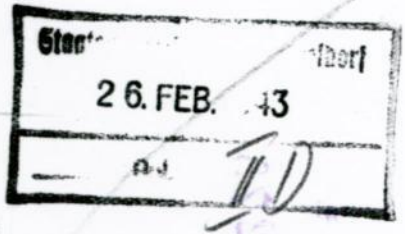
120

Konzentrationslager Dachau

Abt. Krematorium

Dachau 3/K, den 24.2.43 194

Betrifft: Beisetzung von Aschenresten
Bezug: Ohne
Anlagen: — 1 —



An die
Stapoleitstelle
Düsseldorf .

Der zuletzt dort wohnhaft gewesene Ursulinengasse 11 Jung Karl

Nr. 7331 geb. am: 17.4.12 in: Düsseldorf

ist am: 2o.2.43 hier verstorben und wurde hier feuerbestattet.

Das K. L. Dachau besitzt keinen eigenen Friedhof und laut V.O. des Reichsführers-SS und Chef der Deutschen Polizei sind die Urnen verstorbener Häftlinge auf einem Friedhof ihrer Heimat bzw. am Wohnsitz der Angehörigen beizusetzen. Einäscherungs- und Übersendungskosten entstehen nicht. Die Urne darf nicht an den Angehörigen unmittelbar ausgehändigt werden. Es wird gebeten, die Beisetzung der Urne mit den Aschenresten des Obengenannten zu übernehmen und beiliegendes Formblatt zurückzusenden.

Angeh.sind hier unbekannt!J.wurde von dort eingeliefert.Es wird gebeten ,Angeh.zu ermitteln und anhängendes Formblatt auszuhändigen.

Der Leiter des Krematoriums

EII b -28-

30411 121

Akten

der

Geheimen Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

über

Astheimer
(Familienname)

Karl
(Vorname)

16.7.95
(Geburtstag)

Ve/L
(Geburtsort)

Staatsarchiv Düsseldorf
Bestand: K Stapo
Blattzahl: 1-41
Ausgegeben:
Nr. 30411

Anfang: 30. 9. 1941

Einstellungs-Datum

I/122

Personalbogen

Personalien des politisch — spionagepolizeilich*) — in Erscheinung getretenen:

1. a) **Familienname:** (bei Frauen auch Geburtsname) A s t h e i m e r ,

   b) **Vornamen:** (Rufname unterstreichen) Karl

2. **Wohnung:** (genaue Angabe) Tönisheide, Neustr. 119

3. a) **Deckname:**

   b) **Deckadresse:** ohne

4. **Beruf:** Schlosser

5. **Geburtstag, -jahr** 16.1.1895 **Geburtsort:** Velbert

6. **Glaubensbekenntnis und Abstammung:** deutschblütig, ohne Gottglauben

7. **Staatsangehörigkeit:** D.R.

8. **Familienstand:** (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden) *) verheiratet

   a) **Nationale und Wohnung der Ehefrau:** Laura geb. Mertens,
   Tönisheide, Neustr. 119

   b) **Nationale und Wohnung des Vaters:** Adam Astheimer, Velbert

   c) **Nationale und Wohnung der Mutter:** Berta geb. Lahoff, tot

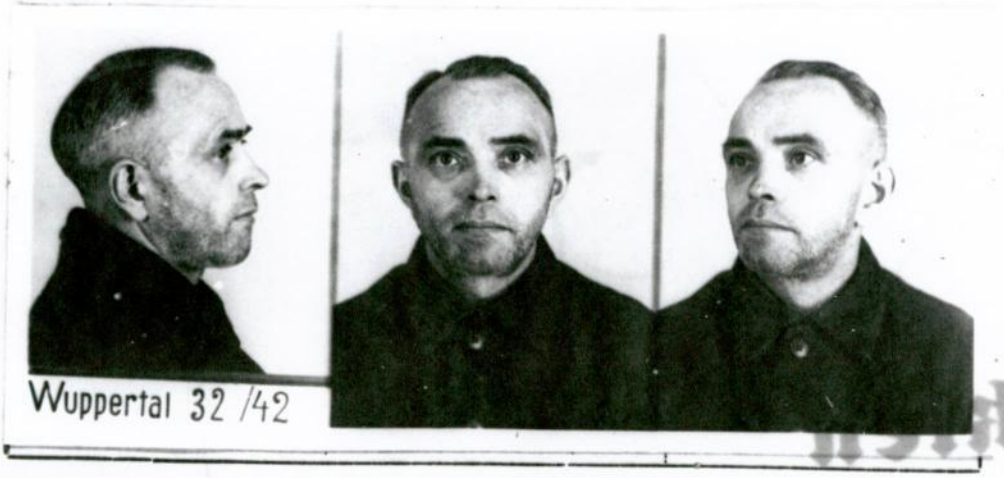
   d) **Nationale und Wohnung sonstiger Auskunftspersonen:**

9. **Arbeitsdienstverhältnis:**
   Musterung: (Ort) oOo **am** **19**
   Ergebnis:
   Angehöriger des Reichsarbeitsdienstes von: **19** **bis:** **19**
   Abteilung: **Standort:**

10. **Militärverhältnis:** (Wehrpflicht, Dienstpflicht, früheres Militärverhältnis) *)
    Musterung: (Ort) oOo **am** **19**
    Ergebnis:
    für: (Waffengattung) **als Freiwilliger eingetreten?**
    Wehrbezirkskommando, Wehrmeldeamt *)
    Dienstzeit: von: **19** **bis:** **19**
    als:
    Truppenteil: **Standort:**

*) Zutreffendes unterstreichen.

123
24



Aufgenommen am: .....

durch 196

Name: .....

Amtsbezeichnung: .....

Stichwortartige Darstellung des politischen Lebenslaufes:
(Der Raum darf nicht zur Absetzung von Verfügungen verwandt werden).

Vorbestraft wegen Diebstahl, Selbtsverstümmlung, Betrug in Tateinheit mit Brandstifung, Vorbereitung zum Hochverrat (7 Jahre Z.)
Nach Verbüßung von 7 Jahren Zuchthaus wegen V.z.H. am 25.1. 1942 festgenommen. Schutzhaft-Antrag gestellt.
1914 in der Arbeiterjugend.
1920 Kirchenaustritt.
1928 IAH. (Funktionär).
1929 RGO.
1932 KPD.
1934 illegale KPD.

Rühle

K. S.

124

Der Vorstand des Zuchthauses

R.-Lüttringhausen, den 14. November 1941.

Fernruf: Hausanschl.

Geschäftsnummer: (bei allen Schreiben anzugeben)

Eing. 17. NOV. 1941

An die Geheime Staatspolizei

in Düsseldorf.

Zum dortigen Geschäftszeichen: II 1 A I

Mitteilung bevorstehender Entlassung eines Gefangenen

Familienname: Astheimer (bei Frauen auch Geburtsname)

Rufname: Karl

Zuletzt ausgeübter Beruf: Schlossmacher

Geburtstag: 15.1.1895

Geburtsort: Velbert

Staatsangehörigkeit: deutsch

Rassen- bzw. Volkszugehörigkeit: vermutlich arisch

Familienstand: verheiratet

Zahl der Kinder: ---

Letzte Wohnung vor der Aufnahme zum Vollzuge: Velbert, Göringstr. 285

soll am 25. Januar 1941, 16 Uhr in der Sache 6 O Js 339/35 Generalstaatsanwalt in Hamm i.W. entlassen werden.

Astheimer beabsichtigt in Ronsheide, Bürgermeisterei Neviges, Neustrasse 119 Wohnung zu nehmen.

II A 1.
Eing. 17. Nov. 1941
J. Nr. 1059/41
S. B. J. Kirchhoff

wenden

Vordr. A 25 Mitteilung bevorstehender Entlassung an Staatspolizeistelle. Arbeitsverwaltung Möbius & Co.

Stapoleit Düsseldorf
II A/1 - 1654/41

Düsseldorf, den 25. 11. 1941

1.) Von der vorseitigen Entlassungsanzeige des Zuchthauses in Remscheid-Lüttringhausen ist 1 Abschrift zu fertigen; darunter ist zu setzen:

Abschriftlich

der Geheimen Staatspolizei
Aussendienststelle Wuppertal

in Wuppertal

zur Kenntnis und weiteren Veranlassung übersandt.

Ich bitte, A s t h e i m e r nach Strafverbüßung in Schutzhaft zu nehmen und die erforderlichen Schutzhaftunterlagen nach hier einzusenden.

Zur Kanzlei 24. NOV. 1941 geschrieben 25. verglichen 27. NOV. 1941

2.)

79

126

2.) II F 2 z.d. P.A. Karl Astheimer u. Wvl. ~~6m 1.2.1942.~~

I.A.

Wvl. 24/11.

Dr. 22/11.

127

14

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Außendienststelle Wuppertal

II A 1
Eing. 31. Jan 1942
Nr. 7654/41
g. Zünte

II D 1389/41 (Tagebuch-Nr.) Wuppertal, d. 26. 1. 1942

An die

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
29. JAN. 1942

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf - Vorzimmer -
in Düsseldorf

Festnahmemeldung.

Am 21. 1. 1942 um 15 Uhr wurde durch Stapo. Wital (Dienststelle) festgenommen:

Name: Asheimer Vorname: Karl

Geburtsname: .....

Geburtsdatum: 16. 1. 1895 Geburtsort: Velbert

Beruf: Schlosser

Wohnort: Tönisheide Strasse: Neustrasse 119

Staatsangehörigkeit: D.R.

Konfession: ohne früher kath.

Familienstand: verheiratet Zahl d.Kind.: ohne Alter d.Kind:

Politische Einstellung: illeg. KPD

Mitgl.der NSDAP usw.: Nein

Liegt strafbare Handlung vor: Nein

Strafbestimmungen: .....

Erfolgt Abgabe an die Strafverfolgungsbehörde? Nein

Evtl.warum nicht? Schutzhaft nach Strafhaft

Tatbestand:

Am 21.1.1942 nach Verbüßung von 7 Jahren Z. wegen Vorbereitung zum Hochverrat entlassen und am gleichen Tage auf Grund der dort. Verfg. vom 25.11.1941 - II A 1/1654/41 - in Schutzhaft genommen.

Der Häftling ist - geständig - ~~durch Zeugenaussagen überführt~~.
Er wurde in das Pol. Gefgs. zur Verfügung der Stapo eingeliefert. ~~Vorführung vor den Richter erfolgt / nicht~~ - Schutzhaft wird - noch - ~~nicht~~ - beantragt.

gez. Ruhtz, II D
(Sachbearbeiter)

(Dienststellenleiter)

1.) Eingegangen um .....Uhr Düsseldorf, d. .....
2.) Gesehen:
3.) II B zum Tagesrapport.
4.) Vorzimmer zur Kontrolle

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Außendienststelle Wuppertal
II D
(Behörde)

E i l b r i e f

II A 1
Eing. 3. Feb. 1942
Tgb.Nr. 1654/41
B. J. Lüpke

128
15

Wuppertal, den 29.1.1942

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
in D ü s s e l d o r f

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
31. JAN. 1942
An.

I.

Ich beantrage Schutzhaft über:

Name und Vorname: A s t h e i m e r , Karl

Geb.-Datum, Geb.-Ort: 16.1.1895 Velbert

Eing. 3.2.1942

Wohnort und Wohnung: Tönisheide, Neustr. 119

Beruf: Schlosser Beschäftigt bei: Stellungslos

Staatsangehörigkeit: D.R. Religion: ohne

Familienstand: verheiratet Anzahl der Kinder: ohne

Rentenempfänger: Nein

Tag der Festnahme; 25.1.1942

Der Schutzhäftling sitzt ein im (Pol.-Justizgefängnis in Wuppertal)

Partei- oder Organisationszugehörigkeit: (jetzt) ohne

" " " " " : (früher) KPD-Funktionär

Begründung:

Eingehende Begründung ist nachgeheftet.

wenden

Anmerkung: Bei Überführung in ein Konzentrationslager muß ferner angegeben werden, ob der Schutzhäftling gesund, arbeitsfähig und frei von ansteckenden Krankheiten ist. Ist der Schutzhäftling erneut amtsärztlich untersucht? Ja, lagerfähig

Welche Konzentrationslager-Stufe kommt in Frage? Stufe II

II.

Angaben über Militärverhältnisse:

Aktive Dienstpflicht abgeleistet (einschließlich der aktiven Dienstzeit bei der Reichswehr):

von.....ooo..... bis .....

bei.....

Letzter Dienstgrad:.....

Welche Militärpapiere liegen vor:.....

Wehrpaß Nr.:.....

Arbeitspaß Nr.:.....

usw.:.....

Bemerkungen:

1.) Ist Betreuung durch die NSV und NSF erforderlich? Nein

2.) Anschrift der Angehörigen des Schutzhäftlings:

Ehefrau Karl Astheimer,
Tönisheide.
Neustr. 119.

Unterschrift.

Anmerkung zu II.

(Nur ausfüllen bei Wehrpflichtigen. Gemäß § 4 des Wehrgesetzes vom 21.5.1935 - RGBL. I.S. 609 - dauert die Wehrpflicht vom vollendeten 18. Lebensjahre bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März.)

Wuppertal, den 28. 1. 1942.

16/130

Schutzhaft-Antrag und Begründung.

Hiermit beantrage ich Schutzhaft über den Schlosser

Karl A s t h e i m e r ,

geb, am 16.1.1895 zu Velbert, wohnhaft in Tönisheide, Neustr. 119. Gleichzeitig bitte ich um seine Überstellung in ein K.L. nach Stufe II. Die Dauer der Schutzhaft bringe ich bis zum Ende des Krieges in Vorschlag, bei schlechter Lagerführung auch länger.

Begründung:

Wie aus der beiliegenden Abschrift der dort. Verfügung vom 25.11.1942 - II A 1/1654/41 - ersichtlich, ist Astheimer nach Strafverbüßung in Schutzhaft zu nehmen. Über ihn berichte ich wie folgt:

Kriminell vorbestraft wegen Diebstahls, Selbstverstümmlung (während des Krieges 1914/18) und Betrug in Tateinheit mit Brandstiftung. Außerdem politisch wegen Vorbereitung zum Hochverrat im Jahre 1935 zu 7 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Gewerkschaftlich seit 1912 im Deutschen Metallarbeiter-Verband erfaßt.

Vor der nat. Erhebung 1914 in die Arbeiter-Jugend eingetreten, die unter SPD Einfluß stand. Hier ohne Funktion. 1920 aus politischer Überzeugung aus der kath. Kirche ausgeschieden und heute noch ohne Gottglauben. 1928 Eintritt in die IAH, hier Agi-Prop-Leiter und zum Schluß stellvertretender politischer Leiter der Ortsgruppe Velbert. 1929 Mitglied der RGO, keine Funktion. 1932 die Mitgliedschaft zur KPD erworben, hier ebenfalls keine Funktion gehabt.

Nach der Staatsumwälzung und zwar im Jahre 1934 der illegalen KPD angeschlossen. Seine Wohnung zur Anlaufstelle für KPD Zersetzungsmaterial und Treffs für Funktionäre der illegalen KPD eingerichtet. War selbst Lit.-Obmann. Die einkassierten Zeitungsgelder weitergegeben. Dieserhalb vom OLG Hamm im Jahre 1935 zu 7 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurteilt. Strafende war am 25.1.1942. Seit dieser Zeit im Pol.- Gefgs. Wuppertal.

Astheimer hat sich aus Überzeugung für die KPD eingesetzt. Unter Hinweis auf sein kriminelles und politisches Vorleben ist daher von ihm nicht zu erwarten, daß er sich bedingungslos hinter die heutige Staatsform stellen wird. Ich halte daher Schutzhaft für unabwendbar.

Der Beschuldigte macht einen zurückhaltenden und verschlossenen Eindruck. Von einer inneren Umstellung ist bei ihm nichts zu merken. Ich schlage deswegen seine Einweisung in ein K.L. nach Stufe II vor.

Hstheimer ist kinderlos verheiratet. Die Ehefrau hat durch ihre Stellung als Putzfrau ein ausreichendes Einkommen. Eine Betreuung braucht daher nicht stattzufinden.

Der Beschuldigte war noch nicht in Schutzhaft.
Eine Rente bezieht er nicht.
Er ist lagerfähig.
Er ist stellungslos.
Er ist nicht Mitglied der DAF
Die Angehörigen haben Kenntnis von seiner Festnahme.
Die formalen Schutzhaft-Unterlagen sind beigefügt.

Kriminalrat.

18
132

A b s c h r i f t .

Der Anstaltsarzt. Rd.-Lüttringhausen, den 9.12.1941.

Der Zuchthausgefangene Karl A s t h e i m e r , geb. am 16.1.1895, ist haft-, lager und transportfähig.

Der Anstaltsarzt.
gez. Unleserlich.

-.-.-.-.-.-.-

133

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

23

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
25 Feb. 1942 / 10	II A 1 Eing. 25. Feb. 1942 Tgb. Nr. 1654/41	II A. Tgb. Nr. an durch
von durch		1.) II P 1. Karte vorh.? Ja Nein
		2.) II P 2. P. M. vorh.? Beigefügt Nein
Nr. 1674	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch zurück	Verzögerungssperrvermerk

+ BLN. NUE.33044 25.2.42 1016=CS=

AN DIE STAPOSTELLE D U E S S E L D O R F .-

BETR.: SCHUTZHAFT GEGEN DIE DR. KARL A S T H E I M E R

GEB. AM 16.1. 1895 IN VELBERT.-

VORG.: DORT. BERICHT VOM 9.2.42 II A 1/1654/41.-

FUER DEN OBENGENANNTEN ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERES AN.-

SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN.: ''' INDEM ER NACH STRAFVEBUESSUNG WEGEN VORBEREITUNG ZUM HOCHVERRAT , ZU DER BEFUERCHTUNG ANLASS GIBT, ER WERDE SICH NACH ENTLASSUNG AUS DER STRAFHAFT, WEITERHIN STAATSFEINDLICH BETAETIGEN.''

BEVOR ICH A. IN EIN KL. EINWEISE, BITTE ICH NOCH UM UEBERSENDUNG EINES FUEHRUNGSZEUGNSISSES DER STRAFANSTALT UND GLEICHZEITIG UM BERICHT UEBER SEIN E KOMM. UND POLITISCHES VORLEBEN. EINEN STRAFREGISTERAUSZUG BITTE ICH GLEICHFALLS BEIZUFUEGEN.-

ffrand

134

RSHA - IV C 2 - H - NR. A 5976 GEZ. H E Y D R I C H +

II A 1/1654/41 D.-dorf, den 8. 3.1942

1.) Von umseitigen FS. ist 1 Abschrift zu fertigen. Unter die Abschrift ist zu setzen:

Zur Kanzlei 3 - MRZ 1942
geschrieben 7.3. Bll.
verglichen
ab 10. März 1942

Abschriftlich

II D

im Hause

mit der Bitte um Kentnisnahme und weitere Veranlassung übersandt. Die fehlenden Unterlagen werden von hier aus dem RFHA. nachgereicht.

~~2.) II F 1 zur Auswertung. Mit FS.-Erlass vom 25.2.1942 -IV C 2- H.Nr. A 5976- hat das RSHA. gegen Karl Astheimer, geb. am 16. 1.1895 Schutzhaft bis auf weiteres angeordnet.~~

~~3.) II F 2 z.d. P.A. Karl Astheimer.~~

2.) Strafregisterauszug auf Formular am 3.8.1942 bei der St. Anwaltschaft in Wuppertal angefordert.

3.) Mitt. am 16.3.1942 an II a.

zu 2.: wv: 3/3.

2.) 1.) 2.) 3/3.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Außendienststelle Wuppertal
II D 1389/41

30/135

Wuppertal, den 5. Mai 1942

An die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
- 7. MAI 1942
EA

Betr.: Schutzhäftling Karl Astheimer.
Vfg. vom 14. 4. 42 - II D 803/42 -

Astheimer ist am 4. 5. 42 nach dem Kola Auschwitz II im Marsch gesetzt worden.

Verfügungsgemäß wurde der hiesige Schutzhaft-Vorgang geschlossen, da die Weiterbearbeitung in Händen der dortigen Abt. II A 1 liegt.

Im Auftrage:

II A 1
Eing. 12 Mai 1942
Nr. 1654/41
S. B. [illegible]

Ia 1654/41 Wu., den 14. 5. 42.
"Zum Vorgang Wu. 27.6.42."

136

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

39

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit: 30. März 1942 14[30]
von: durch:

Raum für Eingangsstempel:
II A
Eing. 30. März 1942
B. Nr. 1654/41
S. B. [illegible]

Befördert Tag Monat Jahr Zeit:
an: durch:

Verzögerungsvermerk:

II A Nr. 2924

Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch

+ DR BERLIN NUE NR 53810 30.3. 42 1345 = GR=

AN STL DUESSELDORF =-

BETR: SCHUTZHAEFTLING KARL ASTHEIMER, GEB.16.1.1895 IN VELBERT.-

VORG:BERICHT V. 13.3. 1942 - ROEM.2 A 1 / 1654/41 -

ICH BITTE DEN OBENGENANNTEN IN DAS KL.AUSCHWITZ II EINZUWEISEN .ALS SCHUTZHAFTPRUEFUNGSTERMIN WIRD DER 27.6.1942 FESTGESETZT. DIE UEBLICHEN UEBERWEISUNGSPAPIERE SIND DEM TRANSPORT MITZUGEBEN.=

RSHA ROEM.4 C 2 HAFT NR. A. 5976 I.A. GEZ. GIESEN +

Festrand

137

Stapoleitstelle
II A 1/1654/41

Düsseldorf, d n 31. März 1942

1. Der Vorgang Astheimer befindet sich noch im Geschäftsgang.
2. Vom umseitigem FS. ist eine Abschrift zu fertigen. Unter die Abschrift ist zu setzen:

Abschriftlich

II D

im H a u s e

mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung übersandt.

Erl. 31.3
G
- 1. Apr. 1942

3. II F 1 zur Auswertung. Karteinotiz: RSHA. hat am 30.3.42 gegen Astheimer Schutzhaft angeordnet.

Hauptkartei

3. Wv. bei II A am 27. 6. 1942 (Haftprüfung)

T.A.

Vermerk: Der Vorgang wurde mir persönlich vorgelegt. Ich sollte mich an eine andere Stelle wenden. Düsseldorf, 27/7.

Ha 30/3

- II a 1654/41 -

Dü., den 27. 7. 1942.

1.) Die Schutzhaft gegen A. wird verlängert. Nächste Schutzhaftprüfungstermin ist der 26. 9. 1942.

2.) Wiedervorlage am 26. 9. 1942.

Dü. 27/7.

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt
~~Staats-polizeistelle~~

Berlin SW 11, den 25.2.42.

B. Nr. IV C 2 H.Nr. A 5976.

Schutzhaftbefehl

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 [RGBl. I S. 83] wird in Schutzhaft genommen:

Vor- und Zuname:	A s t h e i m e r, Karl
Geburtstag und -Ort:	16.1.1895 in Velbert.
Beruf:	Schlosser.
Familienstand:	verheiratet
Staatsangehörigkeit:	D.R.
Religion:	-
Wohnort und Wohnung:	Tönisheide, Neustrasse 119.

Gründe:

Er gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er nach Strafverbüssung wegen Vorbereitung zum Hochverrat, zu der Befürchtung Anlass gibt, er werde sich nach Entlassung aus der Stnafhaft, weiterhin staatsfeindlich betätigen.

gez. H e y d r i c h.

Beglaubigt:

Bauer

Gestapo Nr. 101.

Konzentrationslager Auschwitz
Kommandantur

Auschwitz, den 19. Mai 194 2
35687

22.6. 39
139

An die
Geheime Staatspolizei
- Staatspolzei (leit) stelle -
Düsseldorf

Staatspolizeistelle Düsseldorf
24. MAI 1942
II D

Betr: Schutzhäftling Karl Asthelmer, geb.16.1.95
zu Velbert.

Bezug: dort. Schreiben vom: 28.4.42/B.Nr. II D

Der Obengenannte, der von dortiger Stelle in das hiesige Lager eingewiesen wurde, ist am 15.5.42 hier übernommen worden.
Das anhergesandte Formblatt wurde heute mit ausgefüllter Karteikarte an das Geheime Staatspolizeiamt, Berlin übersandt.
Die übrigen Abschriften wurden zu den hiesigen Akten genommen.

Der Lagerkommandant
I. A.

Sauer

SS- Untersturmführer u. Krim. - Sekr.

140

25.9.40

Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
11. Aug. 1942 1900	Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 12. AUG. 1942 Abt.	
von durch d.		an durch
FD Nr. 7676	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	Verzögerungsvermerk

Eilt

++ KL AUSCHWITZ NR. 26774 11.8.42 1844 =KA=

AN DIE STL. DUESSELDORF.---

DER VON DER DORTIGEN DIENSTSTELLE SEIT DEM 15.5.42 HIER EINSITZENDE R. D. SCHUTZH. A S T H E I M E R KARL, GEB. 16.1.95 IN VELBERT, IST AM 8.8.42 UM 2340 UHR AN FLECKFIEBER, IM H.- KRANKENBAU IM KL AUSCHWITZ VERSTORBEN.-- BEFEHLSGEMAESS WIRD ERSUCHT, DEN ANGEHOERIGEN HIERVON MITTEILUNG ZU MACHEN, SOWIE IHNEN BEKANNT ZU GEBEN, DASS DIE LEICHE AUF STAATSKOSTEN EINGEAESCHERT UND DIE URNE VON AMTSWEGEN IM URNENHAIM DES HIESIGEN KREMATORIUMS BEIGESETZT WIRD.--- NACH ANGABEN DES OBG. SIND DIE NAECHSTEN ANGEHOERIGEN EHEFRAU: LAURA A., VELBERT, H. GOERINGSTR. 235, KRS. METTMANN, RHEINLAND.--- DIESE WURDEN BEREITS VON HIER AUS VOM TODE DES OBG. IN KENNTNIS GESETZT. DIE NACHLASSACHEN WERDEN IN DEN NAECHSTEN TAGEN DER DORTIGEN DIENSTSTELLE ZUGESANDT MIT DER BITTE, DIESE NACH DORT.

141

ERMESSEN AN DIE ANGEHOERIGEN AUSZUFOLGEN.---

GEZ. HOESS SS- OSTUBAF. U. KOMMANDANT.

Gestapo
Stl.-D'dorf
II D/ 803/42

14. AUG. 1942
geschrieben ... verglichen ... ab 15. Aug. 1942

Düsseldorf, den 13. 8. 1942

1.) Schreiben mit Durchschlag: An das RSHA - IV - in B e r l i n

Betr.: Schutzhäftling Karl A s t h e i m e r, geb. 10.1.1899.
Vorg.: Erlaß vom 30.3.42 - IV C 2 H.Nr. A 5976 .

Nach Mitteilung des KL.-Auschwitz ist der Vorgenannte am 8.8.1942 an Fleckfieber verstorben.
Die Angehörigen erhielten Kenntnis.

2.) Unter die Durchschrift ist zu setzen:
An die AdSt. in Wuppertal

Durchschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

3.) Notiz zur Haftliste und Kartei. erl.

4.) II A 1 zur Mitkenntnis.

5.) II F 1 : s. Ziffer 1).

6.) II F 2 - zd.PA. Astheimer.

Hauptkartei 17/8 40

I.V.

13/8.

185

E II b 21 – 28

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

1142

II

Name: (bei Frauen auch Geburtsname)

Gruszczynski,

Vorname: Joseph

Geburtstag u. -ort: 23.2.09 Sosnowitz

Beruf: Zivilarbeiter

Familienstand:

Staatsangehörigkeit: Polen

Deck-Name:/Adresse:

Politische Einstellung:

Glaubensbekenntnis:

Wohnung: (Zeit der Eintragung einsetzen)

1o.7.43

Personalakte:

Bildvermerk:

Finger-Abdruck-Karte:

Schriftprobe:

Datum der Auftragung	IP ab **Sachverhalt**	Staatspolizeistelle / Geschäftszeichen
1o.7.43	G. ist wegen volksschädlicher Propaganda v. d. Staatsanwaltschaft Kattowitz zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Er wurde am 3o.6.43 nach Strafverbüßung aus dem Strafgefangenenlager V Neuaustrum entlassen u. gemäß Erl. d. RSHA v. 11.3.43 -II-A- 2 Nr. 1oo/43-176 - der hiesigen Dienststelle zwecks Einweisung in ein KL. überstellt.	II-D-2563/43 A.D.Stelle Osnabrück

Datum der Auftragung	Sachverhalt	Staatspolizeistelle Geschäftszeichen
9.●43	Sachsenhausen zu überstellen. Aufgrund d. Erl. d. Ch. d. Sipo u. d. SD v. 12.7.43 IV C 2 Allg. Nr. 5227/42 g ist die Pers-Akte des G. zuständigkeitshalber an die Staatspolizeistelle in Kattowitz abgegeben worden. G. ist für die Folgezeit als Schutzhäftling der genannten Staatspolizeistelle zu betrachten.	Ergn. ab II-D-2563/43 Ergn.- ab z.d.A. II-D-d (Verschied.)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

144

II

Name: (bei Frauen auch Geburtsname)

K l e i n e r t ,

Vorname: Stephan

Geburtstag u. -ort: 1o.1o.o5 in -Rosenberg

Beruf: Zivilarbeiter

Familienstand:

Staatsangehörigkeit: Polen

Deck-Name: / **Adresse:**

Politische Einstellung:

Glaubensbekenntnis:

Wohnung: (Zeit der Eintragung einsetzen)

1o.7.43

Personalakte:

Bildvermerk:

Finger-Abdruck-Karte:

Schriftprobe:

Datum Auftragung	IP ab · Sachverhalt	Staatspolizeistelle / Geschäftszeichen
1o.7.43	K. ist wegen volksschädlicher Propaganda von der Staatsanwaltschaft Kattowitz zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Er wurde am 3o.6.43 nach Strafverbüßung aus dem Strafgefangenlager V Neusustrum entlassen u. gemäß Erl. d. RSHA v. 11.3.43 -II-A- 2 Nr. 1oo/43 -176 der hiesigen Dienststelle zwecks Einweisung in ein KL. überstellt.	II-D-2563/43 A.D.Stelle Osnabrück

wenden 6. St. Nr. 14

Datum der Auftragung	Sachverhalt	Staatspolizeistelle / Geschäftszeichen
27.7.43	K. ist mittels Sammeltransports in das Kl. Sachsenhausen zu überstellen.	II-D-2563/43 Ergm.ab
9.9.43	Aufgrund d.Erl. d.Ch. d. Sipo u. d. SD v. 12.7.43- IV C 2 Allg. Nr. 5227/42 g ist die Pers-Akte des K. zuständigkeitshalber an die Staatspolizeistelle Kattowitz abgegeben worden. Er ist für die Folgezeit als Schutzhäftling der genannten Staatspolizeistelle zu betrachten.	II-D-2563/43 Ergm.- ab z.d.A. II-D-d (Verschied.)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

146

II

Name: (bei Frauen auch Geburtsname)

L i s i e c k i

Vorname: S t e f a n

Geburtstag u. -ort: 12.2.15 Langenöls

Beruf: Landarbeiter

Familienstand: ledig

Staatsangehörigkeit: Pole

Deck-Name: / **Adresse:**

Politische Einstellung:

Glaubensbekenntnis: kath.

Wohnung: (Zeit d. Eintragung einsetzen)

8.2.41

Tinnen, Kreis Meppen.
(Gemeinschaftsbaracke.)

Personalakte: Siehe Akte Franz Jürgens. N.

Bildvermerk:

Finger-Abdruckkarte:

Schriftprobe:

Datum der Auftragung	IP ab. Sachverhalt	Staatspolizeistelle / Geschäftszeichen
8.2.41.	L. ist überführt und geständig, seit Angang November 1940 bis in die letzte Zeit hinein, in der Gemeinschaftsbaracke in Tinnen, Nachrichten ausländischer Rundfunksender abgehört zu haben. Er wurde festgenommen und dem Amtsgericht Meppen zugeführt, das gegen ihn Haftbefehl erliess. W e n d e n.	II C - 56/41

G. St. Nr. 14

147

Datum der Auftragung	Sachverhalt	Staatspolizeistelle / Geschäftszeichen
21.5.41.	L. wurde am 22.4.41 vom Sondergericht Hannover, wegen Verbrechens nach § 1 und 2 der Rundfunkverordnung, zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Aktenzeichen 6 S.Ls. 21/41, u. 5 S.II-15/41.	II C.56/41 Ergm. ab.
5.6.43	L. wurde am 2o.5.43 nach Verbüßung einer 2 jährigen Zuchthausstrafe von der Haftanstalt Duisburg -Hamborn der hies. Dienststelle überstellt.	II-C-56/41
28.6.43	Für L. ist auf Grund des Erl. v. 11.3.43 II-A-2 Nr. loo/43 -176 Schutzhaft u. Einweisung in ein KL anzuordnen.	II-D-56/41 Erg.-Meld.ab
26.7.43	Der L. ist mit dem nächsten Sammeltransport in das KL.-Sachsenhausen zu überführen.	II-D-56/41 Erg.Meld. ab
7.9.43	L. wurde am 7.8.43 in das KL.-Sachsenhausen eingewiesen.	II-D-56/41
7.9.43	Auf Grund des Erl. d. Chef der Sipo u. d. SD v.12.7. 43 -IV C 2 Allg. Nr. 5227/42 g-. ist die Pers-Akte L. zuständigkeitshalber an die Staatspolizeileitstelle Posen abgegeben worden.L. ist für die Folgezeit als Schutzhäftling der genannten Staatspolizeileitstelle zu betrachten-..	II-D-56/41 Erg.m.ab
28.1o.43	. Da die Voraussetzungen zur Abgabe d.Akt.nach dem Erl. v.12.7.43. nicht vorliegen,ist somit die Zuständigkeit für die Stapo Posen nicht gegeben.L.bleibt demnach Häftling der Hies.Dienststelle.	II D-56/41

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

II

148

Name: (bei Frauen auch Geburtsname)

M u l

Vorname: W o j c i e c h

Geburtstag u. -ort: 11. 11. 18 W u l k a

Beruf: Landarbeiter

Familienstand: ledig

Staatsangehörigkeit: Polen

Deck-Name: / **Adresse:**

Politische Einstellung:

Glaubensbekenntnis: kath.

Wohnung: (Zeit der Eintragung einsetzen)

26.8.41

Wettrup

Personalakte: Ja

Bildvermerk:

Finger-Abdruck-Karte

Schriftprobe:

Datum der Auftragung	I P ab. Sachverhalt	Staatspolizeistelle Geschäftszeichen
26.8.41 6.1o.42	M. hatte sich von seiner Arbeitsstelle entfernt, er wurde aufgegriffen und nach einer Haft von 21 Tagen nach Vernehmung und Warnung entlassen und dem Arbeitsamt überstellt. Gegen M. liegt noch eine Anzeige wegen Diebstahls vor. Der Vorgang wurde der hies. Amtsanwaltschaft übergeben.	II E- 1793/41

6 St. Nr. 14

Datum der Auftragung	Sachverhalt	Staatspolizeistelle Geschäftszeichen
15.2.43	M. wurde zwecks Strafvollzugs am 7.12.42 ündas Strafgefängnis Hannover überstellt. Nach Strafverbüssung soll er in das hies.Pol.-Gef. überführt werden.	II D-1793/41-
24.3.43	M. ist am Entlassungstage aus dem Gefängnis am 6.3.43 erneut in Schutzhaft zu nehmen und mittels Sammeltransports in das KL. Neuengamme zu überführen. Er wurde am 12.3.43 dem KL. " überstellt.	II-D-1793/41
17.4.43	Nach Mitteilung der Kommandantur des KL.-Neuengamme ist M. am 12.4.43 im Häftlingskrankenbau an Versagen von Herz-u. Kreislauf bei Lüngenentzündung verstorben.	II-D-1793/41

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

II

450

Name: (bei Frauen auch Geburtsname)
● Noskowiak,

Vorname: Max

Geburtstag u. -ort: 5.9.15 in Berlin

Beruf: Zivilarbeiter

Familienstand:

Staatsangehörigkeit: Polen

Deck-Name: / **Adresse:**

Politische Einstellung:

Glaubensbekenntnis:

Wohnung: (Zeit der Eintragung einsetzen)
9.7.43

Personalakte:

Bildvermerk:

Finger-Abdruck-Karte:

Schriftprobe:

● Datum der Auftragung	IP ab **Sachverhalt**	Staatspolizeistelle / Geschäftszeichen
9.7.43	N. ist wegen schweren Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren verurteilt worden. Er ist am 20.6.43 nach Strafverbüßung aus der Haft entlassen u. der hiesigen Dienststelle gemäß Erl. des RSHA. v. 11.3.43 -II-A-2 Nr.100/43 -176 -zwecks Einweisung in ein KL. überstellt worden.	II-D-2403/43 A.D.Stelle Osnabrück
26.7.43	N. wird mit dem nächsten Sammeltransport in das KL.-	II-D-2403/43

B.St. Nr.14

Datum der Auftragung	Sachverhalt	Staatspolizeistelle Geschäftszeichen
9.9.43	Aufgrund d. Erl. d. Ch. d. Sipo u. d. SD v. 12.7.43 IV C 2 -Allg. Nr. 5227/42 g.- ist die Pers-Akte des N. zuständigkeitshalber an die Staatspolizeileitstelle Posen abgegeben worden. N. ist für die Folgezeit als Schutzhäftling der genannten Staatspolizeileitstelle zu betrachtem.	II-D-2402/43 Ergm.- ab ż.d.A.-II-D-d (Verschied.)
8.10.43.	Da die Voraussetzungen zur Abgabe d.Akt.nach dem Erl. v.12.7.43.nicht vorliegen,ist somit die Zuständigkeit für die Stapo Posen nicht gegeben. L.bleibt demnach Häftling der hies.Dienststelle.	II D-2402/43

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

II

Name: (bei Frauen auch Geburtsname)

Stacha,

Vorname: Florian

Geburtstag u. -ort: 12.1.09 in Janow

Beruf: Zivilarbeiter

Familienstand:

Staatsangehörigkeit: Polen

Deck-Name:
Deck-Adresse:

Politische Einstellung:

Glaubensbekenntnis:

Wohnung: (Zeit der Eintragung einsetzen)

10.7.43

Personalakte: 452

Bildvermerk:

Finger-Abdruck-Karte:

Schriftprobe:

Datum der Auftragung	IP ab Sachverhalt	Staatspolizeistelle Geschäftszeichen
10.7.43	St. ist wegen volksschädlicher Propaganda von der Staatsanwaltschaft Kattowitz zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Er wurde am 30.6.43 nach Strafverbüßung aus dem Strafgefangenlager V Neusustrum entlassen u. gemäß Erl. d. RSHA v. 11.3.43 II-A-2 Nr. 100/43 -176 - der hies. Dienststelle zwecks Einweisung in ein KL. überstellt.	II-D-2563/41 A.D.Stelle Osnabrück

wenden 6. St. Nr. 14

Datum der Auftragung	Sachverhalt	Staatspolizeistelle Geschäftszeichen
27.7.43	St. ist mittels Sammeltransports in das KL. Sachsenhausen zu überstellen.	II-D-2563/43 Ergm. ab
9.●43	Aufgrund d.Erl. d.Ch. d. Sipo u. d. SD v. 12.7.43- IV C 2 Allg. Nr. 5227/42 g ist die Pers-Akte des St. zuständigkeitshalber an die Staatspolizeistelle Kattowitz abgegeben worden. Er ist für die Folgezeit als Schutzhäftling der genannten Staatspolizeistelle zu betrachten.	II-D-2563/43 Ergm.- ab z.d.A.II-D-d (Verschied.)

153

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

II

Name: (bei Frauen auch Geburtsname) S w i e r c z ,

Vorname: Johann

Geburtstag u. -ort: 23.5.17 in Gotenhof

Beruf: Arbeiter

Familienstand: led.

Staatsangehörigkeit: Polen

Deck-Name: / **Adresse:**

Politische Einstellung:

Glaubensbekenntnis: kath.

Wohnung: (Zeit der Eintragung einsetzen) 13.7.43

Personalakte: 454

1.1.44

Bildvermerk:

Finger-Abdruck-Karte:

Schriftprobe:

Datum der Auftragung	IP ab **Sachverhalt**	Staatspolizeistelle / Geschäftszeichen
13.7.43	S. saß im Strafgefangenlager V Neusustrum ein, Er war wegen Zuhälterei zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 2 Jahr Ehrverlaust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.Da S. an eitriger Rippenfellentzündung erkrankt ist, ist er nach Ausheilung von der Dienststelle Meppen zu übernehmen und nach hier zwecks Einweisung in ein KL. zu überstellen.	II-D-2403/43 wenden!

Datum der Auftragung	Sachverhalt	Staatspolizeistelle Geschäftszeichen
19.7.43	S. wurde der hiesigen Dienststelle zwecks Einweisung in ein KL. überstellt.	II-D-2403/43
29.7.43	S. wird mit dem nächsten Sammeltransport dem KL.-Neuengamme überstellt.	II-D-2403/43 Ergm.- ab
16.8.43	Nach Mitteilung der Ortspolizeibehörde Osnabrück ist S. mittels Sammeltransports rücküberstellt worden, da seit den Großangriffen auf Hamburg Häftlinge nach Neuengamme nicht mehr über Hamburg eingewiesen werden können. Gemäß Weisung der Stapoleitstelle Münster wird S. mit dem nächsten Sammeltransport dem KL.Buchenwald überstellt.	II-D-2403/43 Ergm.ab
18.9.43	Aufgrund des Erl. d. Ch. d. Sipo u.d.SD v. 12.7.43 -IV C 2 -Allg. Nr. 5227/42 g.- ist die Pers-Akte des S. zuständigkeitshalber an die Staatspolizeistelle Hohensalza abgegeben worden.S. ist für die Folgezeit als Schutzhäftling der genannten Staatspolizeistelle zu betrachten.	II-D. 2403/43 Ergm.- ab z.d.A.II-D-d-Verschied.
8.1.44	S. ist nicht Häftling der Aussendienststelle Hohensalza, sondern für die Folgezeit wieder als Häftling der hiesigen Dienststelle zu behandeln.	II D-2403/43

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

II

156

Name: (bei Frauen auch Geburtsname)
Zielinski,

Vorname: Paul

Geburtstag u. -ort: 3.11.1o.in Birkenfliess/b. Stargard

Beruf: Arbeiter

Familienstand: verh.

Staatsangehörigkeit: Polon

Deck-Name:
Adresse:

Politische Einstellung:

Glaubensbekenntnis: rk.

Wohnung: (Zeit der Eintragung einsetzen)
26.6.43

Personalakte:

Bildvermerk:

Finger-Abdruckkarte:

Schriftprobe:

Datum der Auftragung	IP ab — Sachverhalt	Staatspolizeistelle / Geschäftszeichen
26.6.43	Z. wurde durch das Strafgefangenenlager V in Neuestrum, in dem er vom 12.4.4o bis 29.5.43 seine Strafe verbüßte, der hies. Dienststelle überstellt. Für Z. ist auf Grund des Erl. Schutzhaft u. Einweisung in ein KL. anzuordnen.	II-D-2o36/. A.D.Stelle Osnabrück z.d.A. II-D-d (Verschiedenes II-D-2o36/43
26.7.43	Der Z. wird mit dem nächsten Sammeltransport in das KL.-Sachsenhausen überstellt.	

Bitte wenden! 6. St. Nr. 14

Datum der Auftragung	Sachverhalt	Staatspolizeistelle / Geschäftszeichen
8.9.43	Auf Grund des Erl. d. Ch. d. Sipo u.d.SD v. 12.7.43 IV C 2 -Allg. Nr. 5227/42 g ist die Pers-Akte des Z. zuständigkeitshalber an die Stapoleitstelle Graudenz abgegeben worden. Z. ist für die Folgezeit als Schutzhäftling der genannten Staatspolizeileitstelle zu betrachten.	II-D-2036/43 Ergm.-ab.

157

Dok. Bd. V